Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

552 (26.11.1921) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 26. November 1921 Mittag-Ausgabe. 37. Jahrgang. Nr. 552

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 7.50, frei ins Haus geliefert ℳ 8.70.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 8.70. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 7.—.
Einzelnummer 30 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 2.10, auswärts ℳ 2.80 Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 1.60. — Die Reklamezeile ℳ 7.50, an 1. Stelle ℳ 10.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. H. Krug, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Französisch-italienischer Zusammenstoß in Washington.

Der abgelehnte Garantievertrag.

Dr. A. Genf, 25 Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Erfolg der Rede Briands in Washington, mit dem die Pariser Presse eine so ungeheure Reklame gemacht hat, hat nicht lange vorgehalten. Die Blätter sehen sich genötigt, mehr oder minder deutlich zu sagen, daß, nachdem der französische Ministerpräsident Washington verlassen habe, die Stimmung der Konferenz sich wieder umgewandelt habe und daß die Frage hinsichtlich der Abrüstung der Landarmee zum mindesten unklar sei. Die Wendung der Dinge ist auf den Vorschlag des italienischen Delegierten Schanzer zurückzuführen, der bekanntlich der Kommission die Aufstellung einer allgemeinen Abrüstung vortrug, die in erster Linie auf Jugoslawien gemünzt war. Briand vermutete hinter diesem Antrag jedoch ein Manöver und griff Schanzer so heftig an, daß einige Pariser Blätter seine Rede sogar als brutal kennzeichnen. Ueber den sachlichen Inhalt der Aeußerungen Briands, die in der geheimen Vollsitzung erfolgten, gehen die Darstellungen auseinander. Jedoch scheint festzustehen, daß es zu Auftritten kam, als Briand an die Konferenz die offene Frage stellte, ob sie mit Frankreich einen Garantievertrag eingehen wollte. Es folgte ein allgemeines Stillschweigen, was Briand zur Kenntnis nahm, indem er daran die Bemerkung knüpfte, daß Frankreich eben selbst für seine Verteidigung sorgen müsse und daß es sich darum jedem Beschluß widersetzen werde, der seine militärische Handlungsfreiheit in irgend einer Weise einschränken könnte. Wenn die Konferenz eine Kommission einsetze, die sich mit dem Antrag Schanzer befassen solle, so würde Frankreich in dieser Kommission nicht vertreten sein. Die Berichterstatter deuten an, daß hinter den Kulissen der Konferenz sich Vorgänge abspielten, die für Frankreich nicht sehr erfreulich gewesen seien. Jedenfalls sei es sicher, daß Briand bei seiner Abreise seinem Nachfolger Viviani keine leichte und keine dankbare Aufgabe hinterlassen habe.

TU. Rom, 25. November. (Drahtbericht.) Die Washingtoner Berichte über die Entgleisung Briands rufen tiefstes Befremden und unverholene Entrüstung hervor. Briand schleuderte dem italienischen Senator Schanzer, der von dem Wunsche des italienischen Volkes nach Einschränkung der Rüstungen sprach, die schroffe Frage ins Gesicht: Wer sind denn Ihre Feinde, nennen Sie doch nur einen einzigen! Schanzer schwieg hierauf, worauf Briand fortfuhr: Sie sprechen von Abrüstung, weil Sie abrüsten wollen, da Ihr Heer in der Auflösung begriffen ist Ihre Abrüstung ist die Furcht vor der moralischen Dekomposition des italienischen Heeres. Zu den amerikanischen Delegierten gewandt, sprach Briand: Sind Sie bereit, einen regelrechten Garantievertrag mit uns zu schließen? Wenn Ja, so ist die französische Regierung bereit, eine evtl. Einschränkung der Landabrüstungen ins Auge zu fassen." Als alle Delegierten schwiegen, fuhr Briand fort: „Ich verstehe Ihr Schweigen. Die Garantie, worauf wir bauten, ist uns nicht angetragen worden. Wir verlangen also das Recht, ohne Kontrolle von Freund oder Feind, selbst für unsere Sicherheit Sorge zu tragen". Nach der Anspielung auf einen Schutzvertrag ist das Stillschweigen durch Hughes unterbrochen worden, der mit ernster harter Stimme erklärt habe: „Die Frage ist erledigt".

In der Mittagssitzung erklärte Briand weiter: er sei überzeugt, daß die Konferenz keine Krisis wegen Frankreichs Haltung aushalten werde. Zu den Engländern gewandt, sagte Briand spöttisch: Wenn so viele Dreainough Sie zum Sardinenfangen brauchen, so brauchen wir Franzosen so viele Unterseeboote zur Erforschung der submarine Flora.

Die italienische Presse kommentiert Brinds Rede noch nicht. Nur der „Temps" erinnert daran, daß Frankreich einzig und allein Italien verdanke, wenn es von Deutschland nicht für immer vernichtet würde.

WTB. London, 25. Nov. Der Sonderberichterstatter der „Westminster Gazette" meldet aus Woshington, es sei zwecklos, zu verheimlichen, daß England und Italien in verschiedenen fundamentalen Fragen mit den Franzosen uneinig seien.

Die Ziele der Franzosen.

WTB. London, 26. Nov. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte Briand in einem Interview, die französischen Rüstungen seien zu Lande gegen zwei Feinde gerichtet: Deutschland und Rußland. Frankreich müsse den größten Teil der Truppen stellen, die in Europa erforderlich seien, um die Friedensverträge durchzuführen. Briand gab seiner Ansicht Ausdruck, daß diese Frage nicht wieder auf der Washingtoner Konferenz vorgebracht werden wird.

Die meisten französischen Delegierten glauben, innerhalb von drei Wochen abreisen zu können. Nach Ansicht des Berichterstatters des „Daily Expreß" in Washington scheine das darauf hinzudeuten, daß eine zweite Konferenz im nächsten Jahre wahrscheinlich sei. Das sei umso wahrscheinlicher nach dem Einspruch, den der italienische Delegierte Schanzer in der gestrigen Sitzung des Abrüstungsausschusses gegen die französischen Ansprüche betreffend die Vorherrschaft in Europa zu Wasser und zu Lande erhoben habe. Schanzer habe erklärt, Italien könne keine U-Boote und Kreuzer gegen Frankreich bauen.

„Daily Expreß" schreibt, wenn der französische Vorschlag zugelassen werden sollte, so würde Frankreich im Jahre 1931 ein großes Heer besitzen, das in der Lage wäre, die Rheingrenze dauernd zu besetzen und eine Flotte, die in der Lage wäre, das gesamte Mittelmeer zu beherrschen. Laut „Daily Expreß" deute die gesamte Haltung der Franzosen daraufhin, daß sie nach Washington gekommen seien in der vorgefaßten Absicht, die Konferenz zum Scheitern zu bringen, wenn England und Amerika nicht die Bedingungen Frankreichs annehmen. Diese Bedingungen seien wahrscheinlich gewesen: Eine Rheingrenze, bezw. eine garantierte Allianz oder vielleicht auch beides.

England und Curzons Rede.

WTB. London, 25. Nov. Die gestrige Rede Curzons findet in der Presse geteilte Aufnahme. — „Daily Chronicle" stimmt der Rede zu. Möglicherweise werde sich die Lage durch ein Zusammentreffen zwischen Lloyd George und Briand nach dessen Rückkehr aus Washington klären. — „Daily News" sagt, die Warnung Curzons an Frankreich sei vollkommen berechtigt. — Die „Times" schreiben, die Rede Curzons sei eher eine Verteidigung und Entschuldigung als eine klare Darlegung unserer auswärtigen Politik. Lord Curzon habe den Bund gar nicht erwähnt. Das Blatt erinnert daran, daß England bei Abschluß des Handelsabkommens mit Rußland unabhängig von den Franzosen gehandelt habe. — „Morningpost" übt scharfe Kritik an den Ausführungen Lord Curzons. Bei einem Vergleich von Lord Curzons auswärtiger Politik mit der vom Quay d'Orsay schneide die Politik Curzons nicht gut ab. Die französische Politik sei vielleicht isoliert, aber auf jeden Fall erfolgreich. — „Daily Chronicle" schreibt noch: Wenn die Politik Frankreichs auf die Schaffung eines überragenden Heeres und einer riesigen Flotte hinausgehe, dann müsse Frankreichs Haltung die gesamten Abrüstungsfragen ernstlich berühren. Gestern Abend sei in der Downingstreet eine Kabinettssitzung abgehalten worden.

Chinas Widerstand.

TU. Washington, 26. November. (Drahtbericht.) In der Sitzung über die Frage des Stillen Ozeans wurde von englischer Seite mitgeteilt, daß ein Zusammenschluß zustande kommen werde zwischen englischen, französischen und japanischen Besitzern über die Konzessionen in China. Alle Konzessionen würden in einem Trust vereinigt und gemeinschaftlich finanziert werden. Auch für die künftigen Konzessionen sei diese Regelung verabredet. Das Abkommen bezieht sich auch auf die Eisenbahnen. Die Zustimmung Chinas scheint noch nicht erfolgt zu sein.

WTB. Paris, 26. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Washington hat gestern ein Mitglied der chinesischen Delegation erklärt, China sei bereit, die weitere Teilnahme an der Konferenz zu verweigern, wenn der englische Standpunkt in der Frage der offenen Tür von allen Mächten angenommen werde. Es sei jedoch zu hoffen, daß der englische Vorschlag, ein Konsortium zu bilden, um die Eisenbahnkonzessionen zusammenzulegen, von den Vereinigten Staaten und den anderen Mächten abgelehnt werde.

Detailberatung über Nebenfragen.

Dr. A. Genf, 25. November. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Londoner Privatmeldungen besagen: Die Konferenz in Washington ist in das Stadium der Detailberatungen eingetreten. Die Abreise mehrerer prominenter Persönlichkeiten trug dazu bei, daß in den nächsten Tagen weniger greifbare Ergebnisse zu erwarten sind. In der Frage des fernen Ostens bedeutet Japans Anerkennung, daß die Mandschurei ein Teil Chinas sei, einen erheblichen Fortschritt. Dagegen lehnen die japanischen Diplomaten eine Erklärung über die Mongolei ab, wo tatsächlich die Russen herrschen. Ferner scheint sicher zu sein, daß Japan die Räumung Kiautschaus und Schantungs anbietet. Die Nachricht, wonach Japan auf die Forderung der Erhöhung seines Schiffskontingents verzichtet, bedarf noch der Bestätigung, doch nimmt man in Washington an, daß die Konferenz an dieser Frage nicht scheitern wird. Die Franzosen bemühen sich anscheinend geschickt, die englisch-amerikanische Differenz in der Frage der U-Boote auszunützen. Die englischen Korrespondenten stellen erstaunt fest, daß Amerika auf die Sicherung der Freiheit der Meere ganz im Sinne Wilsons Gewicht legt und daß die Aussprache eine lebhaftere Erinnerung an die Ausübung der britischen Seegewalt während der ersten zwei Kriegsjahre gebe als an den deutschen U-Bootkrieg.

ee Washington, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Mit der Regelung der Frage der chinesischen Zolltarife wurde eine Kommission betraut, in der China, Frankreich, England, Belgien, die Vereinigten Staaten und Japan unter dem Vorsitz des amerikanischen Senators Underwood vertreten sind.

Vertrag nicht Uebereinkommen.

WTB. London, 25. Nov. Reuter berichtet aus Washington, ein Teil der amerikanischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz sei der Ansicht, daß jedes Uebereinkommen über die Rüstungen zur See die Gestalt eines Vertrages und nicht nur eines Einvernehmens haben müsse.

Ein neuer Völkerbund?

TU. Paris, 26. Nov (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail" glaubt zur Erklärung ermächtigt zu sein, daß Präsident Harding bestimmt erwartet, daß die gegenwärtige Konferenz nicht die letzte ihrer Art sein, sondern, daß jedes Jahr eine solche Konferenz stattfinden werde, um die Weltfragen zu erörtern. Mit anderen Worten, Präsident Harding glaubt, daß ein neuer und anderer Völkerbund aus der gegenwärtigen Konferenz entstehe, ein Völkerbund, der in Gestalt von sich wiederholenden Konferenzen arbeitet.

Thronwechsel in Japan.

WTB. Tokio, 26. Nov. Der Kronprinz ist zum Regenten gewählt worden.

Der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Dr. A. Genf, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie bereits vor längerer Zeit gemeldet, wurde dem französischen Wiederaufbauminister Loucheur ein Plan zur Errichtung von 11 Ortschaften des zerstörten Gebietes unter Beteiligung deutscher Arbeiter unterbreitet. Der Minister machte seine Zustimmung davon abhängig, daß die Bewohner der betreffenden Ortschaften durch eine Sammlung von Unterschriften ihr Einverständnis mit dem Erscheinen der deutschen Arbeiter aussprechen sollten. Es wurde eine entsprechende Aktion eingeleitet, deren Ergebnis jetzt vorliegt. Vier Dörfer haben sich mit 99 Proz. der Stimmen für den Plan ausgesprochen, ein Dorf mit 966 Proz. und drei Dörfer mit 90 Proz., vier weitere mit 76 Proz. Die geringste Stimmenzahl weist ein Dorf mit 48 Proz. auf. Im Durchschnitt haben sich in den elf Ortschaften 84 Proz. der Bevölkerung für die deutsch-französische Zusammenarbeit ausgesprochen. Trotz dieses Ergebnisses setzt Loucheur dem Plan weitere Schwierigkeiten entgegen. Er entsandte in den letzten Tagen einen Vertreter des Ministeriums zur Prüfung der Abstimmung in das fragliche Gebiet. Der Beamte wurde jedoch gleich im ersten Dorf, das er aufsuchte, so kühl empfangen, daß er es für ratsam hielt, auf die Fortsetzung seiner Reise zu verzichten.

Die Studienreise durch Deutschland.

Berlin, 26. November. Die von der internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Genf eingesetzte Kommission zur Besichtigung der deutschen industriellen Werke, ist nach einer Meldung des „Berliner Tagbl." gestern in Frankfurt a. M. eingetroffen und hat sich zur Besichtigung des Werkes Wolfgang der Deutschen Werke nach Hanau begeben.

Die Neuwahlen in Belgien.

In Belgien haben am Sonntag die Wahlen zur Kammer und zum Senat stattgefunden. Ein ganz komplizierter Wahlmodus — Belgien hat zwar das allgemeine Wahlrecht und die Verhältniswahl, aber in einer stark verklausulierten Form — trägt die Schuld daran, daß die endgültigen Resultate erst vier Tage nach der Wahl bekannt gegeben werden konnten. Danach haben die Katholiken in der Kammer 82 (bisher 73), die Sozialisten 66 (70), die Liberalen 33 (34), die Frontpartei 4 (5), die Kriegsteilnehmer 1 (2) Sitze erringen können. Die Mittelstandspartei und die Partei der nationalen Wiedergeburt, die bisher 1 bezw. 2 Mandate inne hatten, sind ganz leer ausgegangen. Gewonnen haben also in der Kammer nur die Katholiken und zwar auf Kosten aller anderen Parteien. Die Ergebnisse der Wahlen zum Senat stehen noch aus, da ein Teil der Senatsmitglieder von der Kammer, der andere aber nach einem besonders langwierigen Verfahren gewählt wird.

Die von allen Parteien stark gewünschte Klärung der Lage ist also durch die Neuwahlen nicht eingetreten. Keine Partei oder auch keine Zweier-Koalition hat so stark gewonnen, daß sie allein in der Lage wäre, eine tragfähige Regierungsmehrheit abzugeben. Wohl können Katholiken und Liberale zusammen eine Regierung bilden, aber gegen die Opposition der Sozialisten stände diese, wie es sich erst in den letzten Monaten in Belgien gezeigt hat, auf recht schwachen Füßen. Und doch war für Belgien eine Konsolidierung der innerpolitischen Verhältnisse dringend nötig. Das belgische Kabinett war vor den Wahlen schon seit Monaten in einem Zustand dauernder Krise und unterschied sich darin kaum von den mittel- und osteuropäischen Kabinetten Vor nunmehr fast einem Jahre gelang es zwar dem früheren katholischen Justizminister Carton de Wiart, die drei großen Parteien unter einen Hut zu bringen. Aber schon bald traten die Gegensätze der Weltanschauungen innerhalb des Kabinetts in Erscheinung. Besonders scharf zeigte sich das, als zu Herbstanfang dieses Jahres sozialistische Minister an einer öffentlichen Kundgebung gegen die Militärdienstzeit teilnahmen. Der liberale Kriegsminister Devèze opponierte gegen diesen Seitensprung seiner Ministerkollegen, weil er das gemeinsame Regierungsprogramm verletzte, und da er das in einer recht scharfen Form tat, war die Folge der Austritt der vier Sozialisten Vandervelde (Justiz), Destres (Kultus), Wauters (Ernährung) und Anseele (öffentliche Arbeit) aus dem Kabinett. Es ist klar, daß dieser radikale Schritt der Sozialisten nicht eben zur Beruhigung der Gemüter in der Streitfrage der Militärgesetzgebung beitrug. Peinlicher aber noch wurde die Lage für das Kabinett, als anfangs Dezember es galt, den Bürgermeister von Antwerpen zu ernennen. Antwerpen hat seit ungefähr 50 Jahren stets einen liberalen Bürgermeister und eine liberale Mehrheit im Gemeinderat gehabt. Bei den Wahlen im April ds. Js. aber, an denen auch die Frauen sich beteiligen durften, konnten die Vereinigten Katholiken die liberale Herrschaft brechen. Sie errangen 16, die Sozialisten 15 und die Liberalen nur 14 Sitze. Trotzdem verlangten die Liberalen, daß der Bürgermeisterposten der Tradition gemäß und nicht nach dem Wahlergebnis mit einem Angehörigen ihrer Partei zu besetzen sei. Weiter beanspruchten sie den Schöffen für Unterricht. Die Katholiken ihrerseits waren für eine Beteiligung aller Fraktionen am Schöffenkollegium und kamen dadurch in Widerspruch zu den Liberalen, die plötzlich, entgegen der Uebung der letzten 50 Jahre, nicht mehr mit den Sozialisten zusammenarbeiten wollten. Den langen Verhandlungen bereiteten die Katholiken schließlich dadurch ein Ende, das sie allein mit den Sozialisten zur Bildung des Gemeinderats schritten und der Regierung für den Bürgermeisterposten den katholisch-demokratischen Flamenführer, den Abgeordneten Franz von Cauwelaert vorschlugen. Am 2. November bestätigte das Kabinett in einer gemeinsamen Sitzung gegen die Stimmen der liberalen Minister die Ernennung Cauwelaerts und gab damit den Grund für eine weitere Krise. Die liberalen Minister Franck (Kolonien), Devèze (Krieg) und Neujean (Eisenbahn) gaben ihre Demission, verstanden sich schließlich aber auf Drängen des Ministerpräsidenten dazu, bis nach den Neuwahlen in ihren Aemtern zu verbleiben.

Die Lösung der Krise ist durch den vorangegangenen Wahlkampf nun nicht gerade erleichtert worden. Selten hat Belgien eine derartige Wahlhetze wie diesmal erlebt. Zwar gingen schließlich Liberale und Katholiken im Wahlkampf schon wieder geschlossen gegen die Sozialisten vor, als wenn nie ein Streit um den Bürgermeisterposten gewesen wäre, aber die konfessionellen Gegensätze zwischen Katholiken und Liberalen bestehen darum doch genau so stark weiter, wie die zwischen Bürgerlichen und Sozialisten über die sechsmonatige Dienstzeit. Zweifellos wird Carton de Wiart wieder den Versuch machen, sein altes Kabinett der drei Parteien, vielleicht mit anderen Persönlichkeiten, zustande zu bringen. Die Vorbedingungen für ein Gelingen dieser Absicht sind aber jetzt weitaus schlechter, als noch vor zwei Monaten. Im Interesse der Weltsicherheit wäre zu wünschen, daß ihm das Werk trotzdem gelingt. Die Sozialisten in der Regierung garantieren ein Belgien, das stärker als ein rein bürgerlich-regiertes für eine Abrüstung zu Lande zu haben ist. Sozialisten in der Regierung bieten auch eine kleine Gewähr dafür, daß Belgien nicht völlig in das Fahrwasser Frankreichs gerät, daß sich zwischen ihm und Deutschland erfreulichere Beziehungen als bisher herausbilden lassen. Und die braucht Belgien für den Wiederaufbau seiner Gebiete, wir für den Absatz unserer Produkte. ⊙

Die ungarische Regierungskrise.

WTB. Budapest, 26. Nov. Der Reichsverweser ersuchte den Grafen Bethlen, Vorschläge zur Kabinettsbildung zu machen.

Die serbische Regierungskrise.

WTB. Prag, 25. Nov. Das Pressebüro meldet aus Belgrad: Im gestrigen Ministerrat wurde durch persönliche Einwirkung von Paschitsch zwischen den Kabinettsmitgliedern eine Verständigung dahin erzielt, daß das Weiterverbleiben der Regierung im Amt gesichert erscheint. Die Ministerkrise soll durch eine unwesentliche Umgestaltung des Kabinetts beigelegt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

WTB. Genf, 25. Nov. Die deutsch-polnische Konferenz beendigte heute ihre wesentlichen vorläufigen Aufgaben, d. h. die Aufstellung des Arbeitsprogrammes und kam zu dem von deutscher Seite befürworteten Beschluß, daß die Unterausschüsse ihre Sitzungen in Oberschlesien abhalten. Die Konferenz wird morgen vormittag zu ihrer Schlußsitzung zusammentreten.

WTB. Genf, 24. Nov. Auf dem von der deutschen Kolonie in Genf heute zu Ehren der deutschen Abordnung für die deutsch-polnischen Verhandlungen veranstalteten geselligen Abend hielt Reichsminister a. D. Schiffer eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede über die oberschlesische Frage und die gegenwärtige Lage Deutschlands. Er sprach die Zuversicht aus, daß trotz aller Nöte der Zeiten die Deutschen in der Heimat und in der Fremde das Vertrauen zur Tüchtigkeit und Zukunft des Vaterlandes bewahren mögen. Ueber die Konferenz äußerte sich Minister a. D. Schiffer zurückhaltend. Deutschland habe die Pflicht, das Schicksal der losgetrennten Landsleute zu erleichtern.

Stinnes Pläne.

WTB. Berlin, 24. Nov. Die „B. Z. a. M." erfährt von ihrem Londoner Berichterstatter, die Verhandlungen, die Stinnes in London nicht im Auftrage der deutschen Regierung, sondern im Namen der deutschen Industrie führt, um diese durch die Gewährung einer großen Anleihe in den Stand zu setzen die notwendige Garantie für die weitere Erfüllung der Reparationsverpflichtungen zu übernehmen, verliefen bisher durchaus zufriedenstellend. Die Kreditgewährung an die deutsche Industrie würde so erfolgen, daß die englische Regierung und die beteiligten Kreise unmittelbar am Wiederaufblühen der deutschen Industrie interessiert würden und zwar durch Beteiligung, nicht aber durch eine Finanzkontrolle. Es würde sich um ein, die englischen Interessen berücksichtigendes, dem Wiesbadener Abkommen an die Seite zu stellendes Sachleistungsabkommen handeln.

f Berlin, 26. Nov. Einer Mitteilung des „Berl. Lokalanzeigers" zufolge befindet sich Hugo Stinnes wieder auf deutschem Boden. Er soll sich nach Mühlheim begeben haben, wohin auch der geschäftsführende Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Bücher, gereist sei. Das Blatt teilt ferner mit, man sei in unterrichteten Kreisen der Ueberzeugung, daß Stinnes mit Lloyd George zwischen Samstag und Montag auf dessen Landsitz tatsächlich verhandelt habe.

Die Kreditaktion eine Lebensnotwendigkeit.

WTB. Berlin, 25. Nov. Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats faßte einstimmig eine Entschließung, nach welcher die unverzügliche Durchführung einer Kreditaktion der Industrie eine Lebensnotwendigkeit für Deutschland sei. Entschlossene Maßnahmen gegen die innere Defizitwirtschaft im Reich, besonders bei den Reichsverkehrsbetrieben seien daneben mit größter Beschleunigung in die Wege zu leiten.

Um die Deutschen Werke.

Dr. A. Genf, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ein früheres Mitglied der interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin veröffentlicht im „Matin" einen Artikel über die Deutschen Werke, in welchem durch eine Reihe von gehässigen Behauptungen der Versuch gemacht wird, die Forderung der Zerstörung der deutschen Werke zu rechtfertigen. Der Artikel führt aus, daß die Deutschen Werke nach außen hin zwar als eine harmlose Aktiengesellschaft erscheinen, daß aber sämtliche Aktien im Besitze der Regierung seien. Alle Abteilungen der Deutschen Werke arbeiteten mit großem Defizit, und da auch die Arbeiterschaft leicht in anderen Teilen der deutschen Industrie Verwendung finden könnte, so wäre nicht zu erkennen, warum die deutsche Regierung, die doch zu Ersparnissen vor allem Veranlassung habe, auf Erhaltung der Deutschen Werke so großes Gewicht lege, wenn sie nicht eben damit geheime Absichten verfolge. In der Tat seien die Werke so reichlich mit Spezialmaschinen versehen, daß sie jeden Tag wieder für die Erzeugung von Kriegsmaterial umgewandelt werden könnten. Der Artikel kommt schließlich zu folgendem Schlußergebnis: Die Deutschen Werke sind ein Unternehmen, das für Deutschland kostspielig und nutzlos, für Frankreich aber gefährlich ist. Die in ihnen beschäftigten Arbeiter können leicht anderweitig Unterkunft finden. Im Interesse der Sicherheit Frankreichs ist es also notwendig, daß diese Werke verschwinden und ihre Maschinen zerstört werden.

Der Staatsgerichtshof.

WTB. Berlin, 25. Nov. Der Reichsrat hat als Beisitzer des Staatsgerichtshofes gewählt die Herren Rechtsanwalt Dr. Bönheim-Berlin, Senatspräsident beim Reichswirtschaftsgericht Tischert, Staatsminister a. D. Lentze, Staatssekretär Dr. Lisso und Rechtsanwalt Sinzheimer-Frankfurt a. M.; als Stellvertreter der Beisitzer die Herren Kraut-Stuttgart, Arbeitersekretär Hermann Müller-Berlin, Rechtsanwalt beim Reichsgericht Justizrat Schrömbgens-Leipzig, Rechtsanwalt Dr. Weinberg-Berlin und Rechtsanwalt Geheimer Justizrat Wildlungen-Leipzig.

Berlin vor dem Elektrizitätsstreik.

ar Berlin, 26. November. Dem „Vorwärts" zufolge haben nach dem endgültigen Ergebnis der Abstimmung in den Berliner städtischen Werken 90 Prozent der Angestellten sich für die Ablehnung des Schiedsspruches und somit für den Streik entschieden. Auf Veranlassung der Gewerkschaften und der Funktionäre der städtischen Angestellten finden aber noch einmal Besprechungen mit dem Magistrat statt, um die Stadtverwaltung zum Nachgeben in den Lohnfragen zu veranlassen. Die Verhandlungen des Magistrats mit dem Lohnkartell der städtischen Arbeiter verliefen ergebnislos, es ist also auch ein Streik der Arbeiter zu befürchten.

Wie die Märzunruhen entstanden.

f. Berlin, 26. Nov. Der „Vorwärts" setzt heute die Veröffentlichung der Geheimberichte der Kommuniste über den Märzaufstand fort. In einem Bericht des Kommunisten Schmidt an die Zentrale der K.P.D. heißt es, daß am Karfreitag in einer Sitzung der kommunistischen Führer in Halle die Parole ausgegeben wurde; Provozieren um jeden Preis! Stürzt die Straßenbahnen um, schmeißt Handgranaten! Als Beweis, daß die Kommunisten in Mitteldeutschland von der Zentrale zu Berlin belogen worden sind, führt Schmidt an, daß die Berichte über die Lage aus dem Reiche außerordentlich günstig waren. Berlin soll sich im Generalstreik befunden haben. Leipzig, das Ruhrgebiet und selbst Oberbayern soll damit angefangen haben. In Wirklichkeit war nirgends an einen Generalstreik zu denken. — Der „Vorwärts" teilt weiter mit, daß auf Grund des von ihm veröffentlichten Materials Strafverfahren eingeleitet worden sind.

Aufhebung des Versammlungsverbots.

WTB. Berlin, 26. Nov. Der Polizeipräsident von Berlin hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welchem das auf Grund der Reichsverfassung unter dem 22. November angeordnete Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel am 28. November wieder außer Kraft tritt. Vom 28. November an sind die Versammlungen unter freiem Himmel, sowie die Umzüge und Straßendemonstrationen wieder gestattet.

Die Regelung des Kartoffelaufkaufs.

WTB. Berlin, 26. Nov. Durch Verordnung vom 24. November schreibt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zur Bekämpfung des wilden Aufkaufs von Kartoffeln, bei den Landwirten mit Wirkung vom 20. Dezember für diesen Aufkauf behördliche Erlaubnis vor. Dieser Erlaubnis bedürfen alle Personen, die zum Wiederverkauf der Kartoffeln unmittelbar beim Landwirt aufkaufen. Die zum Großhandel zugelassenen Personen bedürfen einer besonderen Erlaubnis nicht.

Hilfe für unterernährte Kinder.

f. Berlin, 26. November. Das Reichskabinett stellte, wie bereits gemeldet, für Zwecke der Ernährungsfürsorge für unterernährte Kinder den Betrag von 100 [illegible] Mark für das laufende Etatsjahr zur Verfügung. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" dazu erfährt, soll diese Ernährungsfürsorge des Reiches, bei deren Durchführung auch auf die finanzielle Beteiligung der Länder gerechnet wird, vornehmlich den Kreisen der Bevölkerung zugute kommen, die von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Not besonders betroffen werden. Sie soll mit dem Kinderhilfswerk der Quäker dergestalt verbunden werden, daß die für die Speisungen durch die Quäker benötigten Mengen Mehl und Zucker von der deutschen Regierung weiter unentgeltlich bereitgestellt werden.

Graf Lerchenfeld und Bayerns Landwirtschaft.

mk. München, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der heutigen Vollsitzung der bayerischen Landbauernkammer nahm der Ministerpräsident Gelegenheit, seine Stellung zur Landwirtschaft darzulegen. Er sagte dabei u. a., heute sei die Landwirtschaft der Mittelpunkt des staatlichen Lebens aus zwei Gründen, einem wirtschaftlichen und einem politischen. Die Wirtschaft unseres Volkes verlange eine möglichst starke Anpassung der Produktion aus Mitteln des Landes. Das ganze deutsche Volk richte deshalb sein Augenmerk auf die Landwirtschaft. Die politische Bedeutung der Landwirtschaft liege hauptsächlich darin, daß es in einem Moment, wo wir noch lange nicht über die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit hinweggekommen sind, wichtig sei, daß der Staat sich auf einen Berufsstand stützen könne. Die Landwirtschaft müsse eingedenk ihrer großen sozialen Verantwortung Ordnung bringen, die nicht geringer sein dürfte als die Ordnung anderer Berufsstände.

Der Präsident der Landesbauernkammer Dr. Heim dankte und erwiderte dem Ministerpräsidenten, indem er darauf hinwies, daß die neue Gesetzgebung zu der Proletarisierung des Bauernstandes führen könne. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Bericht über die Hilfsaktion der Landwirtschaft zu Gunsten der arbeitenden Bevölkerung entgegengenommen. Die Hilfsaktion hat bisher 35 000 Ztr. Getreide, über 52 000 Ztr. Kartoffeln und an Bargeld 1 886 000 ℳ erbracht.

Französischer Unterricht im Saargebiet.

WTB. Saarbrücken, 25. November. Gemäß Verfügung der Regierungskommission gilt vom 1. April des kommenden Jahres ab der obligatorische französische Unterricht in den Volksschulen des Saargebietes. Die „Saarbrückener Zeitung" führt aus diesem Anlaß den § 28 des zweiten Absatzes zu der Anlage zu dem Abschnitt des Friedensvertrages von Versailles über das Saargebiet an, der lautet: „Die Einwohner behalten unter der Ueberwachung des Regierungsausschusses ihre örtlichen Vertretungen, ihre religiöse Freiheit, ihre Schulen und Straßen." Das Blatt fügt hinzu: „Die einfachsten demokratischen Grundsätze unserer Zeit werden, während Herr Briand auf der Abrüstungskonferenz in Washington seine große Rede über Frankreichs Friedenswillen und über die moralische Abrüstung hält, von dem zermalmenden Schritte des französischen Annexionismus im Saargebiet rücksichtslos niedergetreten. Wir stellen demgegenüber vor dem Völkerbund der Welt und der Geschichte fest, daß der Eingriff der Regierungskommission ein eklatanter Bruch des Friedensvertrages von Versailles ist, ganz abgesehen von den hohen Grundsätzen, die die Kommission als Treuhänder des Völkerbundes in ihrer Verwaltung zu vertreten hätte."

Die Besetzung des Burgenlandes.

Dr.N. Wien, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Heute früh begann die Besetzung des südlichen Teiles des Burgenlandes durch österreichische Okkupationstruppen. Die Aktion wird infolge der großen territorialen Schwierigkeiten mindestens acht Tage in Anspruch nehmen. Der Vormarsch vollzog sich ohne Störung. In den noch zu besetzenden Gebieten wurden irreguläre Banden bemerkt, doch werden sich diese nach dem weiteren Vorrücken der Oesterreicher zerstreuen. Dagegen kommen aus dem Oedenbuger Abstimmungsgebiet beunruhigende Nachrichten. In Oedenburg erhält das ungarische Militär und die Gendarmerie fortwährend Verstärkung. Die Truppen haben vielfach Geschütze und halten die Grenze des Abstimmungsgebietes völlig abgesperrt. Des weiteren sind in den letzten Tagen in verschiedenen Orten an der Grenze zwischen Ungarn und dem Abstimmungsgebiet reguläre ungarische Truppen in großer Anzahl eingetroffen. Diese fortgesetzten Rüstungen in Ungarn lassen darauf schließen, daß seitens Ungarn im Falle eines ungünnstigen Ausganges der Abstimmung eine gewaltsame Lösung geplant ist. Die Situation erfährt allerdings eine gewisse Erleichterung durch den gestern gefaßten Beschluß der Botschafterkonferenz, demzufolge die ungarischen Truppen und Gendarmen aus dem Abstimmungsgebiet entfernt werden sollen. Da aber die Botschafterkonferenz den weiteren Wunsch Oesterreichs nach Entsendung interalliierter Truppen wahrscheinlich nicht erfüllen wird, erscheint die Sachlage immer noch ungeklärt.

Französisch-rumänischer Konflikt.

Dr. A. Genf, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der französische Gesandte in Bukarest übergab der rumänischen Regierung eine Note, in der Frankreich gegen die über die fremden Depots bei den rumänischen Banken verhängte Blockade Verwahrung eingelegt mit dem Hinweis auf die unerwünschten Wirkungen, welche diese Maßnahme auf die guten wirtschatflichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rumänien haben könnte. Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Ministerrates verhandelt werden.

Die Kämpfe in Marokko.

WTB. Madrid, 26. Nov. Die Kammer besprach die Ereignisse in Mellila. Der Führer der republikanischen Reformpartei, Melquiades Alvarez kritisierte die seit 1904 in Marokko verfolgte Politik scharf. Die allgemeine Verantwortung für das Unglück falle auf alle Regierungen zurück, welche seit dieser Epoche aufeinander folgten, und besonders auf Maura, der mehrmals Ministerpräsident war. Redner ist der Meinung, daß die unmittelbare Verantwortlichkeit, die dem General Sylvestre zugeschoben wird, in ihrer Gesamtheit auf den Oberkommissar zurückfallen müsse. Alvarez schloß mit den Worten: „Richten Sie in Marokko ein regelrechtes Protektorat ein, und wenn Sie es für nötig halten, den Riffleuten einen Beweis unserer militärischen Ueberlegenheit zu geben, so tun Sie es, aber schnell, wenn unsere Truppen, die wir dort unten haben, stark genug sind. Wären sie es nicht und gäben wir ihnen anstelle unserer Ueberlegenheit das Gefühl unserer Machtlosigkeit, dann würden wir Marokko verlassen müssen.

Rußland mobilisiert.

V. Basel, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Depesche aus Kopenhagen an den „Daily Expreß" hat Trotzki die allgemeine Mobilisation in Rußland angeordnet. Nach der Ukraine gehen zahlreiche Truppenzüge ab.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 60 ₰ für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

E. E. Der Verkäufer des Hauses haftet für Fehlerfreiheit zur Zeit der Uebergabe. War das Haus zu diesem Zeitpunkt mit Hausschwamm behaftet, so hat der Käufer Anspruch auf Rückgängigmachung des Kaufvertrags oder Minderung des Kaufpreises innerhalb eines Jahres vom Tag der Uebergabe. Die Untersuchung des Schwammes auf echten Hausschwamm durch einen Schwammsachverständigen ist vor dem Prozeß erforderlich. Stellen Sie einen Rechtsanwalt auf. (649)

B. K., hier. Den Aufenthalt des Kindes bestimmt der Vater, die Schwiegereltern haben kein Recht, das Enkelkind ohne Zustimmung des Vaters zurückzuhalten. Der Vater kann seinen Herausgabeanspruch im Prozeß geltendmachen. Die Vermittlung des Vormundschaftsgerichts kann angerufen werden. (651)

W. S. in Singen. Ihre Anfrage ist längst beantwortet, lesen Sie die früheren Auskünfte nach. (603)

Nr. 100 G. H.: Die anläßlich der kirchlichen Trauung abgegebene Erklärung über die religiöse Erziehung der Kinder hindert die spätere Aenderung der religiösen Erziehung nicht. (655)

Morfium Alcohol
Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne Zwang. Nervöse, Schlaflose, Entwöhnungskuren.
Kurheim Schloß Rheinblick Godesberg W bei Bonn am Rhein
Dr. Franz H. Müller.
Prosp. frei. Gegr. 1899.
18689

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
D. R. P.
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Theater und Kunst.

Zur Neuordnung der badischen Kunsthalle.

Zehn Räume, in neuem Gewand, sind kürzlich erschlossen worden. Sie sind Schöpfungen der gleichen künstlerischen Idee, die die Gestalterin des Ganzen ist, sie sind Bekenntnisse zu dem unverrückbaren Ziel, das die Neuordnung der zuerst eröffneten Säle s. Zt. schon deutlich werden ließ; sie sprechen bis ins Kleinste hinein von gewissenhafter Sorgfalt, peinlichem Abwägen, hundertmaligem Prüfen, von Konzentrationen, die eine gegenseitige Steigerung von Blickfeld und Blickpunkt (also höchste Wirkung des Räumlichen selbst) zu erreichen strebten, sie zeigen aber auch, daß hier ohne Hast, ohne Nachgiebigkeit gegen bitzelnde Strömungen von außen, ohne Furcht vor hinterhältigen Ansprüngen gearbeitet wurde. Denn leider springt kleine Krittelei imer wieder hervor. Kann sie am Werke selbst nichts Eingängliches bemängeln, so ruft sie doch in den Straßen herum, daß es zu viel zu langsam damit vorangehe. Dabei wissen auch diese Herrschaften ganz genau, daß die Pausen nur entstehen, weil Geldzufluß abgewartet werden muß; anderseits sind gerade sie es, die ständig Anspruch auf das Wort erheben: „Gut Ding will Weile haben. Im übrigen verraten all ihre Ausführungen, daß ihre Vorstellungen über Kunsthandel von keinerlei Sachkenntnis getrübt sind. Ist eine Museumsleitung über Aufenthaltsort und Wandern bedeutender Kunstschätze genau unterrichtet, weiß sie im rechten Augenblicke zuzupacken, um den verfolgten Gegenstand billig zu erwerben, versteht sie darüber gar noch, eigene Bestände, die sie entbehren kann, recht gut zu verkaufen, weil sie den Zwackweg über Kunsthandel und Auktionen geschickt vermeidet, so ist sie für diese Herren nur eine Direktion, die mit Zahlen protzen will. Wenn 25 Bilder verkauft und dafür 169 Bilder und Plastiken gekauft wurden, so ergibt sich für diese Rechner etwa folgende Gleichung: 169 : 25 = 0 + 25. Daß eine andere für sie undenkbar ist, glauben wir sehr gerne, sie müßten denn schon einmal einen wirklich scharfen Blick über die Froschperspektive hinaustun.

Es ist nachgerade an der Zeit, daß die Karlsruher erkennen, was sie an der neugeordneten Kunsthalle besitzen. Beschämend wirkt es, von bedeutenden Museumsleitern, großen Künstlern jeder Art, in Zeitungen des In- und Auslandes die Neuordnung unserer Galerie rühmen zu hören und sie als Vorbild hingestellt zu sehen, wovon natürlich nur wenige Karlsruher wissen. „Ich lieg und besitz . . ." usw. Allgemein findet man sich mit den Worten ab: „Ich kann ja jeden Tag hingehen" — und geht doch nie hin. Um welche Gefühlswerte man sich so betrügt, erkennt man meist erst reichlich spät.

* * *

Treten wir aber den Rundgang durch die zehn neuen Räume an, in denen ein umfassender Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Malerei im 19. Jahrhundert geboten wird. Erfreulich ist die Entdeckung, daß viele badische Künstler an dieser Entwicklung Anteil haben und daß gerade ihre Werke in vorzüglicher Auswahl berücksichtigt worden sind. So gewinnt die Badische Kunsthalle als solche ihre eigentliche Bedeutung.

Der Aufbau erfolgte im Anschluß an den großen Holländersaal, wo jeder der großen Meister durch ein Werk großen Formats vertreten ist, wodurch gewissermaßen ein Gesamtbild der holländischen Malerei vermitelt wird. Die deutsche Kunst war ja lange von ihr beherrscht: Davon kann man sich gleich im ersten Saale vor den Bildern der Pfälzer Landschafts- und Stillebenmaler überzeugen. J. H. Roos und Ferdinand Kobell verdienen besondere Aufmerksamkeit. Schon aber tritt auch eine „klassische" Richtung daneben auf, deren Impulse von Italien beeinflußt werden. Selbst französische Einflüsse tauchen auf wie in dem frischen Damenbildnis des ehemaligen Karlsruher Hofmalers Melling.

In den kleineren Kabinetten, gedrängt voll an hervorragenden Kunstwerken, sehen wir die Entwicklung in einem Wilhelm von Kobell, Issel, Kuntz, dem Karlsruher Frommel u. a. weitergeführt. Da finden wir den köstlichen Kirner, der an Spitzweg erinnert, den reifen R. S. Zimmermann und den feinen F. Mosbrugger.

Nun empfängt uns die weiche, flimmernde Welt der Romantik. Mor. v. Schwinds „Ritter Kurts Brautfahrt" entfesselt die Freude an froher Farbenlust. Mit Andacht steht man vor des genialen Ant Koch „Heroischer Landschaft". Dann naht man sich Anselm Feuerbach. Der Blick fällt gleich auf „Das Gastmahl des Platon", von dem die Mär in Karlsruhe verbreitet war, es sei in zwei Teile zerschnitten worden. Natürlich hatte man dieser Ausstreuung den tiefsten Glauben entgegengebracht. Um allen Einwänden zu begegnen, sei gleich festgestellt, daß wir uns überzeugt haben, daß keine Naht zu entdecken war, das Bild also nicht etwa nachträglich wieder zusamemngeflickt worden ist. Ja, man muß in Karlsruhe vieles richtigstellen, denn auch die übrigen Feuerbachs sind alle, alle wieder da, der herrlichste: „Dante und die Frauen" an erster Stelle. Ein prächtiger Canon hängt dazwischen und über der Türe, die zum Schirmersaale führt, grüßt einer der schönsten Böcklins herunter. Schirmer hat in Einzelheiten den Modernen viel vorweggenommen. Ein unvergleichliches Bildchen, bis ins letzte zusammengeballt ist „Der Ueberfall". Schirmer verwandt ist sein treuer Genosse C. F. Lessing und doch wieder ein Eigener, wie seine herrliche Eifellandschaft zeigt.

Auf dem Wege zu den Nazarenern, deren leuchtendes Vorbild Raphael war, begegnen wir zwei ausgezeichneten Bildnissen Schwinds. Dann empfängt uns die verhaltene Sphäre der Nazarener, unter denen Overbeck, die Ellenrieder, Chr. Köster und der innige Settegast vor allen zu nennen sind. Zum Schlusse sei noch als selbstverständlich erwähnt, daß die verschiedenen Wandtönungen, die in diesen zehn Räumen wieder mit großer Sicherheit bestimmt worden sind, zur Verlebendigung der Kraft all der Bilder wesentlich beitragen.

Bad. Landestheater. Das auswärtige Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß es in seinem eigenen Interesse die Erstaufführung der Oper „Der Schatzgräber" von Franz Schreker am Sonntag, den 4. Dezember besucht, da das Werk über vier Stunden spielt. Die Vorstellung beginnt an diesem Tage um 5 Uhr und endet voraussichtlich gegen ½10 Uhr, so daß die auswärtigen Besucher noch sämtliche Züge bequem erreichen können. Die folgenden Wiederholungen des Werkes, die an Werktagen festgesetzt sind, müssen aus bühnentechnischen Gründen und mit Rücksicht auf die Geschäftswelt jeweils später als 5 Uhr beginnen und werden frühestens um 10 Uhr beendet sein.

Hannoversche Hochschulgemeinschaft. In Hannover ist kürzlich die „Hannoversche Hochschulgemeinschaft, Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule, Hannover E. V." (Briefanschrift: Hannover, Technische Hochschule) ins Leben gerufen worden, die sich die Förderung von Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, von Bankwesen, Handel und Gewerbe, von Verkehrswesen und Verwaltung angelegen lassen sein will. Dieses Ziel soll durch Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis, vor allem durch Veranstaltung von Hochschultagen, erreicht werden, auf denen in Vorträgen und Verhandlungen neue Fragen der Wissenschaft und Praxis besprochen und der Lösung näher gebracht werden sollen. Daneben will die Gemeinschaft das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller ehemaligen Angehörigen der Technischen Hochschule Hannover wecken und hierdurch Mittel gewinnen, um Beihilfen zur Errichtung neuer und zur Vergrößerung bestehender Einrichtungen der Hochschule Hannover sowie zwecks Lösung bestimmter wissenschaftlicher Aufgaben gewähren zu können.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 26. November 1921.

Internat. Arbeitsorganisation.

In der Ortsgruppe Karlsruhe der Gesellschaft für soziale Reform sprach kürzlich Herr Regierungsrat Dr. Fuchs vom Internationalen Arbeitsamt in Genf über „Die Internationale Arbeitsorganisation, ihr Entstehen und Aufbau, ihre Aufgaben, Tätigkeit, Entwicklung und Zukunft". Er führte etwa folgendes aus:

Die Internationale Arbeitsorganisation ist formal ein Produkt der Friedensverträge, die den Weltkrieg abgeschlossen haben, insbesondere des Versailler Vertrags. Die Abneigung, die gegen diesen Vertrag besteht, überträgt sich auf alle Einrichtungen, die mit ihm zusammenhängen, so auch ohne weitere Ueberlegung auf die Internationale Arbeitsorganisation.

Aber bei der Beurteilung der Einrichtungen des Versailler Vertrags ist zu unterscheiden zwischen solchen, die eigens der aus dem Kriege für die an diesem beteiligten Länder entstandenen besonderen Folgen wegen geschaffen worden sind und solchen, die aus allgemeinen Erfahrungen heraus entstanden sind und bezüglich deren die politische, wirtschaftliche und soziale Lage, sowie die Geistesverfassung am Ende des Krieges lediglich einen günstigen Augenblick schuf. Mag auch der einzelne mit den Einrichtungen der zuerst erwähnten Art wenig sympathisieren, so liegt kein Grund vor, diese Abneigung ohne weiteres auf die letzterwähnten Einrichtungen auszudehnen.

Tatsache ist, daß der Versailler Vertrag mit seinen Einrichtungen besteht. Ein Vertrag aber mit so einschneidenden Wirkungen müßte jeder Deutsche genau kennen lernen, um sich darüber klar zu werden, wie er das Nützliche davon gebrauchen und das Schädliche davon abzuschwächen und beseitigen kann.

Vor dem Weltkrieg wurden Versuche unternommen, einen internationalen Ausgleich der sozialen Verhältnisse zu schaffen, so durch das im Jahre 1894 gebildete „Internationale Komitee für Sozialversicherung in Paris", die 1900 gegründete „Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz" in Basel und die „Internationale Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit" in Paris (1907).

Diese Vereinigungen zeitigen schon nennenswerte Erfolge, wenn man die damalige weltpolitische und wirtschaftspolitische Auffassung berücksichtigt.

Unter dem Eindruck des Weltkrieges setzte bereits während seiner Dauer eine stärkere Bewegung unter der Arbeiterschaft aller Länder zur Festigung und zum weiteren Ausbau der ersten Grundlagen eines Weltarbeitsrechts ein. Die Arbeiterschaft hatte sich schon seit den 90er Jahren zu internationalen Berufsvereinigungen zusammengeschlossen, sie werden durch eine Zentralstelle, den Internationalen Gewerkschaftsbund, die sogenannte „Amsterdamer Internationale" vertreten. Die Arbeiterschaft forderte die Aufnahme der Sicherung der Arbeiterforderungen in den Friedensvertrag. In der zweiten Sitzung der Friedenskonferenz wurde eine Kommission zum Studium der internationalen Arbeitsgesetzgebung eingesetzt, in der Arbeiter verschiedener Staaten vertreten waren. Die Kommission sollte Mittel und Wege suchen, um ein gemeinsames Vorgehen bezüglich der Arbeitsverhältnisse zu erreichen und eine Organisation auf diesem Gebiete in Verbindung mit dem Völkerbund zu schaffen. Der von dieser Kommission ausgearbeitete Entwurf wurde von der Friedenskonferenz fast unverändert angenommen, er bildet den Teil XIII des Friedensvertrags, der mit dem Wort „Arbeit" überschrieben ist. Ueber die Aufgaben, die nach diesem Teil zu erfüllen sind, sagt der Friedensvertrag, daß die Bundesmitglieder sich bemühen werden, „für Männer, Frauen und Kinder in ihren eigenen Gebieten, sowie in allen Ländern, auf die sich ihre Handels- und Gewerbebeziehungen erstrecken, angemessene und menschliche Arbeitsbedingungen herzustellen und aufrecht zu erhalten und auch zu diesem Zweck die erforderlichen internationalen Organisationen einzurichten und zu unterhalten." Diese in großem Rahmen umgrenzte Aufgabe wird auch näher ausgeführt und dafür Methoden und Grundsätze festgelegt.

Zur Durchführung dieser Aufgabe ist eine ständige Internationale Arbeitsorganisation geschaffen. Dieser Organisation gehören die Mitglieder des Völkerbundes ohne weiteres an, sie umfaßt augenblicklich 52 Staaten. Deutschland ist der Organisation einem in Washington gefaßten Beschluß entsprechend im Jahre 1919 beigetreten, obwohl es noch nicht Mitglied des Völkerbundes ist.

Die Internationale Arbeitsorganisation hat 2 Organe: Die Hauptversammlung, die mindestens einmal jährlich zusammentritt und ein Internationales Arbeitsamt unter der Aufsicht eines Verwaltungsrats.

Die Hauptversammlung setzt sich zusammen aus 2 Regierungsvertretern, einem Arbeitgeber- und einem Arbeitnehmervertreter eines jeden Mitgliedstaates. Dazu können technische Ratgeber beigegeben werden.

Das Internationale Arbeitsamt bildet einen Bestandteil des Völkerbundes, an seiner Spitze steht ein vom Verwaltungsrat ernannter Direktor, seit 1920 der französische Sozialist Albert Thomas. Der Verwaltungsrat umfaßt 24 Mitglieder, von denen 12 die Regierungen, 6 die Arbeitgeber und 6 die Arbeitnehmer vertreten. Dem Amte obliegt die Sammlung und Weiterleitung aller Unterlagen, die sich auf die internationale Regelung der Lage der Arbeiter und der Arbeitsverhältnisse beziehen, sowie besonders die Bearbeitung der Fragen, die in der Konferenz zum Zweck des Abschlusses internationaler Uebereinkommen behandelt werden sollen, sowie endlich die Durchführung aller besonderen von der Konferenz angeordneten Untersuchungen. Das Amt hat die Tagesordnung für die Konferenz vorzubereiten und erfüllt die ihr bei allen internationalen Streitigkeiten zufallenden Obliegenheiten. Außerdem soll es in einer Zeitschrift über Industrie und Arbeit betreffende Fragen von internationalem Interesse veröffentlichen.

Ueber das zur Herbeiführung der internationalen Regelung und deren Durchführung zu beobachtende Verfahren bestehen bestimmte Vorschriften.

Dafür, daß die Internationale Arbeitsorganisation kein abstraktes Gebilde blieb, sondern konkret in Wirksamkeit trat, bürgte seine Entstehungsgeschichte und sein klares Programm. Sie ist, wenngleich in den Friedensvertrag aufgenommen, kein unmittelbares Produkt des Krieges. Ihre Aufgabe trifft nicht die speziellen, noch vom Gefühle der Feindseligkeit durchdrungenen Folgen des Krieges, sondern man verspürt oft im Gegensatz zu diesem in dem Programm den deutlichen Anklang zur aufrichtigen Völkerversöhnung. Ihr Ziel ist mittelbar die Ausschaltung der bei dem Völkerwettbewerb zu Tage tretenden konfliktschwangeren Momente auf dem für jeden Staatskörper so wichtigen sozialen Gebiete. Der Weg zu diesem Ziel ist nicht Machtpolitik, sondern Verständigungspolitik auf dem Boden der Gleichberechtigung. Die Organisation hat schnell großen Umfang angenommen. Die Organisierung war nicht leicht, bedenkt man die Unterschiede in nationaler Auffassung, Sitten und Gebräuchen, in Denkungs- und Handlungsweise und nicht zum wenigsten in der Verschiedenheit der Sprache.

Das Amt ist in zwei Hauptabteilungen gegliedert, eine wissenschaftliche und eine diplomatische Abteilung, die wieder in Unterabteilungen zerfallen. Um bei der Gestaltung von sozialen Vorgängen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und sachverständig mitwirken zu können, unterhält es entweder in den wichtigsten industriellen Ländern ständige Vertreter, oder es entsenden einzelne Mitgliedstaaten ständige Delegierte. Die Internationale Arbeitsorganisation hat das Recht, im Völkerbund bei allen Arbeitsfragen sich in beratender Eigenschaft vertreten zu lassen.

Der regen Entwicklung der Internationalen Arbeitsorganisation entspricht auch eine überaus rege Tätigkeit, über die der Redner eingehend Aufschluß gibt.

Trotz mancher Widerstände ist im Vergleich zu der langsamen Entwicklung der früheren internationalen Gesetzgebung ein guter Fortschritt zu verzeichnen. Schließlich muß die Erkenntnis immer mehr durchdringen, daß die auf eine gegenseitige Ergänzung angewiesene Weltwirtschaft auf die Dauer stärker sein wird als das noch nicht zerstreute Mißtrauen, das nur eine nationale Regelung annehmen will. Die öffentliche Meinung darf also dieser Einrichtung nicht fern stehen, sondern muß sie selbst bilden, verbessern und vervollkommnen. Und zwar darf sich in dieser Hinsicht kein Land ausschließen, das Anspruch darauf erhebt, an der Fortentwicklung der Weltverhältnisse mitzuwirken und das nicht Gefahr laufen will, von der Wucht der Ereignisse einfach überwältigt zu werden. Dies gilt auch für Deutschland, das mit gleichen Rechten und Pflichten in der Konferenz und im Verwaltungsrat vertreten ist, das stets ein führender sozialpolitischer Staat war und das, zumal unter dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse jede Gelegenheit, seine kultur-, wirtschafts- und sozialpolitische Stellung zur Geltung zu bringen, wahrnehmen müßte. Einem zielbewußten Streben Deutschlands in diesem Sinne wird niemals der Erfolg versagt bleiben: Das kostbare Gut der „Arbeit" wird einen der Grundsteine für den Wiederaufbau bilden.

*

Die Besoldungsfrage.

In den nächsten Tagen soll die dritte Aktion der Beamten und Staatsarbeiter zur Erhöhung der Gehälter und Löhne angesichts der noch immer fortschreitenden Teuerung beginnen. Der Deutsche Beamtenbund hat für den 29. ds. Mts. die Spitzenorganisationen der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten eingeladen, um über die Erhebung gemeinsamer Forderungen Beschluß zu fassen. Von den Unterverbänden soll diesmal der Regierung gegenüber die Notwendigkeit betont werden, die unteren und mittleren Gruppen der Beamten in ihren Bezügen wesentlich zu erhöhen, um gegenüber den jetzt geltenden Bezügen der höheren Beamten einen Ausgleich zu schaffen. Von besonderem Interesse ist die Mitteilung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Anwärter, die verlangt, daß die Beamten, wie es bereits eine Gruppe der Industriearbeiter getan haben, eine gleitende Gehaltsskala verlangen sollen.

Bei der Neuregelung der Ortsklasseneinteilung wurden erhöht die Gemeinden Gaggenau von D nach C, Gernsbach, Scheuern, Obertsrot, Weisenbach und Forbach von E nach C. Finanzminister Köhler hat sich zur persönlichen Vertretung der Interessen der badischen Beamten nach Berlin begeben.

Die Nebenbahn Bretten—Knittlingen.

Im württembergischen Landtag wurde auf Anfrage von der Regierung über die Nebenbahn Bretten-Knittlingen erklärt:

Ueber die Beschleunigung der Bauarbeiten an der Nebenbahn Bretten—Kürnbach haben infolge einer Vorstellung des Gemeinderats der Stadt Bretten bereits im September ds. Js. Verhandlungen zwischen dem badischen Ministerium der Finanzen und der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe stattgefunden. Nach den Ausführungen, die die Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe hierbei dem badischen Ministerium der Finanzen gemacht hat, konnte die Bahnbauinspektion Bretten in folge des geringen Entgegenkommens der Gemeinde Bretten in der Zuteilung von Wohnungen an das Baupersonal die Vorarbeiten für die Planfeststellung und für die Vergebung der Bauarbeiten bis Ende 1920 nicht in dem Maße fördern, das erwünscht und nötig gewesen wäre, da zur Berücksichtigung des Wunsches der Gemeinde Bretten, statt der Abzweigung der Bahn Bretten—Kürnbach von der Kraichbahn bei der Rehhütte die Bahn in den Bahnhof Bretten hereinzuführen und im Osten der Stadt eine Haltestelle anzulegen, ein vollständig neuer Entwurf aufgestellt werden mußte; eine weitere Verzögerung sei durch die Gemeinde Bretten dadurch verschuldet worden, daß infolge der weitgehenden und sich zum Teil widersprechenden Forderungen dieser Gemeinde in der Enteignungstagfahrt vom 10./12. März 1921 eine nochmalige Tagfahrt am 6. Mai 1921 anberaumt werden mußte. Nach Mitteilung der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe sind jetzt auf der Strecke vom Bahnhof Bretten bis zur Unterführung der Pforzheimer Straße, wo Planänderungen nicht zu erwarten sind, vergeben worden und zum Teil ausgeführt: die Erdarbeiten für das Abstellgleis im Bahnhof Bretten und die Verbreiterung des Kraichgaubahndammes bis zur Pforzheimer Straße, die Verlängerung der Unterführung des Rechbergwegs und der Umbau der Unterführung der Pforzheimer Straße unter der Kraichgaubahn; weitere Arbeiten sollen inzwischen ausgeschriebn worden sein. Nach Mitteilung des badischen Ministeriums der Finanzen vom 25. Oktober ds. Js. lag für dieses Ministerium auf Grund der Ausführungen der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe ein Anlaß zu weiteren Maßnahmen zunächst nicht vor.

Das württembergische Finanzministerium hat jedoch neuerdings an das Reichsverkehrsministerium das Ersuchen gerichtet, mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Schädigung der württembergischen Gemeinden auf die möglichste Beschleunigung der Bauarbeiten und auf die möglichst baldige Inbetriebnahme der Bahn hinzuwirken. Das badische Minsterium der Finanzen ist ersucht worden, seinerseits dieses Ersuchen beim Reichsverkehrsministerium zu unterstützen.

Karlsruhe

⊻ **Durlach**, 24. Nov. (Gemeinderat.) In der letzten Sitzung des Gemeinderates legte das Hochbauamt den Antrag und den Kostenvoranschlag für Einrichtung eines Krankenhauses in der Markgrafenkaserne vor. Zur Prüfung der Angelegenheit wurde eine Kommission eingesetzt. Die Gaskokspreise (ab Gaswerk) werden mit sofortiger Wirkung um 4 Mark pro Zentner erhöht. Sie betragen nun: Grobkoks 34 Mark, Nußkoks 36 Mark, Perlkoks 30 Mark und Schlackenkoks 13 Mark je Zentner. Beim Bürgerausschuß soll Antrag gestellt werden, den Gemeinderat zu ermächtigen, den Gaspreis jeweils entsprechend den Teuerungsverhältnissen und den jeweiligen Ausgaben für Löhne und Gehälter festzusetzen. — Den Eigentümern der Baugrundstücke an den Straßenecken im Gewann „Blotterwiesen" (Neubaugebiet) soll hinsichtlich des Bezugs zu den Straßenkosten in der Weise Entgegenkommen gezeigt werden, daß aus dem an alle Bauherren in dem betreffenden Baugebiet evtl. noch zur Auszahlung gelangenden dritten Drittel des Gemeindedarlehens ein entsprechender Betrag zur Verfügung gestellt wird. — An dem früheren Beschluß, nach dem das Vermessungsamt nach der Schloßkaserne zu verlegen ist, wird festgehalten. Dem Vermessungsamt wird für die Fortführungsarbeiten in der alten Töchterschule ein Raum zur Verfügung gestellt, um ständige Fühlungnahme mit dem im gleichen Bau untergebrachten Grundbuchamt zu ermöglichen. — Der Städtische Beamtenverein hat am 17. November ds. Js. eine Resolution gefaßt, in der der Gemeinderat gebeten wird, mit der Revision der städt. Besoldungsordnung unverzüglich zu beginnen. Diese Resolution wird zur Kenntnis gebracht und zugleich eine Kommission für alsbaldige Aufnahme der Beratungen gebildet. Dieser Kommission gehören außer dem Bürgermeister als Vorsitzenden 4 Gemeinderäte und 4 Beamtenvertreter an. — Die Beiträge zur Krankenkasse, Invaliden- und Angestelltenversicherung für die vertraglich Angestellten der Stadt wurden bisher ganz aus der Stadtkasse bezahlt. Es soll künftighin eine Aenderung dahingehend erfolgen, daß die Beiträge zur Krankenkasse nur im gesetzlichen Umfang von der Stadt getragen und jene für die Invaliden versicherung, sofern nicht Angestelltenversicherungspflicht vorliegt, und die Angestelltenversicherung weiterhin ganz von der Stadt übernommen werden. — Der von der Stadtverrechnung aufgestellte Rechenschaftsbericht zu den Gemeinderechnungen für das Jahr 1919 (1. Januar 1919 bis 31. März 1920) wird in Druck gegeben und später den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugestellt. Für den Stadtteil Aue ist ein besonderer Schularzt nicht zu bestellen. Die Geschäfte werden von den hiesigen beiden Schulärzten erledigt. — Dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen wird eine Beihilfe für die Weihnachsbescherung gewährt. — Anstelle der von der Wohnungskommission zurückgetretenen Frau Gehwitz wird Frau Gemeinderat Knecht und für den als Wohnungskontrolleur tätigen Gemeinderat Resch der vom Grund- und Hausbesitzerverein vorgeschlagene G. Stutz in die Wohnungskommission berufen. — In den Ortsausschuß des zu errichtenden Stadtamtes für Leibesübungen und Jugendpflege werden Vertreter der Stadtgemeinde, der Aerzte und der Lehrerschaft bestimmt.

— **Gondelsheim**, 25. Nov. Bei dem hiesigen Stationsgebäude ereignete sich gestern ein Zusammenstoß zwischen einem großen Möbelwagen und einem von Bretten kommenden Güterzug. Trotz vierspännigen Vorspanns war es nicht gelungen, den Transport des Möbelwagens rechtzeitig von den Gleisen zu bringen. Die Maschine des Güterzugs erfaßte den Möbelwagen und riß ihn auf. Der Lokomotivführer konnte den Zug erst zum Stehen bringen, als das Klavier schon auf den Puffern hing. Der recht bedeutende Schaden fällt in der Hauptsache dem Spediteur zur Last.

Mannheim

Mannheim, 25. November. Zu erheblichen Differenzen ist es in der Ludwigshafener Walzmühle gekommen. Bei der Oppauer Katastrophe hatte der Vorsitzende des Betriebsrats der Mühle die Absendung eines Lastautos für die Rettungsarbeiten angeregt, was der Betriebsleiter Rißmann ablehnte. Die Betriebsräte der Walzmühle forderten nun von der Direktion eine Maßregelung des genannten Betriebsleiters. In einer Aussprache zwischen dem Betriebsrat und der Direktion kam es aber zu keiner Regelung der Angelegenheit und laut „Volksstimme" droht nun in dem Betrieb der Streik.

)!(**Hockenheim**, 26. Nov. (Tel.) Bei der Einfahrt in die hiesige Station riß gestern Abend ein Güterzug in zwei Teile. Der von Mannheim um 10.20 Uhr fällige Personenzug 3068 stieß bei geringer Fahrtgeschwindigkeit auf den abgerissenen Teil, wodurch verhältnismäßig geringer Materialschaden entstand. Die Gleise waren kurze Zeit gesperrt. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Freiburg

= **Freiburg**, 24. Nov. Nach den neuen Satzungen des Badischen Bauernvereins, die am 26. Juni d. J. auf der Heidelberger Tagung zur Annahme gelangt sind, wird der Ausschuß, der neben dem Vorstand an der Leitung der Organisation beteiligt ist, gebildet von den Vertretern, die die einzelnen Kreise Badens dahin entsenden. Auf jeden Kreis entfällt ein Vertreter; jene Kreise jedoch, die mehr als 10 000 Mitglieder zählen, haben Anrecht auf zwei Vertreter. Gewählt werden diese auf den Bezirkskonferenzen von den für die Mitgliederversammlung stimmberechtigten Mitgliedern der Bezirksvorstände und zwar auf drei Jahre mit einfacher Stimmenmehrheit. Zur Zeit finden die Wahlen dieser Ausschußmitglieder in ganz Baden statt.

= **Freiburg**, 24. November. Die Maurer Andreas Kar Eheleute in Freiburg-Haslach feierten heute ihre goldene Hochzeit.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 18. Nov.: Ferdinand, Vater Ferdin. Göb, Kaufmann. — 19. Nov.: Roland Markus Richard, Vater Rich. Vogel, Kaufmann. — 20. Nov.: Helmut Robert, Vater Robert Keim, Bürodiener. — 21. Nov.: Fritz Kurt, Vater Fritz Baumann, Lackierer; Maria Ella, Vater August Faaß, Straßenbahnschaffner; Gudrun Luise, Vater Peter Müller, Professor; Hermine Josefine, Vater Ant. Spiegelberger, Rottenmeister; 22. Nov.: Alexander Konrad, Vater Alexander Bolz, Mag.-Arbeiter. — 23. Nov.: Rolf Stefan Wilh., Vater Adolf Vierthaler, Wagner; Hedwig Hermine Frieda, Vater Paul Keller, Rottenmeister; Heinrich Gerhart, Vater Emil Ermel, Hauptlehrer.

Eheschließungen. 24. Nov.: Wilhelm Armbruster von Solingen, Beigeordneter in Saarbrücken, mit Elisabeth Froeschle von hier; Rudolf Zimmermann von Straßburg, Schneider hier, mit Luise Schaufelberger von hier; Andreas Huber von Herztal, Bäckermeister in Oberkirch, mit Frieda Arnold von Durlach; Georg Bültge von Magdeburg, Bankbeamter in Neuhaldensleben, mit Nelly Borgwerst von hier; Friedrich Hummel von Gießen, Mag.-Arbeiter hier, mit Lydia Koch von Grünwettersbach; Karl Goldschmidt von hier, Fabr.-Arb. hier, mit Karoline Jörger von Staufenberg; Alfred Griesmeyer von Maximiliansau, Buchbinder hier, mit Lydia Goldschmidt von hier; Albert Bluck von hier, Feinmechaniker hier, mit Mathilde Raab von hier.

Todesfälle. 22. Nov.: Berta Herbst, 43 Jahre, Ehefrau von Gustav Herbst, Gasarbeiter. — 23. Nov. Maier Fortlouis, Ehemann, 66 Jahre, Kaufmann; Bonaventura Meyer, Witwer, 76 Jahre, Registrator a. D.; Karl Fies, ledig, 30 Jahre, Kraftwagenführer; Friedrich Hoepfner, Ehemann, 75 Jahre, Bierbrauereibesitzer, Kommerzienrat.

Aus auswärtigen Blättern.

Geburten.

Pforzheim: Heinz, Vater Heinrich Lichtenberger, Georg Hans, Vater Richard Wacker.

Mannheim: ein Mädchen, Vater Paul Landmann, ein Knabe, Vater Richard Amend in Weinheim.

Todesfälle.

Pforzheim: Elisabeth Schlerath Wwe., geb. Zehnder, 76 Jahre alt; Wilhelmine Staib, 62 Jahre alt; Jakobine Blindt, geb. Bischoff, 66 Jahre alt; Leo Bauer, 82 Jahre alt; Julie Schnurr, geb. Steinhilber, 44 Jahre alt, in Brötzingen.

Heidelberg: Christian Stauffer, Generaldirektor, 65 Jahre alt, Michael Fieck, Malermeister, 58 Jahre alt; Lina Lauer, geb. Straub.

Mannheim: Eugen Stroppel, Prokurist; Hans Heinlein, Lagerverwalter, 56 Jahre alt; Wilhelmine Teichmann, 63 Jahre alt; Friedrich Schüle, 73 Jahre alt; Barbara Schlichter, geb. Reffert, 32 Jahre alt; Josephine Mittelstraß, geb. Wellodorski, 58 Jahre alt, in Weinheim.

Baden-Baden: Stephanie Haas, geb. Schweigert, 77 Jahre alt; Franz Xaver Streule, Gastwirt, 42¾ Jahre alt, in Ottersweier; Elisabeth Ehrhardt Wwe., geb. Klaus, 58 Jahre alt, in Bodersweier; Joseph Uhl, Kaufmann, 47 Jahre alt, in Friesenheim.

Freiburg: August Glashörster, Privatier, 63 Jahre alt, Wilhelmine Kunzmann, Bildhauermeister, 68 Jahre alt; Max Menny, Geh. Reg.-Rat a. D., 62 Jahre alt; Maria Stadelbauer Wwe.; Frieda Seilnacht, geb. Müller, 41 Jahre alt; Frau Jakob Maier Wwe., geb. Beiser, 69 Jahre alt; Joseph Schill, Altbürgermeister, 65 Jahre alt, in Merzhausen; Mina Scholer, 65 Jahre alt, in Müllheim; Fanny Senft, geb. Tröndlin, 71 Jahre alt, in Schliengen; Markus Wohl, 78 Jahre alt, in Lörrach.

Konstanz: Berta Neumann, geb. Spachholz; Sophie Dirr Wwe., geb. Allgeyer; August Stengele, Brauereibesitzer, 50¾ Jahre alt, in Owingen; Joseph Dummel, 69 Jahre alt, in Arlen; Lidwina Hösler, geb. Dotter, 29 Jahre alt, in Heidenhofen; Christine Lehmann, geb. Jäckle, 71 Jahre alt, in Mönchweiler; Luise Maier, geb. Hug, in Gurtweil.

„Von hagerer zur vollen Figur".
Wie ist dieses zu erreichen?
Es ist erstaunlich, wie viel magere Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie Busencreme, Ueppigkeitspulver usw. angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist. Nachstehender Ratschlag ist sehr einfach u. ohne Mühe zu befolgen. Vor allem müssen dem Körper diejenigen Stoffe zugeführt werden, welche er zu seinem Aufbau gebraucht. Dieses ist ganz außerordentlich wichtig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Was sollen wir nehmen? Nicht jedes Mittel ist für unsere Zwecke brauchbar, darum müssen wir in der Auswahl sehr vorsichtig sein und schädliche Stoffe vermeiden, denn es kommt sehr auf die Zusammensetzung an. Ein solches Präparat, welches alle Ingredienzen für unsere Zwecke in sich vereinigt, haben wir in dem Nähr- und Kräftigungsmittel „Sei", es hat folgende für den Aufbau des Körpers geradezu ideale Zusammensetzung: Calc. phosphor. tribas. sicc. pur 5 Albumin ovi sicc. 5 sacchar lact. 5 ferr. oxydat sacch solub. 30 calc phosphor pur 5. Durch regelmäßigen Gebrauch des „Sei" erfolgt eine schnelle Gewichtszunahme und Rundung der Formen, gleichzeitig wird das Allgemeinbefinden in hervorragender Weise gehoben, die Nervosität läßt nach, der Schlaf wird besser, das Aussehen gesund, die Hautfarbe frisch und blühend. „Sei" ist in Apotheken u. Drogerien zu ℳ 10.— per Karton erhältlich. Fabrikanten E. F. Asche & Co., Hamburg 19. Weisen Sie Nachahmungen zurück. A3327

Marke „Pfeil."
Pfeil-Spar-Glühkörper
Man fordere ausdrücklich „Pfeil"-Spar-Glühkörper und achte auf die „Pfeil"-Schutzmarke
25% Gas-Ersparnis
Marke „Pfeil."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. November 1921.

Advent.

Am nächsten Sonntag beginnen die christlichen Kirchen das neue Kirchenjahr. Der erste Sonntag des Kirchenjahres eröffnet zugleich die Vorweihnachtszeit, die Adventszeit, die Vorbereitungszeit auf den Eintritt Jesu Christi in die Welt. Im allgemeinen zählt man vier Adventssonntage, in einzelnen Jahren gibt es aber nur deren drei, wenn nämlich der Weihnachtstag mit dem vierten Adventssonntag zusammenfällt. Der Name Advent wird abgeleitet von dem lateinischen Worte adventus, das heißt Ankunft, nämlich Jesu Christi auf der Erde. Das Adventfest ist schon frühzeitig in den christlichen Kirchen begangen worden. In der abendländischen Kirche ist es zum ersten Male erwähnt worden auf dem Konzile zu Lerida im Jahre 525. Seit Papst Gregor dem Großen wurde es ständig gefeiert, laute Vergnügungen sind in dieser Vorbereitungszeit, ebenso wie in der Passionszeit, untersagt. In der morgenländischen christlichen Kirche hat man die Adventszeit auf 4 Wochen festgesetzt.

Im Geschäftsleben haben die Adventssonntage einen guten Klang. An drei von ihnen ist die sonst übliche Sonntagsruhe aufgehoben, um der ländlichen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, ihre Weihnachtseinkäufe zu machen. Die hübschen Weihnachtsausstellungen in den Schaufenstern locken zahlreiche Neugierige an, die dann den oder jenen Gegenstand entdecken und für den Einkauf in der nächsten Zeit ins Auge fassen. Weil am ersten Adventssonntage aber noch keine Käufe vorgenommen werden können, so pflegt man ihn den bleiernen Sonntag zu nennen. Auch den folgenden Sonntagen hat man einen metallenen Namen gegeben, so ist der zweite Adventssonntag der kupferne, der dritte der silberne, der vierte der goldene. Durch diese Benennung will man andeuten, wie das Sonntagsgeschäft sich steigert, je mehr man dem Weihnachtsfeste, dem Feste des fröhlichen Schenkens und Gebens, nahe kommt.

*

:: **Erhöhung der Brotpreise.** Die städtische Preisprüfungsstelle hat mit Vertretern der Bäcker-Innung, des Mühlengewerbes und der Verbraucher mit sofortiger Wirkung folgende Preise vereinbart: 100 Gramm Brötchen-Wasserweck 1.20 M, 750 Gramm Roggenbrot 4.30 M, 1500 Gramm Roggenbrot 8.60 M, 100 Gramm Zwieback (je nach Güte) 2.50 bis 3 M, Tafelbrot, Kümmelbrot, Milchbrot, Salzwecke, Salzhörnchen, Salzbrezeln, Mohnbrötchen, Laugenwecke 0.60 M, Weizenbrot 500 Gramm 5.50 M, Weißbrot 500 Gramm (Halb-Weißbrot) 3.70 M.

„:“ **Die Gas- und Strompreise** werden nach einer Bekanntmachung des städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes, ab 1. Oktober ds. Js. bis auf weiteres, wie folgt festgesetzt: 1. für Gas: a) zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken 1.90 M für den cbm, b) zu Kraftzwecken 1.85 für den cbm. 2. für Strom: a) für Licht bis zu 3 000 Kwst. 4.20 M für die Kwst.; b) für Kraft bis zu 3 000 Kwst. 2.10 M für die Kwst.

!:! **Der neue Rollgebührentarif.** Infolge erheblicher Steigerung des Betriebsaufwandes der amtlichen Expreß-, Eil- und Frachtgutbestättereien ist mit Wirksamkeit vom 15. ds. Mts. ein neuer Rollgebühren- einschließlich Nebengebührentarif in Kraft getreten. Der neue Rollgebührentarif sieht gegenüber den bisherigen Sätzen für die Ortsklasse A eine Erhöhung von 35 Proz., Ortsklasse B eine Erhöhung von 30 Proz., Ortsklasse C eine Erhöhung von 25 Proz. und Ortsklasse D eine Erhöhung von 20 Proz. unter Aufrundung der einzelnen Erhebungsbeträge auf volle 10 Pfg. vor. Die erst mit Wirkung vom 1. November 1921 erhöhten Zustellungsgebühren für Expreßgut in Gewichtsmengen von 1 bis einschließlich 25 Kilo werden, abgesehen von einer kleinen Aenderung (bei Ortsklasse A 2. Bezirk bis einschließlich 5 Kilo 2 M statt 2.50 M) beibehalten. Für Expreßgutsendungen über 20 Kilo gelten die Sätze für Eilgutstückgut. Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

)(**80. Geburtstag.** Privatmann Franz Wittmann kann heute Samstag in voller Geistes- und Körperfrische seinen 80. Geburtstag begehen. Er hat größere Reisen nach Spanien, Italien, Frankreich, Rußland gemacht. Namentlich seine fesselnden Erzählungen über einen langjährigen Aufenthalt in Brasilien erregen größtes Interesse. Möchten Herr Wittmann noch eine Reihe von Jahren in Gesundheit und Frische vergönnt sein.

✣ **Tierschutzverein.** Am letzten Mittwoch hielt der Verein im Saale der Vier Jahreszeiten einen gut besuchten, äußerst genußreichen Unterhaltungsabend ab. Der Vorsitzende, Herr Friedrich Worret, hieß die Anwesenden willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Hierauf betrat Herr Otto Heilig das Rednerpult und hielt einen interessanten Vortrag, welcher Kuckuck, Eule, Storch, Rabe und Biene in Sage, Brauch und Literatur behandelte. Nach reichem, wohlverdienten Beifall zeigte Herr Rechnungsrat Weis in einer kurzen Diskussion einen Kuckuck und eine Taube, die sich beide in Größe und Gestalt ähnelten. Ebenso beteiligte sich Herr Baurat Williard, der vor kurzem seinen 90. Geburtstag feierte, mit regem Interesse an der Aussprache. In dankenswerter Weise sang Frau Marta Idler (Schülerin des Herrn Worret) einige Lieder und Arien von Brahms, Jensen Hildack-Thomas und Wagner mit schöner, sehr ansprechender, wohlausgebildeter Stimme und mußte sich nach reichem Beifall zu einer Dreingabe verstehen. So fand der wirkungsvolle Abend unter Vorträgen von ernsten und heiteren Gedichten durch Herrn Baurat Sentke unter stürmischem Applaus ein schönes Ende.

Voranzeigen der Veranstalter.

Männergesangverein „Concordia“. Wir verweisen nochmals auf das am heutigen Samstag, abends ½8 Uhr, im großen Festhallesaal zur Feier des 46. Stiftungsfestes stattfindende Konzert.

):(**Naturheilverein, E. V.** Heute Samstag, abends halb acht Uhr, veranstaltet der Naturheilverein im Festsaale des Hotel „Friedrichshof“ ein Familienabend mit Ball. Es sind dazu Frl. Herm. Weber (Mezzo-Sopran), Herr Karl Müller (Bariton), Herr Leopold Falkenberg (Cello), Herr Fritz Diehm (Heitere Mundartgedichte), sowie das Doppelquartett der „Liederhalle“ gewonnen worden, sodaß ein genußreicher Abend bevorsteht. Der Vorstand ladet hierzu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein.

□ **Ein großes „Nordisches Orchester-Konzert“** veranstaltet die Stadtgemeinde heute Samstag, den 26. d. M., abend 7½ Uhr, im städtischen Konzerthaus. Im Programm sind vorgesehen: Frau Ellen Overgaard aus Kopenhagen (Sopran), die kürzlich bei ihrem erstmaligen Auftreten in hiesiger Stadt große Erfolge erzielt hat, der dänische Komponist Rud Langgaard, dessen Neuschöpfung „Sphärenmusik“ („eine Lebens- und Todes-Fantasie für Soli, Chor, großes Orchester und ein fernes Orchester“) zur Aufführung gebracht wird, das verstärkte Orchester des Bad. Landestheaters, der Theatersingchor des Bad. Landestheaters, sowie Kapellmeister Seeber van der Floe als Dirigent der gesamten Aufführung. Aus den sonst noch zum Vortrag kommenden Werken nennen wir: Sibelius, Musik zu „Pelleas und Melisande“ nach Maeterlincks gleichnamigem Drama, und Grieg: Lieder mit Orchester. Das Konzert tritt schon insofern aus dem Rahmen der üblichen Veranstaltungen heraus, als der Orchesterkörper des Bad. Landestheaters auf nahezu 100 Künstler verstärkt und der Theatersingchor des hiesigen Landestheaters in die Aufführung eingereiht ist. Dieses musikalische Ereignis dürfte seine Anziehungskraft auf die weitesten Kreise der Stadt und darüber hinaus nicht verfehlen.

Theaterkulturverband Karlsruhe. Der Theaterkulturverband hatte sich auch die Förderung des Puppenspiels, dessen künstlerischer Wert heute unbestritten ist, zur Aufgabe gesetzt; er hat seinem Verband eine „Abteilung für Puppenspiele“ angegliedert, die ihren Sitz in der als Pflegestätte des Puppenspiels rühmlich bekannten Stadt Leipzig hat. Neben Leipzig hat sich auch unsere badische Heimat durch die auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Marionetten-Theater in Baden-Baden und Karlsruhe besondere Verdienste um das Puppenspiel erworben. Um das Verständnis für diese echte, volkstümliche Kunst zu beleben und zu fördern, hat die Karlsruher Ortsgruppe des Theaterkulturverbands ihre nächste Morgenveranstaltung am Sonntag, den 27. November dem Puppenspiel gewidmet. Im großen Saale des Künstlerhauses wird Dr. Leibrecht, ein vorzüglicher Kenner der Geschichte und künstlerischen Entwickelung des Puppenspiels, zunächst einen kurzen einführenden Vortrag halten, sodann wird das Karlsruher Marionettentheater in einem besonderen Programm einige wirkungsvolle Szenen zur Aufführung bringen. Die Veranstaltung beginnt um 11¼ Uhr, den Kartenverkauf hat die Musikalienhandlung Müller übernommen.

Festtage unserer Fridericiana.

II.

Im Rahmen der aus Anlaß der Einweihung des Neubaues der Bauingenieur-Abteilung der Technischen Hochschule Karlsruhe vorgesehenen Veranstaltungen bildete die Rektoratsübergabe am Freitag nachmittag ein würdiges Glied. Wie an den deutschen Universitäten und Hochschulen, so ist auch an unserer Fridericiana eines jener Feste, die am feierlichsten begangen werden, der Rektoratswechsel. Die ganze Anstalt, Lehrer und Studenten finden sich zusammen in voller Einmütigkeit und Einigkeit. So war es auch gestern. Treppenhaus und Gänge trugen reichen Pflanzenschmuck. In der Aula selbst nahmen die einzelnen Studentenverbindungen Aufstellung. Die Chargierten in Wichs und mit Fahnen umsäumten die Aula; Abordnungen der einzelnen Korporationen in Mütze und Band nahmen in den für die Gäste bestimmten hinteren Stuhlreihen Platz und die Studentenschaft hatte sich dahinter aufgestellt. Die vordere Stuhlreihe war wie immer reserviert für die Ehrengäste, die Vertreter der Regieung, der staatlichen und städtischen Behörden, von Handel und Industrie, von Handwerk und Gewerbe; in großer Zahl war die Karlsruher Damenwelt erschienen und ebenfalls sehr zahlreich anwesend waren Vertreter anderer Technischen Hochschulen Deutschlands und auch aus dem Auslande. Die Universität Heidelberg hatte gleichfalls einen offiziellen Vertreter entsandt. So bot die Aula ein farbenprächtiges Bild; Wissenschaft und Technik und die führenden Männer unseres wirtschaftlichen Lebens gaben sich ein Stelldichein. Wenige Minuten nach halb fünf Uhr betrat der Senat im Talar den Saal. Zur Rechten des neuen Rektors, Professor Dr. Benoit, schritt Staatspräsident und Unterrichtsminister Dr. Hummel. Justizminister Trunk und Staatsrat Marum hatten sich im Kreise mit mehreren Landtagsabgeordneten schon vorher in der Aula eingefunden. Fanfarenklänge eröffneten den feierlichen Akt; es folgte ein Liedervortrag und dann hieß der bisherige Rektor, Professor Dr. Amann, die Erschienenen im Namen der Technischen Hochschule willkommen. In über halbstündigem Vortrag schilderte er die Ereignisse, die sich während seiner Amtszeit abgespielt haben, dabei die Bedeutung von Technik und Wissenschaften für die Gegenwart, die nähere und fernere Zukunft darlegend. Die schwere Zeit, in die uns der Krieg mit seinen Nachwirkungen gebracht hat, bedingen eine Verbesserung der Lehrmethoden und eine Höhersteckung des Lehrziels. Wollen wir nicht untergehen, wollen wir in dem auf der ganzen Welt entbrannten Wettstreit um die größeren technischen Leistungen mit Erfolg bestehen, so müssen wir geistig erheblich stärker und straffer arbeiten, als es bisher der Fall war. Das war der nackte Sinn der Rede. Weiter betonte der Rektor, daß im abgelaufenen Jahre das Zusammenarbeiten zwischen Lehrerkollegium und Studentenschaft ausgezeichnet war, daß unsere akademische Jugend mit großem Fleiß und oft unter schweren Entsagungen ihren Studien obliegt und daneben auch noch Zeit findet, im Sport Geist und Körper zu stählen. Er bedauerte, daß die Arbeiterschaft sich an den Volkshochschulkursen nicht in dem Maße beteiligt, als man ursprünglich erwartet hatte, daß aber dafür weite Kreise des erwerbstätigen Mittelstandes und der Beamtenschaft bestrebt sind, ihr Wissen in diesen Kursen zu vermehren. Die Zahl der von Senat ernannten Ehrendoktoren ist wieder sehr groß; noch größer natürlich ist die Zahl jener, die sich das Doktordiplom erworben haben. Die Besucherzahl der Technischen Hochschule ist seit dem Kriege wesentlich gestiegen; sie betrug im letzten Wintersemester über und im folgenden Sommersemester nahezu 1800. Diese große Zahl von Studenten und Hörern machte heute schon einen weiteren Ausbau der Anstalt notwendig, was dem scheidenden Rektor Veranlassung gab, Regierung und Volksvertretung jetzt schon zu ersuchen, hier ihre Mithilfe und Mitarbeit nicht versagen zu wollen. Für das bisher bewiesene Entgegenkommen dankte er dem Staatsministerium und dem Landtag. Erfreulich groß ist die Zahl der Zuwendungen. Die Barsumme an Stiftungen und Geschenken beträgt über 1,6 Millionen M und die Stiftungen an Modellen und dergleichen repräsentieren ebenfalls einen sehr hohen Wert. Allen Spendern übermittelte der Rektor den Dank der Fridericiana. Der neue Rektor, Geh. Hofrat Professor Dr. Benoit, führte sich durch eine Vorlesung über Antriebsseile und Antriebsketten in seine neues Amt ein. Erwähnt zu werden verdient, daß genau vor 10 Jahren, am 25. November 1911, Dr. Benoit zum erstenmale das Amt des Rektors übernommen hatte. In der heutigen schweren Zeit haben wir den Trost, daß unsere Universitäten und Hochschulen alle Kräfte daran setzen, am Wiederaufbau mitzuarbeiten und die künftigen Führer des Volkes zu Männern zu erziehen, die den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden können.

Im großen Saal der städtischen Festhalle versammelte sich gestern abend mit der Dozentenschaft die gesamte Studentenschaft zum Festkommers anläßlich der Rektoratsübergabe und der Einweihung des Neubaues. Das gewohnte farbenprächtige Bild! Auf den Stufen des Podiums die Chargierten der Korporationen in vollem Wichs, dahinter die bunten Reihen der Korporationsfahnen. An den Tischen im Saal verteilt die einzelnen Korporationen mit zahlreichen alten Herren, auf den Galerien ein dichtgedrängter Damenflor. Das Präsidium führte während des offiziellen Teils Herr Studiosus Heuke (Teutonia), der um ½9 Uhr den Kommers mit einem Salamander eröffnete und nach dem ersten gemeinsamen Liede einige knappe, kräftige Worte der Begrüßung sprach. Er konnte besonders begrüßen den Präsidenten der Staatsregierung, Herrn Dr. Hummel, den Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter und andere Vertreter den staatlichen und städtischen Behörden sowie auswärtigen Hochschulen und viele andere Gäste. Im Verlauf des Abends ergriff zunächst das Wort der Rektor der Hochschule, Geheimrat Professor Dr. Benoit. Er sprach der Studentenschaft seinen Dank dafür aus, daß sie die beiden Festanlässe am Vorabend eines bedeutungsvollen Abends für die Fridericiana, der Einweihung des neuen Ingenieurbaues, verschönt habe. Mit tiefer Wehmut gedachte er dann der vielen Hunderte, die auch einst in jugendfroher Begeisterung in den Reihen der Studentenschaft der Fridericiana geweilt haben und die nun längst in fremder Erde der Rasen deckt, die im titanenhaften Ringen ihre Treue fürs Vaterland mit dem Tode gebüßt haben. Es sollte gute deutsche Sitte werden, diesen Toten einen Tag des Gedenkens zu weihen. Sie haben ihre Pflicht erfüllt. Der Lebenden aber harren große Pflichten. Wir würden der Opfer der Gefallenen nicht wert sein, wenn wir angesichts der Not des Vaterlandes uns der Resignation hingeben wollten. Mit der Größe des Unglücks ist unsere Aufgabe gewachsen, mit verdoppelter Treue für unser Land zu wirken, um ein glückliches Volk zu schaffen. Daß an unserer Hochschule der gesunde Optimismus nicht verloren gegangen ist, dafür dient der in schweren Zeiten gefaßte Entschluß, der Ingenieurbauabteilung ein neues Heim in einfacher würdiger Weise zu schaffen. Ich spreche allen an der Arbeit Beteiligten, von den Architekten und Bauleitern bis zu den Handarbeitern für ihre Hingabe am Werk Dank aus. Es liegt im Wesen des Ingenieurs und der technischen Bildung, jeder praktischen Arbeit die ihr gebührende Wertschätzung zu geben. Es ist ein neues Heim erstellt worden, mit der Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft ein Rahmen geschaffen worden für die Ausfüllung in treuer Pflichterfüllung, für die Schaffung eines tüchtigen Ingenieurwesens, dessen in Baden, in Süddeutschland auf technischem Gebiet große Aufgaben im Verkehrswesen, im Kanalbau, in der Schiffbarmachung des Oberrheins, im Städtebau, im Ausbau der Wasserkraftquellen harren. Der Rektor wandte sich dann an die Studentenschaft mit der Aufforderung, sich nicht allzusehr zu spezialisieren, sondern auch die Technische Hoschule als eine Universitas zu betrachten, die eine technische Allgemeinbildung zu vermitteln habe. Er forderte sie ferner auf, wenn sie ins Leben und in den politischen Kampf hinausträten, sich von der Auffassung leiten zu lassen, daß auch gegnerischer Meinung Achtung gebührt, daß unserm Volk eine sachliche Führung in der Politik, eine Zusammenfassung der Kräfte Not tue, daß die Einheit des Reichs das wichtigste politische Ziel sei. In diesem Sinne forderte er auf, in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“ einzustimmen. Die zweite Rede des Abends, die der Präsident der Staatsregierung, Professor Dr. Hummel, hielt, führte im Geist der letzten Ausführungen des Rektors weiter. Dr. Hummel führte aus: Alle Arbeit, der wir uns in Deutschland weihen, hat ein großes Ziel, das Ziel, unser Deutsches Reich einig und frei zu erhalten, das Vaterland von äußerem und inneren Druck zu befreien, der deutschen Nation ihre Stellung unter den Weltvölkern wieder zu erobern. Das Ziel ist groß, einfach und klar. Es gilt, unsere ganze Sinnesrichtung auf dieses eine große Ziel einzustellen. Deshalb ist in dieser schweren Zeit ein Herabsteigen aus der Welt der Träume und Gefühle auf den Boden der Wirklichkeit und der Realpolitik notwendig. Es gilt ein großes Werk, das Reich, das uns Bismarck hinterlassen hat, zu wahren. Es ist ein rein energetisches Problem. Es gilt alle Kräfte zusammenzufassen und die zusammengefaßte Kraft nach dem Höchstmaß ihrer Wirksamkeit zu dem großen Ziel zu verwenden. Sie sind diejenigen, die die unmittelbare Verbindung der Wissenschaft und des Geistes mit der Handarbeit dazustellenhaben; an Ihnen wird es liegen der Handarbeit gegenüber, den Wert der geistigen Arbeit wieder stärker durchzusetzen als das in unseren Tagen der Fall ist. An Ihnen liegt es, durch die positive Arbeit die Wertschätzung der geistigen Leistung auf ein Höchstmaß heraufzusetzen. Die nachfolgende Generation hat große Aufgaben auf politischem, sozialem, kulturellem Gebiet; wir können Ihnen nur noch Wegbereiter sein. Wir werden dann mit Vertrauen die Arbeit in Ihre Hände legen, weil wir wissen, daß Sie es an nationaler Begeisterung, Opfermut und Kraft nicht fehlen lassen werden. Wir sehen in Ihnen die Vertreter einer schöneren und freieren Zukunft unserer geliebten deutschen Heimat.“ In diesem Sinne ließ der Herr Staatspräsident von den alten Herren und Philistern auf das „Vivat, floreat, crescat“ der akademischen Jugend einen Salamander reiben, dessen Kommando er sich selbst vom Präsidium erbat und der so tadellos korrekt gerieben wurde, daß es die Aktivitas auch kaum besser konnte. Im weiteren Verlauf des Abends, der sich allmählich der Fröhlichkeit des inoffiziellen Teils anpaßte, sprach noch Geheimer Baurat Professor Dr. Rehbock. Eine Damenrede bildete den Schluß des offiziellen Teils des Kommerses.

*

Die Technische Hochschule hat außer den schon genannten Persönlichkeiten anläßlich der Einweihung der neuen Ingenieurabteilung Geh. Oberbaurat Adolf Wasmer, früher Baudirektor bei der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen, die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 24. November 1921.

Nachruf. Der Oberbürgermeister widmet dem am 23. d. Mts. nach längerer Krankheit verstorbenen Altstadtrat, Kommerzienrat und Brauereibesitzer Friedrich Höpfner einen ehrenden Nachruf. Er hebt dabei die großen Verdienste des Verewigten hervor, die er sich während einer langen Reihe von Jahren als Stadtverordneter und Stadtrat um das Emporblühen der Stadt und namentlich des städt. Rheinhafens erworben hat. Der Stadtrat beschließt, den Angehörigen des Verstorbenen das wärmste Beileid der Stadtverwaltung auszusprechen, die Bahre des Dahingeschiedenen mit einem Lorbeerkranz zu schmücken und eine Abordnung zur Beisetzungsfeier zu entsenden. Das Bildnis des Herrn Höpfner soll der diesjährigen Stadtchronik einverleibt werden.

Bürgerausschußsitzung. Der Oberbürgermeister gibt die Tagesordnung für die am Freitag den 9. Dezember ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im großen Rathaussaal stattfindende öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses bekannt.

Erhöhung der Gas-, Strom- und Kokspreise. Zufolge der erheblichen Steigerung der Kohlenpreise seit dem 1. Oktober d. J. sowie der mit diesem Zeitpunkt in Wirksamkeit getretenen erhöhten Aufwendungen für Gehälter und Löhne werden die Gas- und Strompreise von da ab nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß am 28. Februar 1920 genehmigten Normen erhöht. Aus den gleichen Gründen wird der Kokspreis vom 1. Dezember an den jetzigen Gestehungskosten angepaßt. Wegen der neuen Preissätze wird auf die besondere Veröffentlichung des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes verwiesen. —

Eisbahn im Stadtgarten. Die Eintrittspreise für die Eisbahn im Stadtgarten für den Winter 1921/22 werden mit sofortiger Wirkung neu festgesetzt. Darnach haben zu zahlen:

1. für einmaligen Eintritt a) Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten Erwachsene 1.50 M, Kinder 1 M; b) sonstige Personen: Erwachsene 3 M, Kinder 2 M. 2. für jederzeitigen Zutritt (Dauerkarten) a) Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten: Erwachsene 10 M, Kinder 6 M, sonstige jugendliche Personen im Alter bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Dauerkarten werden auf den Namen des Inhabers ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Stadtgarten-Jahreskarten sind beim Eintritt in den Garten mit den Eisbahnkarten jedesmal vorzuzeigen.

Unbefugtes Betreten des Stadtgartens Ein lediger Hilfsheizer der über die Einfriedigung in den Stadtgarten einstieg, ohne im Besitz einer Eintrittskarte zu sein, wurde durch Strafbefehl des Amtsgerichts Karlsruhe wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 160 Mark, im Falle der Unbeitbringlichkeit zu 10 Tagen Gefängnis und 6 Tagen Haft verurteilt.

Turnen / Spiel / Sport.

— **Der Karlsruher Männerturnverein** veranstaltet am Sonntag in der Zentralturnhalle turnerische Vorführungen und ladet dazu für vormittags ¼12 Uhr Kinder und Jugendliche als Zuschauer ein, während nachmittags 5 Uhr der Eintritt gegen Eintrittsgeld für alle offen ist. Um das Turnen in seiner Vielseitigkeit zu zeigen, finden Uebungen nur von kleineren ausgewählten Abteilungen statt. Die Einnahmen fließen in die Sammlung für den Turn- und Spielplatz im Wilhpark.

Fechten. Die Fechtabteilung des Karlsruher Turnvereins 1846 hat auf kommenden Sonntag den Turn- und Fechtklub Ludwigshafen zu einem Mannschaftsfechten in Florett eingeladen. Da Ludwigshafen unter sehr guter Leitung steht und über ausgezeichnete Fechter verfügt, wird die Fechtabteilung des K. T.-V. 46 ihre besten Florettfechter aufstellen müssen, um diesen Wettkampf in Ehren bestehen zu können. Mit diesem Wettfechten ist ein Schaufechten verbunden, was sicher viele Interessenten anlocken wird. Das Fechten findet Sonntag vormittag 10 Uhr in der Turnhalle der Humboldtschule, Englerstraße, statt.

cb. **Der Ruderver in „Neptun“** hat am Ende des Geschäftsjahres 96 aktive und 203 passive Mitglieder, im ganzen wurden im abgelaufenen Jahre 652 Fahrten ausgeführt. Der Jahresbeitrag für Aktive wurde auf 240 M erhöht, der Beitrag der Passiven bleibt wie bisher 20 M jährlich.

Der Ungarische Fußballverband hat dem De. F. V. vorgeschlagen, im Jahre 1922 drei Länderspiele auszutragen, um auf diese Weise einen Ersatz für das wegen der politischen Schwierigkeiten entfallene Spiel zu finden. Nun hat der De. F. V. nachstehende Termine vorgeschlagen: 30. April in Budapest, 24. September in Wien und 26. November in Budapest.

A5103

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU

Verkaufsstell.: Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19
Drog. A. Vetter, Zirkel 15, Ecke Adlerstr. — Hersteller: Wichsmädelwerke, Dresden-Reick.

Haus Neuerburg

Zigaretten

Haus Neuerburg Zigaretten und Mark-Entwertung

Die Erschwerungen, die sich dem Rohstoffbezug entgegenstellen, wachsen von Tag zu Tag. Die Ernteergebnisse in den Distrikten edler Mazedonenware sind erheblich zurückgegangen. Die Preise für die Tabake im Ursprungslande steigen; der Wert der deutschen Mark fällt. • Unsere letzten Tabakzufuhren haben sich dadurch in erschreckendem Maße verteuert, so daß unsere bisherigen Verkaufspreise die Weiterlieferung wirklicher Qualitätserzeugnisse nicht mehr zulassen. • Für uns ist und bleibt aber Qualität der allein bestimmende Grundsatz. • Von den an und für sich geringen Beständen hochwertiger Orienttabake gehen aber erhebliche Mengen nach valutastarken Ländern. Unsere Sonderbeziehungen zum größten Tabakhause des Orients sichern uns jedoch auch für die kommende Zeit in Menge und Güte diejenigen Edeltabake, die unseren Marken von jeher ihr besonderes Gepräge gegeben haben. • Wenn wir uns auch im Einkauf der jeweiligen Weltmarktlage anpassen müssen, so ist doch der Qualitätswert der Haus Neuerburg-Marken unbedingt sichergestellt. Wert verlangt aber Gegenwert! • Eine Erhöhung der Verkaufspreise war daher nicht zu umgehen.

Güldenring 120 Löwenbrück 100

Overstolz 80 — Manengold 60

Zigarettenfabrik Haus Neuerburg • Stammhaus Trier

H. R. ERDT

Der Auslands-Wert der Mark in Pfennigen.

Die Mark galt in Pfennigen nach der Währung von 1914

in	am 11. 11. 21	am 18. 11. 21	am 25. 11. 21	in	am 11. 11. 21	am 18. 11. 21	am 25. 11. 21
New-York	1.46	1.55	1.42	Madrid	2 07	—	2 07
Antwerpen	4.53	4 31	4 16	Rom	6.80	7.22	6.81
Amsterdam	1.69	1.81	1 58	Kopenhagen	2.72	2.26	2 06
London	1.78	1.83	1.71	Kristiania	2.79	2.92	2 68
Paris	3.96	4 12	3 97	Stockholm	1.61	1.82	—.—
Zürich	1.49	1.58	1.45	Wien	360.63	332.64	933.31

Industrie und Handel

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe. Die Gesellschaft fordert ihre Aktionäre zu der am 17. Dezember stattfindenden 32. o. G.-V. ein. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1920/21 und Genehmigung des Rechnungsabschlusses, sowie Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und Aufsichtsratwahl.

Brown, Boveri u. Co., A.-G. Die österreichische Gesellschaft verteilt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr aus 8,82 Mill. Kronen Reingewinn, gegen das Vorjahr 6.01 Millionen mehr, 20 (i. V. 9) Prozent Dividende.

Odenwälder Tonindustrie A.-G. in Kassenbeerfurth bei Darmstadt. Diese Gesellschaft wurde in Berlin mit 1,6 Millionen Mark gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Export hochwertigen Tones für Farbzwecke, Dachziegel- und Mauersteinherstellung.

Maschinenfabrik Fahr A.-G., Gottmadingen (Baden). Die Gesellschaft ladet ihre Aktionäre zu einer am 10. Dezember 1921 stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen: Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das 10. Geschäftsjahr, Vorlage der Bilanz und Verlustrechnung per 31. Juli 1921 und Genehmigung derselben, Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, Neuwahl des Aufsichtsrats und Erhöhung des Grundkapitals und Genehmigung der Statutenänderung.

Gebrüder Junghans A.-G. Uhrenfabrik in Schramberg. Die Generalversammlung erledigte die Regularien. Die Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien, Serie B, von 5 auf 8 wurde von dem Vorsitzenden damit begründet, daß das Stimmrecht dieser Aktien im Verhältnis zur Kapitalsvermehrung zurückgeblieben sei und außerdem Anzeichen eines besonderen Interesses für die Gesellschaft im Ausland sich bemerkbar machen, sodaß Vorkehrungen gegen Ueberfremdung hätten getroffen werden müssen. In den Aufsichtsrat wurde neugewählt Oberstleutnant von Zeppelin. Die ausscheidenden Mitglieder wurden wieder gewählt.

Regensburger Brauhaus A.-G., Regensburg. Zu einer ordentlichen General-Versammlung ladet die Gesellschaft ihre Aktionäre auf 16. Dezember nach Regensburg ein.

H. und P. Sauermann A.-G. Kulmbach. Die Gesellschaft ladet ihre Aktionäre zu einer am 15. Dezember in Kulmbach stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Erhöhung des Aktienkapitals von 13 Millionen Mark, sonach auf ein Gesamtgrundpawital von23 Millionen Mark, und zwar dadurch, daß 12500 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je 1000 Mark und 500 Stück Vorzugsaktien im Nennwert von je 1000 Mark ausgegeben werden. Die sämtlichen Aktien übernimmt ein Konsortium. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen, jedoch ist das Konsortium verpflichtet, den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2 alten auf eine neue anzubieten. Die neuen Aktien nehmen an den Erträgnissen der Gesellschaft ab 1. Januar 1922 teil. Die näheren Modalitäten der Aktienausgabe beschließen die Generalversammlung.

Kg. Brauerei Henninger-Kempf-Stern A.-G. in Frankfurt am Main. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung am 11. Januar nächsten Jahres eine Dividende von 8 (i. V. 7) Prozent sowie die Ausgabe von 600 000 Mark Vorzugsaktien mit achtfachem Stimmrecht vorzuschlagen. Das Aktienkapital steigt damit von 6 auf 6,60 Millionen Mark.

Gebrüder Udt A.-G., Wächtersbach (Hessen-Nassau). Die Aktionäre dieser Gesellschaft werden zu einer am 10. Dezember 1921 in Wächtersbach stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 8 900 000 Mark und zwar erstens durch Ausgabe von 8450 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je 1000 Mark mit Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1920/1921 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, zweitens durch Ausgabe von 450 Stück auf den Namen lautenden Vorzugsaktien zu je 1000 Mark, die den bereits bestehenden Vorzugsaktien in jeder Beziehung gleichgestellt und von dem bestehenden Konsortium der Vorzugsaktionäre übernommen werden sollen, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

* * *

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Fahrrad-Industieller e. V.

Die in München im Regina-Palast-Hotel abgehaltene Hauptversammlung des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V. nahm zunächst von dem umfangreichen Bericht des Geschäftsführers Dr. Timpe, Kenntnis, der einen Ueberblick über die Gesamttätigkeit der Interessen-Vertretung der deutschen Fahrrad-Industrie gab.

Im Anschluß hieran wurden Wahlen zum Vorstand vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatten: Vorsitzender: Direktor Otto Kramer, Anker-Werke Bielefeld; stellvertretender Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Dr. Wilh. von Opel, Adam Opel, Rüsselsheim und Direktor Kayser, Kronprinz A. G. Ohligs. Weitere Vorstandsmitglieder: Generaldirektor F. Patz, Exzelsior-Fahrradwerke, Brandenburg a. H., Direktor O. Seyfert, Prestowerke Chemnitz, Geh. Kommerzienrat E. Sachs, Fichtel u. Sachs, Schweinfurt a. M., Direktor C. Ruckstuhl, Maschinenfabrik Gritzner, Durlach, Direktor P. Lohmann, Lohmann-Werke A.-G., Bielefeld, Direktor J. Kohn, Viktoria Werke Nürnberg Direktor Daut, Wanderer-Werke Schönau b. Chemnitz, Direktor W. Tischbein Continental, Hannover, Direktor Gödel, Bismarckwerke, Bergerhof.

Das langjährige Mitglied des Vorstandes, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Seligmann, der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktrat, wurde angesichts seiner Verdienste um die gesamte deutsche Fahrrad-Industrie zum Ehren-Mitglied ernannt.

Aus der sonstigen interessanten Tagesordnung ist in erster Linie eine Entschließung hervorzuheben, die sich gegen die drohende Besteuerung des Fahrrades durch einzelne Bundesstaaten bezw. Gemeinden richtet. Weiter beschloß die Versammlung grundsätzlich die Beschickung der großen Sportausstellung in Berlin Ende Juni 1922 durch eine Kollektiv-Ausstellung der gesamten deutschen Fahrrad-Industrie.

* * *

Terminkalender für Generalversammlungen.

1. Dez. 1921. Brandenburger Rückversicherungs-A.-G., Brandenburg a.o. G.V.

2. Dez. 1921. Mundlos A.-G., Magdeburg, a.o. G.V.
Aktienbrauerei Falkenberg b. Detmold, o. G.V.
A.-G. Böhmisches Brauhaus, Memel, 31. o. G.V.
Lech-Elektrizitätswerke A. G., Augsburg, o. G.V.
Georg C. Mecke u. Co., Kommanditgesellsch. auf Aktien, Bremen, a.o. G.V.
Carl Berg A.-G. in Eveking, 15. o. G.V.
Waggonfabrik Jos. Rathgeber A.-G., München-Moosack, a.o. G.V.

3. Dez. 1921. Vereinigte Herd- u. Ofenfabriken C. Woeste A.-G., Hamm i. Westf., o. G.V.
Hamburgische Elektrizitäts-Werke, Hamburg, a.o. G.V.
Vereinsbank in Hamburg, Hamburg, a.o. G.V.
Thüringer Exportbierbrauerei A.-G., Neustadt a. d. Orla, o. G.V.
Halvor Breba A.-G., Charlottenburg, o. G.V.
Maschinenfabrik Sangerhausen A.-G., Sangerhausen, o. G.V.
Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen, Ettlingen, a.o. G.V.
Bürgerliches Brauhaus A.-G., vorm. F. A. Frisch, Insterburg, o. G.V.
Apollo-Werke A.-G., Apolda i. Thüringen, a.o. G.V.
Harpener Bergbau A.-G., Dortmund, o. G.V.
Wassergas-Schweißwerk A.-G., Worms, 13. o. G.V.
Trocken-Futterwerke A.-G., Temla b. Leipzig, 2. o. G.V.
Vereinigte Riegel- u. Schloßfabriken A.-G., Velbert (Rheinland), 25. o. G.V.
Ring-Film A. G., Berlin, o. G.V.
Kulmbacher Rizzibräu A.-G., Kulmbach, o. G.V.
Ueberlandwerk Oberfranken A.-G., Bamberg, a.o. G.V.
Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf, Bad Salzschlirf, G.V.
Bad Mergentheim A.-G., Mergentheim, a.o. G.V.
Stettiner Oelwerke A.-G., Züllchow b. Stettin, a.o. G.V.

5. Dez. 1921. Agrumaria Maschinenfabrik A.-G., vormals Hans Schmotzer, Windsheim, o. G.V.
Bank für Mittelsachen A.-G., Mittweida, a.o. G.V.
Josef J. Leinkauf A.-G., Berlin, a.o. G.V.
Anglo-Indische Handelsgesellsch. A.-G., Berlin, a.o. G.V.
Aktienbrauerei Eisenach, Eisenach, 35. o. G.V.
Stralsund. Spielwarenfabriken A. G., Stralsund, o. G.V.
Gebr. Keller, Nachf., A.-G., Freiburg, o. G.V.
Gaswerk Diepholz A.-G., Diepholz, 18. o. G.V.
Dachziegelwerke Ergoldsbach A.-G., Ergoldsbach, a.o. G.V.
Blatzheimer Bierbrauerei A.-G., vorm. Gebr. Breuer, Blatzheim, 26. o. G.V.
Pan, Spar- u. Versicherungs-A.-G., München, a.o. G.V.

6. Dez. 1921. Vereinsbrauerei Herrenhausen-Hannover, o. G.V.
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh., Ludwigshafen a. Rh., 31 o. G.V.
Kalkwerke A.-G., vorm. Hein u. Stenger, Aschaffenburg, a.o. G.V.
W. Ludolph A. G., Bremen, a.o. G.V.
Aktien-Brauerei Saarlouis, Saarlouis, 23. o. G.V.
Porzellanfabrik Moschendorf A.-G., Hof-Moschendorf, o. G.V.
Freiberger Bankverein A.-G., Freiberg i. Sa., a.o. G.V.
Zuckerhandelsunion A.-G., Hamburg, o. G.V.
Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel bei Frankfurt a. M., a.o. G.V.
Hochseefischerei Nordstern A.-G., Geestemünde, a.o. G.V.
Werbe Verlag A.-G., Bremen, a.o. G.V.
Gaswerk Weißwasser O.-L., A.-G., Weißwasser, 20. o. G.V.
Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., a.o. G.V.
Deutsche Zündholzfabriken A.-G., Cassel, a.o. G.V.
C. A. F. Kahlbaum A.-G., Berlin, a.o. G.V.
Ostwerke A.-G., Berlin, a.o. G.V.
Frankonia, Schokoladen- u. Konservenfabrik, vorm. W. F. Wucherer u. Co., A.-G., Würzburg, a.o. G.V.
Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G., Berlin, a.o. G.V.
Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Frankfurt a. M., a.o. G.V.
Deutsche Edelsteingesellschaft, vorm. Herm. Wild, A.-G., Idar a. d. Nahe, a.o. G.V.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln Deutz, a.o. G.V.
Baldur Pianoforte-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M., a.o. G.V.
Obercasseler-Bierbrauerei A.-G., vorm. Hubert Dreesen, Obercassel, 34 o. G.V.

Marktberichte.

Der Viehmarkt in Rastatt der einem alten Herkommen gemäß am Katharinentage, den 25. November, stattfindet und deshalb auch der **Katharinenmarkt** genannt wird, war mit Großvieh zufriedenstellend, mit Jungvieh reichlich befahren. Die Lage des Marktes war am Anfang etwas gedrückt. Die Flauheit hob sich jedoch, als mit den Vormittagszügen zahlreiche Käufer aus dem Ried und der Hardt sich einstellten. Begehrt waren Jungvieh und jährige Rinder, die stärker vertreten waren. Viel schönes Jungvieh war angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 5000 und 10 000 M für Großvieh, Ochsen und Kühe. Die Jungviehpreise bewegten sich in mittlerer Preislage zwischen 2 und 4000 M.

Börsenberichte.

New York, den 25. November. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,33¾ (0,35), höchster Kurs 0,35 (0,37), niedrigster Kurs (0,35), Nachbörse 0,33½—0,33¾ (0,36—0,36¼).

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von 295,52 (277,77) M.

Frankfurter Abenddevisen vom 25. Nov. Brüssel 1960, Holland 105,25, London 1170, Paris 2030, Italien 1185, Newyork 292. Tendenz: schwankend.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York. 25. Nov. Wechsel auf:

	23. 11.	25. 11.	Schweiz	—.—	—.—	Italien	—.—	—.—
Paris	708.	678.—	London	399.87	399 25	Deutschland	035.-	0,33¾
Brüssel	—.—	.	Spanien	—.—	—.—	Holland	35.45	35.70

Paris. 25. Nov. Wechsel auf:

	24. 11.	25. 11.	Wien	0 9/16	0 7/16	Holland	511.—	513.—
Deutschland	5 —	4 15/16	New-York	1425 50	1428.—	Italien	58 3/8	58 25
Bukarest	10 7/8	10 6/8	Brüssel	96 3/8	95 25	Schweiz	270.25	272 25
Prag	14 7/8	14 7/8	London	56 96½	57.14½	Spanien	196 50	196.25

London. 25. Nov. Wechsel auf:

	24. 11.	25. 11.	Holland	111.75	111.70	Deutschland	11.45	11.75
Paris	569 05	573.05	New-York	399 75	399.75	Wien	120.00	125.00
Belgien	590 25	602 25	Spanien	288.55	287 90	Bukarest	—.—	—.—
Schweiz	210 65	209.35	Italien	97.37	98.00			

Kopenhagen. 25. Nov. Wechsel auf:

	24. 11.	25. 11	Paris	37.85	37.30	Stockholm	126.90	127.25
London	21 68	21.70	Antwerpen	36.65	36.40	Kristiania	76 75	77.25
New-York	542.—	545.—	Zürich	102.50	103.35	Helsingfors	10.60	10.95
Hamburg	2.00	1.95	Amsterdam	192.65	194.35			

Amsterdam. 25. Nov. Wechsel auf:

	24. 11.	25. 11.	Wien	0,09½	0.10	Brüssel	18.90	18 55
London	1116.60	1115.60	Kopenhagen	52.	52 —	Madrid	38.75	38.80
Berlin	0 96	0 92	Stockholm	66.—	65.62½	Italien	11.45	11.37½
Paris	19 89	19.80	Kristiania	39 75	39.30			
Schweiz	53.10	53 05	New-York	279.50	278 50			

Stockholm. 25. Nov. Sichtwechsel auf:

	24 11.	25 11.	Brüssel	29.50	29.25	Kopenhagen	79.25	79.25
London	17 03	17.10	schweiz. Plätze	80 75	81.00	Kristiania	60.50	61.25
Berlin	1.56	1 53				Washington	426.—	428.—
Paris	30.20	29.90	Amsterdam	151.25	153.00	Helsingfors	8.30	8.30

Kristiania. 25. Nov. Sichtwechsel auf:

	24. 11.	25. 11.	New-York	708.	704 —	Antwerpen	48.50	47.15
London	28.30	28 10	Amsterdam	251.50	251.50	Stockholm	166.25	165.—
Hamburg	2 75	2.75	Zürich	134.	132.50	Kopenhagen	131.—	130.25
Paris	50.75	49.75	Helsingfors	14.—	13.75			

Wien. 25. Nov. Wechsel auf:

	18. 11.	25. 11.	London	235 90	263.90	Lire-Noten	241 60	262.90
Amsterdam	3064 50	3?9 50	Paris	425 80	461.80	Jugosl. Noten	78 80	84 50
Berlin	22.47	22 97	Zürich	1104.75	1244.75	Tschechosl. Noten	61.97	702.22
Kopenhagen	1099.75	1237 25	Marknoten	—.—	—.—			

Berliner Metallpreise vom 25. November.

Elektrolytkupfer	8728	Banka-Zinn, Straits Zinn, Austral-Zinn	19000—19200
Raffinadekupfer	7300 - 7350	Hütten-Zinn	18700—18900
Hüttenweichblei	2850 2875	Reinnickel	16000 - 16500
Hüttenrohzink	2500—2850	Antimon	2800—2860
remelted Platten-Zink	2200—2250	Silber in Barren	4500 - 4550
Hütten-Aluminium	12000 - 12500	Platin	—
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	12700	Oberschl. Zink	2975

Hamburger Metallpreise vom 25. November.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	4450	4500.-	—.—	Weichblei, raffiniert	—.—	—.—
" per 1. Monat	4450 —	4500.-	4450.—	Banca Zink	188 —	193 —
" " 2. "	4475.—	4500.	4500.—	Zinn Dtsch-Minim. 99%	—.—	—.—
" " 3. "	4500.—	4550.-	—.-	Kupfer greifbar	85.—	89.—
Zinkhütten prompt	2825.—	2875.-	—.-	" raffiniert	75.-	78.—
" per 1. Monat	2825.—	2875.—	—.—	Wirebars	88.—	93.—
" " 2. "	2825.-	2875.-	—.-	Quecksilber	—.-	—.—
" " 3. "	2850.—	2900.—	—.—	Antimon	—.-	—.—
Zink umgeschmolz.	2280.—	2350.—	—.—	Nickel	—.-	—.—
Weichblei ab Lager	2800.—	2875.-	—.—	Aluminium	—.-	—.—
" ab Hütte	2850.—	2875.—	—.—			

Aus edlen Weinen gebrannt
Asbach „Uralt"
Rüdesheim am Rhein
A540

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegramm-Adr.: Schwanobank
Fernsprechanschlüsse:
Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176
Für Fernverkehr 7320-7324
Düsseldorfer Börse 15194

Besondere Abteilungen für Aktien ohne Börsennotiz
Wir sind zur Zeit Käufer bzw. Verkäufer für folgende Aktien:
Essener Aktienbrauerei
Essener Bürgerbräu
Hohenzollern Lokomotivbau
Krefelder Baumwollspinnerei
Langscheder Walzwerk
Rosiny-Mühlen
Wesermühlen
Wittener Walzenmühlen A4287

Unsere Rundschau über den rhein.-westf. Wertpapiermarkt, und unsere Kuxenmarktberichte auf Wunsch kostenfrei.

Pfaff-Nähmaschinen sind wieder sof. lieferbar.
Georg Mappes
Karl-Friedrichstr. 20. 18254

Zuckerkranke! Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit.
3627 Fr. Löw. Walldorf (Hessen) 147.

Elektromotoren
Holzbearbeitungs- und landwirtschaftliche Maschinen
Installationsmaterialien aller Art A2818
— Export —
Reparaturen an elektr. Maschinen und Apparaten aller Systeme. Eig. Prüffeld bis 10000 Volt
Turbinen-Fabrikation, sowie Erstellung von Wasserkraftanlagen
„MARGA" Offenburg Maschinen u. Apparategesell. m. b. H. Tel. 80 Telegr.: Marga Hauptstr. 54.

Sämtliche Farben Lacke etc
Lacke Firnisse
Malerartikel empfiehlt Farbenhaus Waldstr. 15, b. Colosseum.

Der bekannte und beliebte Etagen-
Pelzverkauf
N. Scherpp Karl-Friedrichstr. 6 1 Treppe
gegenüber dem Schloß-Café — Marktplatz bringt wieder in großer Auswahl
gute, echte Leipziger Pelze.
Mode-Formen — Keine minderwertige Massenware — Sehr billige Preise — Keine teuere Ladenmiete.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.
Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Manchuria" . . . 10. Dez.
„Mongolia" . . . 21. Dez.
Dreischraubendampfer „Minnekahda" . . . 4. Jan.
Doppelschraubendampfer „Manchuria" . . . 18.
„Mongolia" . . . 1. Febr.
Dreischraubendampfer „Minnekahda" . . . 15.
Doppelschraubendampfer „Manchuria" . . . 1. März
Passagierpreise:
Kajüte nach New York . . . 145.— Dollar und höher.
Dritte Klasse nach New York . . 120.— Dollar und höher.
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.
Auskunft erteilen A2481
Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler.
Vertr.: Arthur Bähr sen., Kaiserstr. 215, Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Sprache der Augen.

Von Alfred Richard Meyer.

Ich gehe jetzt schon das fünfzehnte Jahr zu ein und demselben Barbier in Berlin und habe schon mancherlei merkwürdige Geschichten daselbst erlebt. Aber seit einiger Zeit gehe ich ernsthaft mit dem Gedanken um, den Ort, allwo ich jeden zweiten Tag für schweres Geld Haare lasse, zu wechseln. Nicht etwa weil die Bedienung schlechter geworden wäre. Ich aber sehe nicht ein, warum ich jeden zweiten Tag eine Viertelstunde und manchmal noch länger leiden soll, mit einem jungen Menschen leiden muß, den ich garnicht kenne und dem es vielleicht höchst gleichgültig ist, welche Gefühle mein Herz bewegen. Es ist das: der Barbier hat zum ersten Mal in seinem Leben einen Lehrling in sein Geschäft genommen. Das ist gewiß keine Kleinigkeit, so einen jungen Menschen anzulernen, wie er die Kunden nicht zu schneiden hat, wenn es sich um ihr Gesicht handelt, wie er sie aber sehr kunstgerecht zu schneiden hat, was ihr Haupthaar angeht. Aller Anfang ist schwer. Diese alte Binsenwahrheit muß auch der Lehrling erfahren — und zwar, weil das Leben eben eine harte, ja brutale Sache ist, auf eine harte und brutale Art und Weise. Der Gehilfe kommt den ganzen Tag nicht aus den Anschnauzen heraus; und seitens des hohen Chefs setzt es bisweilen garnicht so kleine Katzenköpfe. Die tun mir nicht weniger weh, denn dem jungen Manne, dem man es garnicht ansieht, daß er bald sechzehn Jahre alt ist.

Ich liebe keine langen Barbiergespräche. Aber weil mein Herz mitleidend bewegt ist, komme ich eines Tages doch auf den Lehrling zu sprechen. „Nicht auszuhalten ist's mit dem Kerl!" legt der Meister gleich los. „So etwas von Dummheit, Unbeholfenheit und Faulheit gibt's so leicht auf der ganzen Welt nicht wieder. Außerdem ist er für seinen Beruf viel zu klein. Und dann — wissen Sie — wie der einen anguckt, wenn man ihm mal eine gelöscht hat! Ordentlich unheimlich kann einem da werden! Aber glauben Sie: der ändert sich, lernt was, zeigt wenigstens seinen guten Willen? Keine Ahnung! Ich muß den Bengel schon wegen seines Blickes abschaffen. Sehen Sie nur, wie er schon wieder dasteht und nach der Uhr schaut! Dem kann's garnicht schnell genug sieben Uhr werden. Weiß der Himmel, wo der seine Gedanken hat"!

Ich sage garnichts und denke mir nur: Dir tun deine schwächlichen Beine weh von dem stundenlangen Herumstehen. Immer sollst du vorläufig nur deine Augen offen halten, damit du die einzelnen Handgriffe begreifst, die doch so lächerlich einfach sind. Sicher möchtest du spazieren gehen bei diesem schönen Herbstsonnenschein. Vielleicht denkst du auch an die Schule zurück, die du erst Ostern verlassen hast. Fuhr dir das Licht der Liebe bereits in dein junges Herz? Ueberhaupt, wenn man dir mit etwas Liebe entgegenkommen würde, nicht immer so mit dem ewigen Schimpfen, Raunzen, Katzenkopfgeben — dann würde dein Blick ganz anders sein. Aber es ist vielleicht ganz gut, daß dein Blick so unheimlich auf deinen Lehrmeister wirkt. Der fühlt zum ersten Male in seinem Leben die stumme Sprache des Herzens, die so sehr viel beredter sein kann als die des Mundes. Ja, wärest du ein Tier, das nicht reden kann! Einem Tier gegenüber hat dein Chef, der gewiß kein böser Mensch ist, der nur ein wenig kurzangebunden und hart in der Hast der Tage ward, ein verstehendes Herz gehabt. Bleib bei diesem Blick! Anklage und Bitte ist er zugleich.

Dann aber muß ich doch laut sprechen. Ich sage: „Vielleicht läßt sich das Mißverhältnis auf die einfachste Weise beseitigen, indem Sie den Jüngling einmal ausnahmsweise freundlich behandeln. Es soll Naturen geben, bei denen man also alles und noch viel mehr erreicht."

Der Meister knurrt erst etwas wie: daß er auch eine scharfe Schule habe durchmachen müssen; mehr Keile als Brot habe es für ihn gegeben, bis er es dann schließlich doch zu einem ganz ordentlichen Menschen gebracht habe; mit Sanftmut und Milde käme man nicht weit; und was man sonst noch für schöne Entschuldigungen hat, wenn man sich plötzlich beim schlechten Gewissen gepackt fühlt.

Ich erspare es mir sogar, von der sogenannten neuen Zeit zu sprechen, weil mir die Politik des Tages viel niedriger wie die des Herzens steht. Ich wiederhole nur noch einmal: „Versuchen Sie es nur einmal auf freundliche Art! Nur so zur Probe." Und ich habe nach gar nicht so langer Zeit wirklich die schöne Genugtuung, daß sich meine Methode als äußerst erfolgreich erweist.

„Na, er macht sich schon"! meint der Meister. „Auch den bösen Blick hat er sich abgewöhnt. Und gewachsen ist er auch schon."

Heute hat der Lehrling von mir den ersten Groschen Trinkgeld erhalten, weil er mich gar so vorzüglich eingeseift hat. Und sehr freundlich angeschaut hat er mich dabei. Mir will es so vorkommen, als ob der Gehilfe jetzt auch viel freundlicher geworden ist. Oft pfeift er sich eins. Das hat er aber vielleicht auch schon früher getan. Ich habe es nur nicht gemerkt.

Eine amerikanische „Erfindung".

Das bis zur heutigen Zeit größte Fernrohr der Welt will ein amerikanischer Millionär B. Mac Afee erbauen, um mit Hilfe dieses gewaltigen Apparates die vielerörterte Frage zu lösen: „Gibt es auf dem Mars Menschen?" Mac Afee ist nicht nur ein schwerreicher Mann, sondern auch ein leidenschaftlicher Astronom, der sich auf diesem Gebiet eine gewisse Gelehrsamkeit erworben hat und mit Professor David Todd von der Harvard-Universität zusammen arbeitet. Ueber seine Pläne für das größte Fernrohr der Welt hat er sich einem Berichterstatter der „Daily Mail" gegenüber ausführlich geäußert. Das Riesentelestop soll ihn in den Stand setzen, den Mars aus solcher Nähe zu betrachten, als liege er nur zweieinhalb Kilometer entfernt. „Ich habe bereits seit vielen Jahren mit Professor Todd astronomische Beobachtungen unternommen", erzählte er. „Wir haben nun beschlossen, die allergrößten Anstrengungen zu machen, um die ungewöhnlich günstigen Bedingungen auszunutzen, die sich im Jahre 1924 für die Betrachtung des Mars darbieten. Dreimal während dieses Jahres wird der Mars der Erde näher sein, als er es jemals seit mehr als einem Jahrhundert gewesen ist. Wir werden zu diesem Zwecke das größte Fernrohr bauen, das bisher errichtet worden ist. Wir haben zu Chanaral in Chile, wo der Mars besonders gut zu beobachten sein wird, einen geeigneten Platz ausfindig gemacht, um das Teleskop aufzustellen, das 50 Fuß im Durchmesser haben wird. An Stelle des Glasspiegels, der die größte Schwierigkeit bei einem großen Fernrohr ist, werden wir eine Erfindung von mir benutzen, nämlich eine flache Quecksilberscheibe von 50 Fuß Durchmesser, deren Oberfläche bei einer Drehung von einer bestimmten Geschwindigkeit als ein vorzüglicher Spiegel dienen kann. Infolge der großen Helligkeit, die das Fernrohr geben wird, werden wir Photographien aufnehmen können, ohne lange belichten zu müssen. Mit Hilfe dieses Fernrohres und mikroskopischer Photographien wird es möglich sein, eine Gesamtvergrößerung von 25 Millionen zu erhalten. Das bedeutet, daß die Oberfläche des Mars, die 35 Millionen englische Meilen entfernt ist, in eine Nähe von wenig mehr als anderthalb Meilen für den Beobachter gebracht wird. Infolge dieser Vorbereitungen glauben wir 1924 imstande zu sein, lebende Wesen, wenn es solche auf dem Mars gibt, von unserer Erde aus sehen zu können. Wir werden aber nicht nur sagen können, ob menschliches Leben auf dem Mars vorhanden ist, sondern wir werden eventuell die Lebensbedingungen feststellen und eine Vorstellung von der dortigen Kultur erhalten." Mac Afee wird im nächsten Frühjahr bereits mit seiner Yacht sich nach Chile begeben und dann während des ganzen Jahres 1924 mit dem Professor und einem wissenschaftlichen Stab zu Chanaral Beobachtungen vornehmen.

Vermischte Nachrichten.

:: **Soldatenliebe.** War da ein westpfälzischer Soldat 1917 in Rumänien einquartiert. Nicht zufrieden mit dem Quartier allein, hielt er auch Einquartierung in dem Herzen der Hausbesitzerstochter. Er machte der schönen Rumänierin vor, daß er in bester Stellung zu Hause sich befände, eine Villa besitze usw. Es kam zur Heirat. Soldaten aber müssen wandern und somit auch unser Soldat. Da gings über alle möglichen Grenzpfähle hinweg, bis der Friede kam. Dann hieß es Arbeit suchen und schaffen. Die Kriegsheirat war bald vergessen und der Mann ging wieder auf Freiersfüßen. Dieser Tage aber kam das getreue Kriegsweibchen aus Rumänien in die Westpfalz; sie war erstaunt über die Villa ihres Mannes; denn dieser — ein Gelegenheitsarbeiter — logierte gerade in den Holzbaracken, die man dort für gänzlich Obdachlose errichtete. Vielleicht gewöhnt sie sich dort ein.

Die Wohnungsnot hat in Löffingen eine recht eigenartige Erscheinung gezeitigt: ein hier beschäftigter junger Arbeiter, der keine Unterkunft finden konnte, hat sich den wenig benutzten Leichenwagen zur Wohnung eingerichtet. Ob die Gemeinde von ihm Miete verlangen wird, steht noch dahin.

Der König der Alkoholschmuggler. Ein Mitarbeiter des Extrabladet hatte eine Unterredung mit dem größten Spritschmuggler der Welt. Der Schmugglerkönig begann seine Laufbahn als Kaufmann, aber leider mit schlechten Resultaten, denn seine Geschäfte hatten keinen Erfolg und seine Wechsel wurden protestiert. Seitdem er sich aber der ehrsamen Zunft der Alkoholschmuggler zugewandt, ist er ein schuldenfreier Mann und besitzt ein Bankkonto von schwindelnder Höhe. Dieser Alkoholschmuggler beschäftigt sich damit, den Alkohol von Dänemark nach Norwegen zu schaffen. Da aber die dänische Zollbehörde hiergegen einschreiten würde, so läßt der Schmuggler seine Schiffe nach Norddeutschland segeln, wo der Alkohol in andere Boote umgeladen wird. Diese fahren dann nach der norwegischen Küste und ankern vor der Dreimeilengrenze, worauf die bereits wartenden Alkoholschmuggler in der Nacht an Bord kommen und den Alkohohl, der große Werte repräsentiert, an Land fahren. Einmal wurde der Schmugglerkönig verhaftet. Man wollte ihn zwingen, die Namen seiner Kunden zu nennen, aber, da er ein ehrlicher Schmuggler ist, blieb er fest, nannte keinen Namen und saß dafür lieber seine Strafe ab. Einmal kam er in Norwegen vor Gericht und bat den Richter, der nebenbei einer seiner besten Kunden war, ihn nur zu einer Geldstrafe zu verurteilen. Das versprach der Richter unter der Bedingung, daß er drei Flaschen Whisky erhielt. Er erhielt den Whisky, und der Schmuggler bezahlte 2000 Kronen Strafe. Der Schmugglerkönig ist der Ansicht, daß, wenn man noch größere Schiffe zum Schmuggeln verwenden würde, der Verdienst bedeutend größer werden würde, obwohl die Fischer und Lieferanten schon heute bei diesem Alkoholschmuggel gute Geschäfte machen.

Humor.

Kindermund.

Die kleine Else spricht zum erstenmal am Telephon mit ihrem Vater; gleich darauf fängt sie mächtig zu weinen an.

„Was hast Du denn, Elschen?" fragt besorgt die Mutter.

„Weil ich gar nicht weiß," schluchzt das Mädelchen, „wie wir Papa aus dem kleinen schwarzen Kasten wieder herauskriegen sollen!"

Geschwister.

„Haben Sie Geschwister, Marie?"

„Nur einen Bruder, Frau Direktor, aber den habe ich schon lange!"

Angenehme Fahrt.

„Sagen Sie, Schaffner, rasselt denn dieser Wagen immer so?"

„Nein, nur wenn wir fahren!"

*

Herr und Frau Schmidt gaben eine Gesellschaft, und Frau Schmidt sagte zu ihrem Dreijährigen:

„Komm, Fritz, laß Dirs Gesicht waschen ...."

„Ich will aber nicht," schrie Fritzchen.

„Aber, aber, willst Du denn ein Schmutzfink sein? Du mußt doch ein schön reines Gesicht haben, wenn all die jungen Damen Dir einen Kuß geben wollen!"

Das leuchtete Fritzchen ein, er ließ sich waschen. Fünf Minuten später sah er zufällig, wie sich der Papa das Gesicht wusch.

„Ha ha, Vater," rief er, „ich weiß, warum Du Dich wäschst!"

Winter-Fest

S.C.S.

im Gebirge

veranstaltet vom

Alpenverein und Skiklub Karlsruhe.

Mittwoch, den 7. Dezember 1921, abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen der in eine Gebirgswinterlandschaft umgewandelten Festhalle.

Ball- und Promenademusik der vollständigen Harmoniekapelle.

Rodelbahn.

Tanztournier mit Prämiierung.

Einzeichnungsliste im Sporthaus Müller, Waldstr., per Paar 20 ℳ. Abendanmeldg. 50 ℳ.

Feldbergstüble mit Schrammelmusik.

Verkaufsbuden.

Sportanzug oder Gebirgstracht erwünscht, Nagelschuhe verboten.

Eintrittspreise: Vorverkauf Mitglieder 10 ℳ, Nichtmitglieder 15 ℳ, Abendkasse 20 ℳ (einschl. Steuer).

Vorverkauf: Sporthaus Müller (Waldstr.), Freundlieb (Kaiserstr.), Beyer (Kaiserstr.), Photohaus Hugel (Schützenstr.), Zigarrengeschäfte: Tisch, Karlsr. (Ecke Neu Bahnhofstr.), Morlock (Rondellplatz u. Durlachertor), Buchhandlung Müller & Gräff und Musikalienhandlung Schmidt-Padewet.

Der Reinertrag ist für die Errichtung einer Jugendskihütte bestimmt.

Kommt alle

heute und **morgen** zum 18610

Wohltätigkeitsfest

in das Evang. Gemeindehaus, **Blücherstr. 20.**

Eintrachtsaal

Montag, 28. November, 7½ Uhr:

3. Meister-Konzert

Lula Mysz-Gmeiner

Am Flügel: **Dr. Carl Riedel** (Berlin).
Liedergruppen von Hugo Wolf, J. Brahms, Emil Mattiesen und G. Mahler. 18294
Karten zu 18.-, 15.-, 12.-, 9.- u. 6.- (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Künstlerhaus.

Montag 28. Nov. abends ½8 Uhr

Karlsruher Streich-Quartett

2. Abend
Karten in der Musikalienhandlung
Fritz Müller.

Kleiner Festhallesaal

Montag, 28. November, abends 7½ Uhr

Lieder-Abend

Grete Stückgold

Moderne Lieder von 18637

Georg Liebling

Am Flügel: **Der Komponist.**

Konzertflügel Ibach (Alleinvertretung: **J. Kunz**, Karl-Friedrichstraße 21).

Karten: Saal I. Abtlg. 12 ℳ, II. Abtlg. 9 ℳ, III. Abtlg. 6 ℳ, IV. Abtlg. 4 ℳ, Stehplatz 3 ℳ, ausschließlich Steuer in der **Musikalienhandlg.**

Fr. Doert, Kaiserstr. 159 u. an der Abendkasse.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 Telefon 2502

Unwiderruflich nur 3 Tage!

Neuer erstklassiger Riesenspielplan!

Das Abenteuer des Dr. Kircheisen

Nach dem überall bekannten Roman

Das Mangobaumwunder

von Paul Frank und Leo Perutz in 5 Akten.

In der Hauptrolle die große Künstlerin

Lotte Neumann.

Das lebende Witzblatt. Nr. 3.

Nur Samstag u. Montag

Der Triumph des Todes

Schauspiel in 5 Akten von
Walter Schmidthäßler.
Hauptdarsteller:
Hilde Wolter ∴ Karl Falkenberg.

Besuchen Sie bitte möglichst die Nachmittagsvorstellungen. — Beginn der letzten Abendvorstellung 8¾ Uhr.

Privat-Tanzlehr-Institut

H. Vollrath 16975

23 Sofienstraße 23.

Beginn neuer Kurse.
Einzelunterricht — Mittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen nachmittags erbeten.

Bad. Landestheater.

Samstag, den 26. Novbr. 7½—10 Uhr. Mk. 17.—
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2801 3250.

Der Urfaust.

FESTHALLE

FIDELITAS

Städtische Konzerte in der Festhalle.

Sonntag, den 27. November, abends 8—10½ Uhr:

Volkstüml. Konzert mit turnerischen Aufführungen.

Mitwirkende: Feuerwehrkapelle u. Karlsruher Turnverein 1846.

Programmauszug: a) Musikvorträge: Fantasien a. d. Op. „Der Waffenschmied" v. Lortzing, „La Bohème" v. Puccini, Melodienkranz a. d. Operette „Der Vogelhändler" v. Zeller u. a. m. 18431

b) Turnerische Aufführungen: Frei- und Hüpfübungen (Turnerinnen), Kürturnen am Barren (Musterriege), Schönheitsübungen (Turnerinnen).

Eintritt (einschl. Lustbarkeitssteuer u. Einlaßgeld): 2 ℳ (Inhaber von Stadtgart.-Jahreskart.) u. 3 ℳ (sonst. Personen). Kinder je die Hälfte.

Kartenvorverkauf: Verkehrsverein u. Schalterkass. d. Stadtgartens.

Cabarett Haaseneck

Samstag und Sonntag

Achmed — Ben — Dita

der mysteriöse Indier

Meta Zaremba Hans Freund

und das übrige neue Programm. 18643

Luxeum-Lichtspiele, Kaiserstraße 168.

Ab heute. Der König der Kraft. II. Teil

Das Geheimnis der Teufelsburg.

Sowie: **Morel I. der Meister der Kette.**
2 Abschnitte aus dem Leben eines Abenteurers. B59434

Nobody 6. Episode — **Lustspiele.**

Stuart Webbs
in

Camera obscura

Gewaltiger Detektivschlager in 5 Akten.

ERNST REICHERT als **Stuart Webbs.**

Außerdem: **NOBODY.**

Nur 3 Tage im 18636

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Badischer Leib-Grenadierverein e. V. Karlsruhe.

Anläßlich des 70. Geburtstages des Mitbegründers unseres Vereins, Ehrenkameraden

August Gutfleisch

findet am **26. Novemb.,** abends 8 Uhr, im Vereinslokal ein

Ehrenabend

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreich. Erscheinen einladen. 18620

Der Verwaltungsrat.

COLOSSEUM.

Täglich abends 8 Uhr

Zwangs-Einquartierung! 18609

Der große Lachschlager.

Sonntag **4 u. 8** Uhr.

Achtung!

Die Gemeinde Iffezheim beabsichtigt einen Rennverein zu gründen. Bewerber, welche als **Mitglieder** beitreten wollen, mögen sich am Sonntag, den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Iffezheim betr. Besprechung einfinden. 5057a

Bürgermeisteramt Iffezheim.

Tanz:
Lehr-Institut
Braunagel
Nowacksanlage 13.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.

Gefl. Anmeld. jederz.

Central-Lichtspiele

Karl-Friedrichstr. 26.

Ab Samstag!

Der z. Zt. bestexistierende

Wild-West-Schlager

Kein bisher gezeigter reicht nur annähernd an diesen. — Besser wie Caro-Ass, spannender wie die Cowboy vom Apachenfort. Höchstleistung an Tollkühnheit u. Sensation

Die Rache des Mexikaners

5 atemraubende Akte.

Hauptrolle: Jos Stöckel und Leo Westphal.

Diesen Schlager muß man gesehen haben, ein ähnlicher wird kaum mehr geboten.

Beiprogramm: B83299

Ich klage an! 5 Akte.

Das größte je gezeigte Sittendrama.

5 gewaltige Akte.

Jugend-Vorstellung.

Heute und morgen.

Jeweils von 3—5 Uhr.

Das Wild-West-Drama

Texas Jack

— 4 grosse Akte. —

Ein besonders für Jugendliche geeigneter selten schöner **Cowboy-Film.**

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier.

16927

Mandolinen in der Preislage M. 70.-, 85.-, 100.-, 125.-, 140.-, 150.-, 175.- und höher. **Gitarren** M. 95.-, 110.-, 125.-, 150.-, 185.-, 200.-, 250.-. **Lauten** M. 175.-, 190.-, 200.-, 225.-, 250.-. Selbsterlernschule zu all. Instrumenten umsonst. Porto u. Verpackung zum Selbstkostenpreise. Preisliste gratis. Musikinstrumentenfabrik **Hasborn & Comm.,** Ennigerloh, Westf. Nr. 4

Silber Gold Platin Brillanten

17585

kauft zu allerhöchsten Preisen:

Emil Feißkohl

Juwelier

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 67.

Feinstes und modernstes ***Familien-Café*** mit *eigener Konditorei.*

Café des Westens

am Mühlburger Tor.

Täglich ab 4 Uhr ***Konzert.***

Jul. Eisele.

Ich möchte ergebenst auf mein B33265

Café

in Grötzingen,

Staigstr. 25 gelegen, aufmerksam machen.

Hochachtungsvoll

Sophie Vogt.

Schlachtfest

und **Konzert** am Sonntag, den 27. Novbr.

„zum Lamm"

in **Grötzingen**

(bei Durlach). 5081a

Damas Kögel. Wirt.

Wirtschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten geben hiermit bekannt, daß sie die **Wirtschaft**

Zum Blücher

Maxaustraße 1, Ecke Blücherstraße

übernommen und eröffnet haben. — Wir empfehlen:

Warme Küche, prima Wurstwaren reine Weine. - Zum Ausschank kommt vorzügliches Bier, hell und dunkel aus der Union-Brauerei A.-G.

Um geneigten Zuspruch bittet: B38309

Wilhelm Ritz u. Frau.

SEEGMÜLLER

Atelier für künstlerische Frauenkleider
Spezialabt. f. Bühnen- u. Tanzkostüme
jetzt
ERBPRINZENSTR. 22, II.

BAUBUND-MÖBEL

kaufen Sie
preiswert u. formschön
gegen Barzahlung oder

erleichterte Zahlungsbedingung

bei der gemeinnützigen Hausrat-Gesellschaft

Badischer Baubund G. m. b. H.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22
(Eckhaus Rondellplatz)
Fernspr. 5157.

Tägl. geöffnet: vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Elektrische Anlagen

für alle Zwecke

Alwin R. Etzel, Karlsruhe i. B.

Telefon 3357, Moltkestraße 81

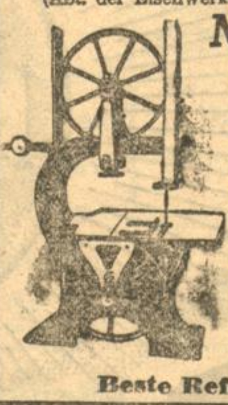
Interessenten verlangen unverbindliche Kostenangebote. 17696

FRAMAG

Frankfurter Maschinenfabrik, G. m. b. H.

Gaggenau i. B.

(Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.-G.)



Maschinen

für Holzbearbeitung

aller Art,

Separate und kombinierte Maschinen

Spezial-Maschinen

für alle Branchen.

Prospekte und Kosten-Anschläge gratis.

Beste Referenzen. 4081a

Irische Oefen

in verschiedenen Größen und Ausführungen wieder eingetroffen.

L. J. Ettlinger

Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Neu! Ausschneiden. Neu!

Der neue Brusthalter

„ZZ Orthone" D. R. Patent

erhält die Büste jugendschön, festigt welke Formen, reduziert zu volle Linie verblüff. Frauenärztlich als die beste Erfindung allen Damen **wärmstens** empfohlen. Mit A2151

Hüfthalter Z Z 171

getragen **hochmoderne Figur.**

Zu beziehen durch Korsettgeschäfte etc. Bezugsquellen weisen nach die Allein-Fabrikanten

Zoeppritz, Cantz & Ziegler

Cannstatt (Württbg.) **Fernspr. Nr. 33.**

Pelze

Reichhaltiges Lager fertiger
Herren-Damen-Pelze und Jacketts, Damen-Pelzwesten

Eleg. Jacken-Kragen	Fußsäcke, Fußkörbe,
Stolas und Muffen	Pelz-Decken, Herren-
Pelzhüte u. a. m.	Pelz-Mützen u. Kragen

Auswahlsendungen ohne Kaufzwang **franko** gegen **franko!**
Extra-Anfertigung schnellstens!
Stoff- und Pelz-Proben franko! Katalog gratis!

Neubezüge / Umarbeitungen
Modernisierungen
auch nicht von mir gekaufter Gegenstände äußerst A5132
preiswert schnell u. sorgfältig!

M. Boden

Breslau 1 Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe d. Niederlande Ring 38

Achtung!

Trotz **Warenaufschlag** und **Steuererhöhung** offeriere ich noch folgende Zigaretten-Marken **zum alten Preis:**

Salem-Aleikum

L. Lipstadt & Co. zu 25, 30 und 40 Kleinverkauf

Nospia, Dresden

Memphis u. Sport

Zigarren u. Schweizerstumpen

in allen Preislagen.

Benno Daube, Tabakwarengroßhandl.

Königsbach i. B.

Lagerbesuch lohnend! Für Spezialgeschäfte, Wirte, Händler, die beste Einkaufsgelegenheit.

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße 30 Telephon 5111

Von Samstag, den 26. Novbr. bis einschl. Dienstag, den 29. Novbr. 1921,

Das große Spiel

Ein Kampf auf Leben und Tod.

Amerikanischer Sensations- u. Abenteurer-Großfilm in 4 Teilen — 24 Akte

I. Teil:

Der Sprung in den Abgrund

6 Akte.

In der Hauptrolle:

Anne Luther ∴ Charles Hutchinson.

Dieser Film wurde in allen deutschen Großstädten mit stürmisch. Beifall aufgenommen.

Nur Montag u. Dienstag:

Eine knifflische Sache

Detektiv-Lustspiel in 2 Akten.

Nur an der Kasse gelöste Karten berechtigen zum Eintritt!!!

Beginn der letzten Vorstellung an allen 4 Tagen 9.00.

Voranzeige ab Mittwoch, 30. November:

Lady Hamilton

Liebe und Leben der Lady Hamilton
Lord Nelsons letzte Liebe — 7 Akte.

Voranzeige ab Samstag, 3. Dezember:

„Das grosse Spiel"

II. Teil:

Auf den Schienen des Railway.

Aenderung des Programms vorbehalten. 18450

Statt Karten.

Adolf Vollweiler
Alice Vollweiler
geb. Hahn

Vermählte

Karlsruhe — Hotel Nassauer Hof

Sonntag, 27. November 1921. 18615

Statt Karten.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Kapitänltn. a.D. Curt Grimm u. Frau
Clotilde, geb. Knecht.
Karlsruhe, 24. November 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schmerzl. Verlust unserer lieben Entschlafenen, sowie für die schönen Blumenspenden, sagen allen Freunden u. Verwandten, den verehrl. Vereinen u. Herrn Oberhofprediger Fischer für die trostreichen Worten unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:

Anna Diehl, Wwe.

Danksagung.

Allen denen, die Anteil nahmen an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, sowie für die schönen Blumenspenden sagen innigsten Dank. B59526

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Jtta und Kinder.

Karlsruhe, den 24. Novbr. 1921.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. B33355

Joh. Wiedemann
und Kinder.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 12479
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Stiller Teilhaber

Von einer Lebensmittelhandlung mit nachweisbarem großen Kundenkreis von Karlsruhe und Umgebung (Mittelbaden) Beziehungen mit den bedeutendsten Werken, großem Lager, sowie eigenem Haus, wird stiller Teilhaber mit ca. M 200 000 gesucht.
Angebote unter Nr. B59226 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Für neue hiesige Tabakfabrik
(mit großem Absatz)
Teilhaber gesucht
mit ca. 500 000.— Mark.
Angebote unter Nr. B59442 an die „Badische Presse" erbeten.

Sie suchen

den Erfolg nicht mehr vergebens, wenn Sie eine „Kleine Anzeige" in der „Badischen Presse" aufgeben.

Nasen- u. Gesichtsröte
Ein einfaches wunderbares Mittel teile allen daran Leidend. kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover H 99. Schließfach 106. A3486

Porzellangeld-Sammler
tauscht u. gibt auch selt. Stücke ab. Interess. bitte sich unt. B58848 an die „Bad. Presse" zu wenden.

Kaufgesuche

Friseur-Geschäft
mittl., mit Wohnung, zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter Nr B33279 a.d. „Bad. Presse."

Wohn- u. Geschäfts-Haus
in zentraler Lage sofort v. kapitalkräftig. Käufer gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 18647 an die „Bad. Presse" erb.

In der Weststadt, Oststadt od. Südweststadt wird ein
Haus
zu kaufen gesucht gegen Barzahlung. Angebote unter Nr. 18492 an die „Badische Presse" erbet.

Wohnhaus
in guter Lage von rasch entschlossenem Käufer zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. B59532 an die „Bad. Presse" erb.

Guterhaltenes
Geschäftshaus
oder Wohnhaus direkt von Eigentümer zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte unt. Nr. B32281 an die Badische Presse.

Noch neues, gutes Haus
West- oder Südweststadt gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. u. B59308 an die „Bad. Presse" erb.

Hauskauf!
In guter Lage
größeres Geschäftshaus
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. B59426 an die „Bad. Presse".

Haus
zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Angebote u. Nr. B59478 an die Badische Presse.

Wohnhaus
in gutem, baulichem Zustande, wo Auszugsmöglichkeit vorhanden, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote u. Nr. 4963a an die Badische Presse.

1 kl. Fräsmaschine,
1 Revolverdrehbank, 2 kl. Mechanikerdrehbänke, sowie Werkzeug für Mechanikerwerkstätte zu kaufen gesucht.
Schriftliches Angebot unt. B59358 an die „Bad. Presse".

Guterhaltener, 4rädr.
Handwagen
(Federwagen) zu kaufen gesucht. Off. unt. B59466 an die „Bad. Presse".

Christbäume
1000 St. weiß- u. rottann. zu kaufen gesucht.
Ang. m. Preis u. B59428 an die „Bad. Presse".

Gebr. Möbel
aller Art, sowie Betten, Federbetten, Diwan, Ziermöbel, ganze Einrichtungen kauft fortwährend Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. 1487

Gr. Küchenschrank
mit Spiegel, Waschtisch, evtl. m. Marmor, Nachtschränkchen und Nähmaschine, gebr. zu kauf. ges. Preisangebote unter Nr. B59406 an die Bad. Pr.

Feldstecher
zu kaufen gesucht. Offert. erbeten an Alb. Peter, Singen a. H., Hatwigstraße 14. B33329

Sofa od. Diwan
Vertikos B32707
Betten
Küchenmöbel
od. ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht von D. Gutmann, Rudolfst. 12.

Gebrauchte Möbel
jeder Art bis zu den feinsten, sowie ganze Haushaltungen werden zu reellen Tagespreisen angekauft. 16743
Karl Weidemann, Möbelg Kapellenstr. 52, Tel. 2496

15 gebrauchte, jedoch tadellos erhaltene
Stühle
sofort zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B59548 an die „Bad. Presse".

Piano
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B59242 an die Badische Presse.

Ich kaufe Zahngebisse
und zahle den höchsten Tagespreis B33107
Samsson
Rudolfstr. 23, Oststadt.

Kontrollkasse National, gegen bar gesucht. Angebote unter J. A. 17298/A3176 an die „Bad. Presse" erbeten.

1 Typenflachdruck-
Vervielfältigungsapparat, gut erhalten, kauf t. Angeb. unt. Nr. 18077 an die „Badische Presse".

Gebrauchter
Typenflachdrucker
mit Schrift zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 18592 a. d. Bad Presse.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Einige guterhaltene
feldgr. Mäntel u. Röcke
zu kaufen gel. Preisoff. unter Nr. B59408 an die „Bad. Presse".

Milchziege
suche zu kaufen, ebenso ein Badeofen m. Kohlen- od. Holzfeuerung. Angebote an Kiefer. Kaiser-Halle 7. B31113

Frischer Hundekot
zu hohen Preisen laufend gesucht. A3661
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger
G.m.b.H., Durlach
bei Karlsruhe (Baden)

Zu verkaufen

Gut
sofort zu verkaufen. Hypothek.- u. Liegenschaftsbüro G. W. Lump, Gartenstr. 36 u. Kaiserstr. 42. Tel. 1765. B33327

Zu verkauf. B33381
Pferdegeschirre
Pferdedecken
Rübenmühle
Klauprechtstr. 4. III. St.

2 eis. Treppen
zu verk. bei Bohrmann, Schwindtstr. 2. B33373

Herrenzimmer,
eichen, gute Schreinerarbeit, besondere Ausführung, zu verkauf. bei L. Weiß, Schreiner B33087 Lachnerstr. 28.

Speisezimmer
massiv eiche, sehr gedieg. gearbeitet, 12-teilig u. ein Lederklubsofa zu verkf.
Zu erfr. unt. Nr. 5068a in der „Bad. Presse".

Ein Schlaf-Diwan,
1 Sessel, 1 schwarzer Damen-Rock, neu und eine Astrachan-Garnitur zu verkaufen.
Wo sagt u. Nr. B33252 die „Bad. Presse".

Wohnzimmer
eichen, best. aus Vertiko, Nähtisch, Bücherständer, Tisch und 4 Stühle, sol. Arbeit, preisw. an Priv. abzugeben. B33243
Jud, Hübschstraße 40, III

Diwan,
Chaiselongues,
Matratzen
in großer Auswahl. 16738
Polster- Möbelhaus
Steimel
Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Gut erhaltenes Bett
mit Rost und Matratze preiswert abzug. B33333
Veilchenstr. 9. III. r.

! Diwans !
!Chaiselongues!
neue, mit u. ohne Decken, prima Ware zu noch bill. Preisen. Polstermöbelhaus R. Köhler. Schützenstraße 25. 18191

Vertiko und große
Hausapotheke
preiswert zu verkaufen. Herrenstr. 22, Werkstatt.

Diplomat-Schreibtische
in eiche, Größe 145/75, mit schöner Schnitzerei, soweit Vorrat, noch sehr preiswert abzugeben.
Farbe nach Wunsch.
Emil Schweitzer,
Spez.-Vertr. eich. Möbel.
Amalienstr. 1. 18565

Ein gebr. Küchentisch u. ein Waschtisch, eine Knabenpelzmütze zu verkauf.: Körnerstr. 28, IV. B33171

1 Büfett
1 mittl. u. 1 groß. Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Kredenz, prima schöne Stücke wegen Umzug sofort zu verk. Näheres bei Roos B33312 Rüppurrerstr. 20. (8–½10 u. abends ab ½5 Uhr und über mittag, sowie den ganzen Sonntag).

Kücheneinrichtung
(weiß) zu verkaufen.
Göthestr. 41, III lks.

Gebr. Billard
preisw. zu verk. Anzus. bei Hrn. Malmsheimer, Karlsruhe, Wilhelmstraße 14. Offerten sind zu richt. an Hrn. Heilein, Kaufm., Medicusstr. 17, Kaiserslautern. B33283

Spiegel. 1.90 hoch. u. 1 Kassette z. Anschrauben, zu verk.: Kaiserstr. 229, I., links. B33151

Wertvolle, alte
Briefmarken-Sammlung
und einzelne Raritäten, aus Privathand abzugeb.
Angebote unt. B59342 an die „Bad. Presse".

Ein gutes, preiswertes
Piano
liefert 3674a
Pianofortefabrik
W. Knobloch, Offenburg
Katalog frei.

Tausch.
Bereits neue Mandoline zu verkaufen, wird auch gegen Konzertzither getauscht. Zu erfrag. bei Schrimm, Rudolfstr. 23, V., links. B32777

Pianinos guterhalten preiswert zu verk. Scheller. Rudolfstr. 1. III. B33275

Meistergeige, alt,
Guitarre u. Mandoline
billig zu verk. B33203
Lessingstraße 78. V. r.

Mandolinen von 120 M an
Gitarren von 180 M an
Lauten von 280 M an
Konz.-Zithern v. 200 M an
Zier-u. Tragbänder v. 10 M an
verk. O. Müllthaler. B59250 Putlitzstr. 14.

Tafelklavier,
gut erhalt., wegen Platzmangel zu verk. B33357
Durlacherstr. 17, 3. St.
J. Schmidt.

Gut erhaltene **3/4 Geige**
zu verkaufen. Angeb. u. B59490 an d. Bad. Presse.

Schreibmaschinen
neu u. gebr., erstkl. Fabr., preisw. m. Garantie z. vkf.
Hoff, Waldstraße 6, Telef. 5141. 6318?

Meyers Konversations-Lexikon. 6. Auflage, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 18076 an die „Badische Presse".

National-Kasse
6 typig, wie neu, unter Garantie sofort preisw. zu verkauf. Maschentischl. Preisangebote unter Nr. B59460 an die „Badische Presse".

Eine Hand-Wäsche-plättmaschine
billig zu verkauf. Näh. bei E. Linker, Durlach bei Karlsr., Jägerstr. 5, 2. Stock links. B33281

Paff Weihnachtsgeschenk
Fast neue Dampfmaschine, Handarbeit, mit Transmission billig zu verk. Nelkenstr. 9, III r.

Stehlampe
geschnitzt, mit Seidenschirm preisw. zu verkf. Angebote u. Nr. B58228 an die Badische Presse.

Schwarzer H.- u. D.-Mantel, br. H.-Mantel billig zu verkf. B33321
Maier, Ritterstraße 2.

Gebr. Herde, wie neu, zu verkaufen. B32849
Weiderstraße 59, Hof.

Herde auf Teilzahlg verkauft
Vögele, Ritterst. 3 B32921

Weiß., emaillierter Gasherd, 2fl. Sparbrenner ist billigst zu verkauf. Lessingstr. 70, II., l. B58604

Mittelgroß. **Herd**
mit Wärmeofen zu verkf.: Adlerstr. 31, Lad. B59376

Emailherd verkauft bill. B33311
Andlauer. Schillerstr. 4.

Herd
neu, um die Hälfte, zu verkaufen: Morgenstr. 18, II., rechts. B33147

Dreifl. Gasherd zu verkf.
B33269 Lessingstr. 70. V., l.

Schneiderbügelofen
mit Eisen, sowie Zimmerofen (Saukopf) zu verkaufen bei B59518 Philipp Brecht, Rheinsheim b. Philippsburg.

Zu verk.: 1 kl. irischer Füllofen f. Hartbrand, 1 Gasofen, 1 Waschbütte. Zu erfr. Blumenstraße 21, i. L. B59522

Motorrad F. N.,
4 Zylinder, 4 PS, Magnetzündung, prima Vorderfederung, mit Gummi, zum Preis von 4000 M gegen Bahnnachnahme zu verk. Offerten an Pius Rüsch, Tegerfelden (Baden). B32717

Herren-, Damenfahrrad, wie neu, billig zu verkaufen: Dorfstraße 12. im Hof. B33183

Fahrrad fast neu, zu verkf. B33311
Kronenstr. 27. III. rechts.

Herren-Ski
mit vollständiger Ausrüstung, Anzug, Schuhe u. s. w., ist preiswert zu verkaufen. Wo sagt unt. B59474 die Bad. Presse.

Kinder- und Puppenschaukel, Puppensportwagen u. fl. Puppenzimmer billig zu verkf.: Gerwigstraße 39 I. B33137

Kinderdreirad, Rollschuhe, Holländer und Burg zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B33078 in der „Bad. Presse".

Puppenwagen, Kinderliegwagen, Holländer, Kinderklappstuhl z. verk. B33253 Lachnerstr. 18, I. r.

Puppenwagen zu verkauf
B33249 Gerwigstr. 25. II.

Damenpelz schwarz, neu, Herrenpelzkragen 70 M zu verk. Amalienstraße 47. I. B32583

Gehrock-Anzug, seine Maßarb., Fig. 1.66-1.70 m 1 mal getr., sehr preisw. z. verk. Zu erfr. u. B59396 in der „Bad. Presse".

1 Mantel, f. Arbeiter paff, einige Kragen, sowie Matratzendrell zu verkaufen. B59420 Lessingstraße 40. part.

Ueberzieher, neu, d'blau, mittl. Gr., z. verk. B33311 Kaiser-Allee 8, III

Kostüm
sehr gut erh., Covercoat, Gr. 46, zu verk. B33365 Waldstraße 11, 2. Stock.

Neue Winterblusen zu verkaufen. B58856
Waldstr. 78, Hths. II.

Ein gut erhalt. Wintermantel f. junges Mädchen zu verkaufen: Hofstr. 1. 2. Stock. B33323

Aus einem aufgegebenen Schnittwarengeschäft ist noch ein
Rückstand v. Resten
für ganze Kleider in reinwollen Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Crepe de Chine zu verkaufen.
Anfrag. Postschließfach Nr. 2. Gaggenau. 5072a

Echter Nutria-
Herren-Pelzkragen
ferner dkl. Abendmantel zu vkf. b. K. Schrempp, Waldhornstr. 31. II r.

Amerikanischer
Dam.-Pelzmantel
(Bony), guterhalt., preiswert zu verkauf. B33361 Marienstr. 6, Diebold.

Theaterperücken
Ein Posten Theaterperücken u. Zöpfe zu verk. Julius Frank, Friseur, Grünwinkel, Zeppelinstraße 18. B33347

Zu verk.: Neue Dam.-schnürstiefel Gr. 39 (Chevreau) Handarbeit 450 M, sowie 2 Paar Damenlederhalbschuhe, Gr. 37, wenig gebraucht. Anzus. B33365 Hebelstraße 19, 1 Tr.

Gute Milch- u. Fahrkuh mit Kalb bill. zu verk. Zu erfrg. Gasthaus zu Lamm, Mühlburg.

Guter Schutz- und Begleithund, mannfest, (Wolfshündin), billig zu verkaufen. B33359 Morgenstraße 22, 1. Stck.

Junge Hunde (2,2 Wolf)
sow. Mutter, sehr scharf, billig zu verk. B59472 Mühlburg, Fabrikstr. 1.

Echt englisches
Windspiel
zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. B59550 an die „Bad. Presse" erbeten.

Taubenverkauf.
50 Paar Farbentauben zu verkaufen.
Kopp. Beiertheim, B33091 Breitestraße 84.

Vollendete Haar- u. Bartkur mit **Schneiders** garantiert echter

Brennessel-Haartinktur nach indischer Art gebraut
Preis p. Liter 22 M., kl. Flasche 17 M.

Schuppen- u. Haarpomade **Manisol** 60 g 16 M., 150 g 21 M.

Bart-kräuter-Wasser Flasche 10 M.

Von **Läusen** garant. in 12 Minuten **befreit** durch **Schneiders „Mors"**
½-l-Fl. 22M.
¼ „ „ 14 „

Gg. Schneider Erstes württ. Haarheil-institut. 26jähr. Tätigkeit in Behandlung aller Haar- u. Bartwuchsstörungen
Stuttgart, Gymnasiumstraße 21 A, Telefon 5703

Verkaufsniederlage:
Adolf Dürr, Herren- u. Damenfriseur, Karlsruhe gegenüber dem Hauptbahnhof. A3720

Das schönste u. empfehlenswerteste

Weihnachtsgeschenk

für die heranwachsende Jugend ist und bleibt ein

Musik-Instrument.

Wenn Sie schon heute kaufne, umgehen Sie die kommende Teuerung. Bei uns gekaufte Instrumente nehmen wir bis zum Feste kostenlos auf Lager.

Odeon = Musikhaus

Kaiserstr. 175 — Karlsruhe — Telefon 339.

Pianos, Flügel, Harmoniums, Kunstspiel-Pianos und andere Musik-Instrumente aller Art. 16728

Schreibmaschine
nur bestbekannte Marke, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
A. Fütterer 18533
Elektr.-G. m. b. H.
Akademiestr. 23, Tel. 5631

Gasherd
3–4 Flammen, mögl. m. Backofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B59546 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ovalöfen, Füllöfen
kaufen, wenn auch unbrauchbar. Gebr. Müller, Morgenstr. 25. B33067

2 kl. Herde auch def., auf 1. Dez. ges.
Offert. mit Preis unter B59114 an die Bad. Presse

Herrenrad, ob. Gum. v. Priv. zu kauf. gesucht
Angeb. unt. Nr. B58850 an die „Bad. Presse".

Fahrrad aus Privath. gut erh. zu kaufen ges. Preisangeb. und Marke unt. B59542 der „Bad. Presse".

Zwei gut erhaltene
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B59476 an die Badische Presse

Zu kaufen gesucht
getr. Kleider, Schuhe Wäsche.
Angeb. unt. Nr. B59384 an die „Bad. Presse."

In d. Nähe von Bruchsal ist eine angebaute
Wirtschaft
m. Realrecht u. Oekonomiegebäude in gut. Lage preisw. zu verkf. Reflektanten wollen sich unter Nr. 5076a an die Bad. Presse wenden.

Haus
2stöckig, für Jugendherberge geeignet, an Durchgangspunkt im badischen Schwarzwald, billig zu vermiet. od. zu verkauf. Wer sagt unt. Nr. B33287 die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Brücken-Wage
150 Ztr. Tragkraft, als Gemeinde-Wage geeign. t, in sehr gutem Zustande, billig zu verk. Nähere Auskunft durch Brauerei Fritz Sutter, Freiburg i/B. 5013a

20 Stück
Brennholz-Kreissägen
Platzmangels halber sehr billig abzugeben. 18484
Isidor Kaufmann.
Karlsruhe, Kreuzstr. 21.
Telefon 900.

Pritschenwagen.
2 Federn-Pritschenwagen, mit Bock und Bremse, ca. 15–20 bezw. 20–25 Ztr. Tragkraft, sowie ein
Break
als Metzgerwagen oder Milchwagen geeignet, hat zu verkaufen 18595
Max Oswald,
Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

Zirka 80 qm schöne
Bretter
4,50 lang, 28 cm breit zu verkf. Zu erfragen unt. B33337 in d. Bad. Presse.

Sattelzeug
mit kompl. Sattel sehr bill. abzugeben. Walter, An- u. Verk., Ludwig-Wilhelmstraße 5. B33??

Neues
Herren-Zimmer
(eichen) 3türig. Schrank, groß. Schreibtisch, Stuhl, runder Tisch, Ledersofa, 2 Klubsessel für 18000 M sofort zu verkaufen.
Ang. beförd. die „Bad. Presse" unt. Nr. 5071a.

Chaiselongue
als Schlafsofa benützbar, neu hergerichtet zu verkaufen. Größe 2.00×0.80×0.50. Zu erfragen unt. B59238 in der „Bad. Pr.".

2 guterhalt. Mainzer Bettstellen mit Rost zu verkaufen. B33528
Hirschstraße 35. Hths. I.

2 gleiche, hochh.
Betten
m. Rost u. Matr., 1800 M, mehrere gute Betten, auch Personalbetten mit Rost, schon v. 150 M an, Tische, Stühle in groß. Auswahl, 1- u. 2türige Schränke, Sofas, Diwans, Vertikows, Spiegelschrank, Trumeaux, gr. Spiegel, Kommod., Küchenschrank, f. neue Kücheneinrichtg., M 1200, gr. Kabinenkoffer, eich. Nähtisch, weiße Blumenkrippen, Waschkommoden u. Nachttische, m. u. o. Marmor, Badewanne, Spieltisch, Deckbetten, Kissen, alles sehr billig bei Walter, An- u. Verkf., Ludwig-Wilhelmstraße 5. B33269

Metallbetten
mit Patentrösten, Holzbetten u. Matratzen, sow. einige guterhalt. Sofas billig zu verkf. B32175
Tapezier Griesbaum, Ludwig-Wilhelmstr. 11.

Ein antik. Schrank, eich. Ausziehtisch, Fäßchen, 56 Lit., Klöppelkissen zu verkauf.: Beiertheim, Brettestraße 97. B59450

Büfett
eiche, mit Bleiverglasg.
Schreibtisch
eiche, geschnitzt, dazu Schreibsessel, eiche mit Leder. Liegeklappstuhl!, Knaben- u. Mädchenstiefel, neu u. gebr. 36/37.
Kaiserstr. 209, III. 18598

Drehstrommotoren 380/660

Kurzschluß, 3 PS.
Qualitätsfabrikat, fabrikneu, mit Kugellager. Gleichstrom 220 V., 5 PS., sow. mehrere kleinere für Dreh- u. Gleichstrom. 4993a

Eine elektr. betr. **Brennholzbandsäge** fahrbar.
Ein Posten **Kupferseil** 25 Durchm.
Ein Posten **wasserd. Handlampenkabel** 2×1 Durchmesser.

Kraftfutterschneidemaschinen, Rüben- und Schrotmühlen sowie alle dazu gehörigen elektr. Einrichtungen sehr preiswert. Auf Wunsch Besuch.

Heinrich Scholl,
Elektro-Techn. Bauanstalt, Graben
Fernruf 57.

Wagen- u. Pferdegeschirr-Verkauf.

Viktoriawagen mit abnehmbarem Bock, neu und gebraucht, sonstige Kutschierwagen, sowie neue u. gebrauchte **Ein- u. Zweispänner-Chaisengeschirre, 1kompl. Fuhrgeschirr** einzelne Kummete und Geschirrteile hat zu verkaufen

Max Oswald, Sattlerei, Karlsruhe
18595 Schützenstr. 42.

Oelgemälde

für Händler und Wiederverkäufer, eine Anzahl größere und kleinere, gibt preiswert ab. B32711
G. A. Stephan, Pforzheim
Zähringer-Allee Nr. 35.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche, Oberhemden, Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 46, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Inka Seifen-Pulver. Hochprozentig, von unübertroffener 30% Waschkraft 30%. August Jacobi AG Darmstadt.

Die Gemeinde Völkersbach vergibt im Submissionswege einen schweren

fetten Rindfarren.

Angeb. auf den Zentner lebend Gewicht lautend, wollen bis Dienstag, den 29. November 1921, beim Bürgermeisteramt hier eingereicht werden. 5074a
Völkersbach (A. Ettlingen), 24. Nov. 1921.
Bürgermeisteramt: Artmann.

Zuschneide-Schule Johanna Weber, Hirschstr. 28. Auch für Knabenkld.-Schnittalbum

Umbauer's Vergrößerungen, Brautaufnahmen, Postkartenportrait, Kinderaufnahmen in bekannt bester Ausführung, empfiehlt als preiswertes Weihnachtsgeschenk. 18994
Fr. Umbauer, Kaiser-Allee 103. Atelier geöffnet 8—6, Sonntags 11—4

Pelzwaren, Hüte, Schirme verkauft zu billigst. Preisen. Reparaturen u. Änderungen sämtl. Pelze. Umformen und Färben von Herren- und Damenhüten, sowie Schirm-Reparaturen, Gerben und Färben sämtlicher Fellarten. 16858
G. Rumpf, Douglasstr. 8, pt., Ecke Akademiestr. Kein Laden

Neuer, vielbegehrter **Büro-Artikel** vergibt an Reise-Damen und Herren bei gutem Verdienst. Angeb. unt. Nr. 18284 an die „Bad. Presse“.

Kaufe und zahle die höchsten Tagespreise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Wäsche aller Art, Uniformen, Teppiche und Gardinen. Postkarte genügt. Komme pünktlich. M. Mangel, Durlacherstr. 70.

Zur Schweinemast offeriere **Prima Maismehl, Weizennachmehl** sowie bestes Elsässer **badisch. Stopfwelschkorn**
Adolf Mitschele, Futtermittel-Handlung, Karlsruhe-Rintheim, Huttenstr. 7. Tel. 4829.

Frauen u. Frl. finden liebevolle Aufnahme in Privatentbindungsheim. E. Stecher, 17297 Schubertstr. 70. II

Gesunder Knabe 8 Jahre alt, an Kindesstatt, auswärts, nur in gute Hände ohne Vergütung abzugeben. Angebote unter Nr. B59468 an die „Bad. Presse“.

Wer nimmt **neugeborenes Kind** (Mädel) an Kindesstatt an? Wo sagt die „Bad. Presse“ unt. Nr. B59524.

Entlaufen! Wolfsfarbiger Schäferhund (auf den Namen „Arno“ hörend, Stehohren und mit Lederzughalsband und bayerischer Steuermarke) entlaufen. Wiederbringer od. Vermittler z. Wiedererlang. erhält gute Belohnung. Staiger, Weizienstr. 1, bei Hoffan. B59658 Der Verlust ist der Kr.-Polizei u. d. S.V. gemeld.

Entlaufen Foxterrier, weiß, mit einem schwarzen Fleck. Kopf gelb-schwarz. Gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Mitteilungen an H. X. Fischer, Kehl-Hafen. B33351

!Arzt! sucht Praxis mit Wohnung oder mit Hauskauf in Baden, im Schwarzwald, auch in Württemberg. Angeb. an Karl Weisskopf, [illegible] i. Wb.

500 Mark Demjenigen, der mir bis 1. April 1922 eine beziehbare Pachtwirtschaft verschafft. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 5082a.

Kapitalien

Geld erhalt. Sie bei günstigen Bedingungen u. Ratenzahlung durch 18319 **L. Engelhard,** Gartenstr. 11, H., III.

Geld ohne Vorspesen bei Ratenzahlung in jeder Höhe erhalten Sie am schnellsten durch Held. Auskunft kostenl. Leopoldstraße 20. Büroöff. von 9 bis 12 u. 2 bis 6 U.

Geld erhalten Sie bei günstigen Bedingungen u. Ratenzahlung ohne Vorspesen durch Fr. Schmitt, Kaiser-Allee 109. 10—12 u. 3—7. Sonntag 10—12. Rückporto erb. B59418

15—20000 Mk. sofort gesucht, gegen II. Hypothek prima Haus. Gefl. Offerten unter Nr. B59482 an die „Bad. Presse“ erbeten.

4000 Mark gegen gute Sicherheit u. hoh. Zins v. Beamten zu leihen gesucht. Angebote u. Nr. B59484 an die Badische Presse.

Suche Geschäft (auch Beteiligung) von rentablem Unternehmen, 20000 ℳ vorhanden. Angeb. unter B59436 a. d. Bad. Presse.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B32981 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Franz., Englisch, Italien., Spanisch, Grammatik, Korrespond. wird gründl. unterricht. Offert. unt. Nr. B59826 an die „Bad. Presse“.

Gründl. Ausbildung in **Mandoline, Gitarre, Violine.** Reifenstraße 27, IV. l.

Offene Stellen

Für Privatkundschaft tüchtige, redegewandte Leute gesucht. Gut. Verdienst. Bedingung: Gute Kleidung, gutes Auftreten. Vorzuspr. zwischen 5—6 U., Montag, Blaues Kreuz, Adlerstr. B33863

Tücht. Kaufmann gut. Rechner, aushilfsweise für mehrere Monate gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. unter Nr. B59456 an d. Bad. Presse.

Perf. Buchhalterin für kl. Geschäft z. Führen d. Bücher auf 2—3 Stunden wöchentlich gesucht. Off. unt. Nr. B59534 an die „Bad. Presse“.

Schuhmacher, tüchtig, für alle vorkommenden Arbeiten, sofort gesucht. Dauerstellung. Fritz Moll, Karlsruhe-Daxlanden, Kastenwörthstr. 10. 18622

Gesucht z. bald. Eintritt **gute Köchin** die etwas Hausarbeit übernimmt und bereits in Herrschaftshaus gedient hat. Angeb. unter 18580 an die Bad. Presse.

Alte, angesehene und konkurrenzfähige Viehversicherung sucht für größ. Bezirk tüchtigen **General-Vertreter** der entsprechendes Neugeschäft garantieren kann. Weitgehendste Unterstützung, hohe Bezüge zugesichert. Angebote an Vieh-Versicherung „Halensia“ Godesberg a. Rhein. A3382

Privat-Reisende da Dauerstellung, möchten sich nur solche Herren melden, welche tatsächl. energisch arbeiten wollen. **Tägl. Verdienst nicht unt. 70 Mk.** Keine Branchekenntn. Anlernung von mir selbst. Eilangeb. unter Nr. B33889 an die „Bad. Presse“

Wir suchen für unsere Reparaturwerkstätten in Kaiserslautern per sofort tüchtige erstklassige Kraft als **Werkmeister.** In Frage kommen nur Bewerber die an zielbewußte, energische Arbeit gewohnt sind und die reiche Erfahrung in Lastkraftwagen besitzen. Geboten wird bei guten Leistungen hohes Einkommen und Dauerstellung. Umzugskosten werden vergütet. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an A8712 **Kraftverkehr Bayern G. m. b. H.** München, Hirtenstr. 11, I.

Erstklassige, völlig selbständig arbeitende **Auto-Mechaniker** sowie alte erfahrene 5079a **Lastwagen-Führer** möglichst ledig, bei hohem Lohn gesucht. Kraftverkehr Bayern, G. m. b. H. Geschäftsstelle Kaiserslautern.

Wir suchen zum baldigsten Eintritt **40 Monteure und Hilfs-Monteure** Telephonfabrik Aktien-Gesellschaft, vorm. J. Berliner, Mannheim, 18562 Ingenieurbüro Karlsruhe, Schützenstr. 87 — Telefon 5397.

General-Vertreter zur Einführung von Marken-Artikeln bezirksweise gesucht. Grosse Sache. — Bedeutendes Einkommen. — Kleines Kapital erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. B33032 **LUX, Act.-Ges., KEHL a. Rh.**

Leistungsfähige, seit 1835 besteh. Weingroßhandlung u. Branntweinbrennerei sucht **gut eingeführten Vertreter.** Angebote unter M. M. 2801 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. A3723

Äußerst gute Vertretung auf eigene Rechnung, nicht provisionsweise, an tücht., strebsamen Herrn zu vergeben. Erforderl. Kapital Mk. 10000.— Angenehme Selbständigkeit. Ausführl. Off. unter S. 5680 an „Invalidendank“, Ann.-Exped., Karlsruhe.

Wir suchen zum 1. Januar f. Js. oder früher **im Bankfach ausgebildete Beamte.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des frühest. Eintrittstages erbeten an Essener Kreditanstalt, Essen, Personal-Abteilung. A3708

Eisengroßhandlung sucht für ihren ausgedehnten Betrieb in Lager und Kontor **gewandte Kaufleute** welche Grob- und Kleineisen genau kennen. Angebote unt. Nr. 5048a an die „Bad. Presse“.

Hies. gr. Feuerversich. Gen.-Agentur-Büro **sucht weibliche Hilfskraft** mit mehrjähriger Bürotätigkeit und einen **Bürobeamten** mit Fachkenntnis. Schriftl. Offerten unter Nr. 18639 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Stenotypistin von größerem hiesigen Unternehmen zum Eintritt auf 1. Januar 1922 gesucht. Kenntnisse in allgemeinen Büroarbeiten erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 18626 an die „Bad. Presse“.

Für unsere **Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung** suchen wir zu möglichst sofortigem Eintritt eine tüchtige u. ehrl., gut empfohl. **Verkäuferin** in dauernde und angenehme Stellung. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Gehaltsanspruch, Referenzen und Eintrittsmöglichkeit an: 5050a **Konkordia, Bühl (Baden),** A.-G. f. Druck u. Verlag, Gegr. 1881

Bei Einkäufen von Weihnachts-Geschenken wird der **Weihnachts-Anzeiger der Badischen Presse** seit Jahren als guter Führer benutzt. • Anzeigen werden noch angenommen. Verlangen Sie Kostenvoranschlag. — Auf Wunsch Vertreterbesuch. —

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. B59318 Schillerstr. 32, 1. St.

Jüngeres Mädchen z. Hilfe in Küche u. Haus per sofort oder 1. Dezbr. gesucht. Gasth. z. König v. Württemberg, Zähringerstraße 53. B59454

Weg. Verheiratg. mein. Mädchens (7 Jahre bei mir) suche ein **Mädchen** das schon in bess. Hause war, bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt. (3 Person.) Hoher Lohn, gute Verpflegung. Eintritt 1. Januar oder 1. Februar B33181 Frau J. Prölsdörfer, Sofienstraße 120, II

Eine zweite Heimat findet ehrliches, fleißiges **Mädchen** bei gutem Lohn u. Behandlung. Am liebsten sofort. Zu erfragen unt. Nr. 18640 i. d. Bad. Presse.

Monatsfrau zur Mithilfe im Haushalt für 2 Stunden täglich gesucht. B59346 Müller, Schönfeldstr. 5.

Engrosfirma sucht einen im umfangreichen Postversand gewandten u. fix arbeitenden jungen Mann, eventl. auch verheiratet, als **Packer.** Bei zufriedenstellender Leistung Dauerposten. Bewerbungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit unter Nr. 18541 an die „Badische Presse“ erbeten.

Eine der bedeutendsten Margarinefabriken Deutschlands sucht für den Bezirk Karlsruhe einen bei Kaufleuten, Bäckern und Konditoren nachweislich gut eingeführten und gut empfohlenen Herrn als **Reisenden** zum Eintritt auf Anfang Januar nächsten Jahres. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen unter L. M. 573 an Rudolf Mosse, Mannheim. A3715

LEBENSSTELLUNG finden tüchtige und gewandte Herren durch Uebernahme eines Reisepostens bei erstklassiger, größter A3682 **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.** Gewährt werden Gehalt, Provision und Spesenbezüge. Fachleute werden bevorz. Offerten u. M. Z. 667 an Invalidendank, Ann.-Exped., München, Marienplatz 11.

Jüngere **Stepperin** für Schuh-Reparaturen per sofort gesucht. 18630 Jos. Walter, Kapellenstr. 10

Tüchtiges B59446 **Alleinmädchen** für Villenhaushalt nach Schwetzingen bei hohem Lohn u. best. Verpflegung sof. gesucht. Näh. Kaiser-Allee 123, I., bei Wehrle.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** für tagsüber gesucht. Zu meld. b. Frau Krab, [illegible]straße 8. 18602

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird sofort oder später gesucht. Beiertheim, Breitestr. 97. B59448

Tüchtiger, zuverlässiger **Zeitungsverkäufer** gegen tägl. Fixum und Provision sofort gesucht. Näheres unter Nr. 18564 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Verkäuferin gesucht. Tüchtige, selbständige Verkäuferin f. Manufakturwarengeschäft wird gesucht per 1. Januar oder früher. Offerten mit Gehaltsansprüchen, mit oder ohne Beköstigung, sowie Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 4835a an die „Bad. Presse“.

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, bei tariflicher Bezahlung gesucht. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ Karlsruhe

Die Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen (Baden) sucht zum 1. Januar 1922 oder später eine tüchtige **Anstalts-Oberköchin** Beamteneigenschaft nach abgelegter Probedienstzeit, bei guten Leistungen planmäßige Anstellung als Obere Wirtschaftsbeamtin. Gehalts-Gruppe V, Anfangsgehalt einschließl. Ortszuschlag und derzeitiger Teuerungszulage 19800 ℳ. Vorrückungsmöglichkeit nach Gehaltsgruppe VI, Endgehalt einschließl. Ortszuschlag usw. 28000—28200 ℳ. Bewerberinnen, welche zur selbständigen Leitung eines derartigen Betriebes — in unserer Küche wird täglich für etwa 1200 Personen das Essen bereitet — befähigt sind, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen richten an die A3698 **Direktion der Heil- u. Pflegeanstalt** Emmendingen.

Ein fleiß. Mädchen welches Lust hat für nach Düsseldorf kann sich melden von 1—3 Uhr. B59520 Frau Dennig, Durlacherstr. 20, III. St.

Jüngeres Mädchen f. nachmittags zu einem Kinde, wo zugleich auch das Nähen erlernt werden kann, gesucht. Nähe Südweststadt. Angeb. u. Nr. B59004 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Jurist Assessor, 30 J. alt, gewandt u. arbeitsfreudig, kaufm. u. volkswirtschaftl. gebildet, mit erstkl. Zeugnissen u. Empfehl., sucht Posten als jur. Beirat in Industrie, Versicherung od. Bank. Angebote unt. B 131 an die Ann.-Exp. der Aachener Lese-Gesellschaft, Aachen, erbeten.

Junger Mann mit drei Semester Staats-Technik., **sucht Stellung** als Zeichner auf techn. Büro. Angebote unt. Nr. B59404 an die Bad. Pr.

Junger, strebs. u. tücht. **Kaufmann** 19 J. alt, mit höh. Schulbildung, guter Lehrzeit, stenographiekundig u. m. sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht mögl. auf 1. Dez. Stellung. Angebote unt. Nr. B59422 an die Badische Presse.

Jg., kräft. Mann 26 J., äußerst ehrlich u. zuverl., sucht Stellung als Kassenbote, Portier oder ähnlichen Posten, eventl. als Hilfs- oder Lagerarbeiter bei bescheid. Lohnansprüchen. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. B59500 an die Bad. Presse erbeten.

Küfer in Holz- u. Keller-Arbeit erfahren, sucht **Stellung.** Angebote u. Nr. B59438 an die Badische Presse.

Nett. gebild. Fräulein, tüchtig i. Haus, gut empfohlen sucht Stelle als **Stütze** od. zur Führung eines kleinen Haushaltes. B33371 Frl. Lina Glaser, Stefanienstraße 39, Baden-Baden.

Fräulein in allen Zweigen d. Haushalts erfahr. **sucht Stellung** auf 1. Dez. Angebote u. B59380 an die Bad. Pr.

Zu vermieten

Zu vermieten: Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein gut gehend. Lebensmittel- und Kolonialwaren-Geschäft auf 1. Dezbr. zu vermieten. Ware u. Ladeneinrichtung ist mit zu übernehmen. Erfordl. Kapital 20—40000 Mark. Gefl. Angebote unter Nr. B59502 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungstausche innerhalb der Stadt und im ganzen Reichsgebiet erledigt reell und zu kulanten Bedingungen das Südd. Liegenschafts- und Hypothekenbüro, Douglasstr. 12. Telephon 1047.

Wohnungstausch Mannheim—Karlsruhe. Tausche meine geräumige 4 Zim.-Wohnung m. Bad und Zubehör in guter Lage Mannheims geg. eine moderne 5 Zimmer-Wohnung i. Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. B5894[..] an die „Bad. Presse“ erb.

Schöne Wohnung 1 Zimmer, Küche u. Zubehör in Karlsruhe geg. 1—3 Zimmerwohnung in Pforzheim zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. B59328 an d. Bad. Presse.

Wohnungs-Tausch Ich suche auf 1. Dez. für meine große 4 Zimmer-Wohnung in der Oststadt eine kleinere 4 Zimmer-Wohnung in d. Südstadt. Offerten unt. Nr. B59[..] an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer (Vermieter kostenlos) werd. stets nachgewiesen durch Büro Sturer, Amalienstr. 53, 1. Stock. Telef. 4319. (Alt. Institut am Platze).

Wohnungstausch. Tausche Einfamilienhaus, 7 Zimmer, Küche, Bad neuzeitlich eingerichtet, mit Zier- u. Gemüsegarten in Friedrichshafen am Bodensee, geg. 4 oder mehr Zimmerwohnung in Karlsruhe sofort od. nächst. Umgebung od. später. Angebote unter Nr. 18589 an die Badische Presse.

Frankfurt-Karlsruhe Tausche meine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mans., Inn.-Klosett, Keller, Balkon usw. geg. einer ebens. od. auch größ. [..]ge Karlsruhe. Gefl. Angebote an B33387 Schuhhaus „Prophet“ Kaiserstr. Ecke Lammstr.

Wohn- u. Schlafzimmer elekt. Licht, sind an soliden Herrn (1. Dez.) zu vermieten. Kaiserstr. 117, 3 Treppen.

Möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. Körnerstr. 28, IV. B331[..]

Möbl. Zimmer vermiet. (f. Vermieter kostenlos) Büro Gau, Schillerstr. 5[..]

Möbl. Zimmer zu vermieten auf 1. Dez. Schillerstr. 14, II.

Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Scheffelstr. 36, 4. St.

Wohnungen im Tausch allerorts, schwierigster Art, Zimmer leer u. möbl., mit u. ohne Küchenbenützung, auch für Ehepaare, Wohnungen, Läden, Werkstätten, Lagerplätze, Büros usw. vermittelt schnellstens ◆ Für Vermieter kostenlos. ◆ Hypotheken- u. Liegenschaftsbüro K. W. Lump, Gartenstr. 36 u. Kaiserstr. 42. Telefon 1765.

Mietgesuche

Kleine **Zigarrenfabrik** sucht Fabrikationsräume f. 30—50 Arbeit. per sof. od. später. Karlsruhe evtl. Durlach. Angebote unt. Nr. B59390 an die Badische Presse.

Möglichst per sofort eventl. später **2 oder 1 Zimmer** geeig. als Büroräume, zu mieten gesucht. Nähe Hauptbahnhof od. Marktplatz bevorzugt. Angeb. unter Nr. B59544 an die „Badische Presse“.

Elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer** gemütliches Heim, mögl. inmitten der Stadt, von jung. Kaufmann gesucht. Offert. unt. Nr. B59430 an die „Bad. Presse“.

Nähe Hochschule, sofort schönes, großes Zimmer Telefonanschluß Elektr., an Herrn gegen nur gute Bezahlg. b. alleinstehend. Dame zu vermiet. Angebote unt Nr. B59492 an die Badische Presse

Ruhiger Herr sucht **möbliertes Zimmer** (Dauermieter). Angeb. u. B59488 an die Bad. Pr.

Möbl. Zimmer v. 1. Dez. v. ält. Reisend gesucht. Offert m. Preis unter F. T. 15013 A Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M. A3721

Schwedischer Student sucht gut möbliertes **Zimmer** mögl. im Zentrum, mit elektrischem Licht. Offert unt. Nr. B59[..] an die „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl., heizbares, ungeniertes **Zimmer.** Offerten postlagernd C. M. 300.

Junger Kaufmann, aus gut. Familie in selbständiger Stellung, sucht in nur gutem Hause auf 1. Dez. gut möbliertes **Zimmer.** Angebote u. Nr. B59[..] an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer im Zentrum von bess. Herrn sofort gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 18633 an die Bad. Presse.

Alleinst. Dame sucht ruh. **sonn. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. unt. Nr. B59[..] an die „Bad. Presse“.

Fräulein, berufstätig, sucht sofort od. 1. Dez. gegen gute Bezahlung möbliertes heizbares **Zimmer.** Möglichst Nähe Hauptpost. Offert. unt. B59[..] an die „Bad. Presse“.

2 leere Wohnzimmer von jungen Geschäftsleuten (ohne Kinder), sofort möglichst Altstadt, zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter B59[..] an die „Bad. Presse“.

Auto-Garage oder anderer geeigneter Raum zur Unterstellung eines Privat-Autos, gut verschließbar, möglichst Nähe der Weberstraße, baldigst zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 18605 an d. Bad. Presse.

Zwei gut möblierte **Schlafzimmer** sucht hier neutätiger Fabrikant bei älterer Dame oder Ehepaar, event. mit gemeinsamem Haushalt. Angebote unter Nr. B59440 an die „Bad. Presse“.

Jüngerer Herr sucht **gut möbliert. Zimmer** in der Nähe Mühlburger Tor. Offerten unter Nr. 18629 an die „Bad. Presse“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Spinne.

Roman von Sven Elvestad

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Laura Koppel.

(17. Fortsetzung.)

Krag erhob sich und griff nach einer kleinen Handtasche, die er mit sich führte.

„Hier müssen wir aussteigen", sagte er. „Kommen Sie schnell. Die Sonne ist bereits im Begriff unterzugehen, und wir haben Licht für unsere Nachforschungen nötig — jedenfalls vorläufig."

Die beiden Herren begaben sich zuerst nach einem Wirtshaus in der Nähe.

Asbjörn Krag erzählte dem Wirt eine Geschichte, daß sie hergekommen seien, um festzustellen, ob man ein Automobilwettrennen auf der Landstraße arrangieren könne. Der Start solle in Christiania sein.

Der Wirt war gleich Feuer und Flamme und bot den Herren seinen Beistand an.

„Es ist nur eine ganz vorläufige Feststellung", sagte Krag in diesem Ernst. „Wir sollen untersuchen, ob die Wege gut genug sind. Automobile können ja keine schlechten Wege vertragen."

Der Wirt versicherte, daß die Wege vorzüglich seien und daß sie viel von Automobilen benutzt würden. Das gab Asbjörn Krag Veranlassung zu der Bemerkung, daß er einen Vetter habe, der häufig mit seinem Automobil hier in die Gegend käme. Ob er ihn nicht gesehen habe. Es sei ein großes schönes grünes Automobil.

Der Wirt dachte nach und meinte, es sei wohl möglich, daß er dieses Automobil gesehen habe. Wenn er sich recht überlegte, hätte er es wahrscheinlich mehrfach gesehen.

„Mein Vetter fährt am liebsten spät am Abend, ja, sogar oft des Nachts", sagte Krag, „um Unannehmlichkeiten mit scheu werdenden Pferden zu entgehen."

Das fand der Wirt sehr begreiflich.

Er hatte auch mehrmals Automobilhuppen in der Nacht gehört.

Jetzt wandte Krag sich an Falkenberg.

„Sagte Karsten nicht vorgestern, daß er eine längere Tour im Laufe der Nacht machen wolle? Wenn er diesen Weg gefahren ist, ist er wahrscheinlich ganz bis Moß gekommen und dann trifft es sich vielleicht so glücklich, daß er uns auf dem Rückweg mit nach Christiania nehmen kann. Haben Sie nicht ein grünes Automobil gesehen?"

„Nein" antwortete der Wirt. „Wenn er Christiania heute nacht um 12 Uhr verlassen hat, kann er nicht vor 1 Uhr hier gewesen sein — und da lag ich bereits auf dem Ohr."

„Natürlich", bemerkte Krag gleichgültig, „darüber kann man auch wohl nichts Näheres erfahren, denn alle Menschen hier in der Gegend schlafen natürlich zu dieser Zeit?"

„Ich will gern jemand fragen", sagte der Wirt eifrig.

„Nein, nein", wehrte Krag ab, „das ist nicht nötig. Wir können ebensogut mit der Eisenbahn zurückfahren. Haben Sie Lust, uns zu begleiten, während wir die Landstraße in Augenschein nehmen?" fragte er den Wirt.

Der Wirt war gleich dazu bereit.

Die Herren begaben sich auf den Weg. Falkenberg fiel es auf, daß Asbjörn Krag die kleine Handtasche mit sich nahm. Zuerst schritten sie die Landstraße in der Richtung von Christiania ab. Der Detektiv betrachtete die Pflasterung mit Interesse und sagte mehrfach, daß es ein vorzüglicher, breiter Weg sei, wie geschaffen für Automobilwettfahrten. Hier konnten ja drei Automobile bequem nebeneinander fahren, ohne Gefahr, in den Graben zu geraten. In unauffälliger Weise leitete Asbjörn Krag das Gespräch wieder auf das Auto seines Vetters, und Falkenberg merkte, daß der Wirt immer eifriger wurde, um herauszufinden, ob jemand das Automobil gesehen habe. Es lag ihm offenbar daran, so hoch wie möglich in Asbjörn Krags Gunst zu stehen, besonders da dieser angedeutet hatte, daß der Automobilklub am Renntag vielleicht ein kleines Frühstück in seinem Hotel arrangieren würde.

„Es hat heut nacht geregnet", bemerkte der Detektiv.

„Ja", antwortete der Wirt, „es hat in Strömen gegossen."

Plötzlich beugte Asbjörn Krag sich herab und nahm eine Handvoll Erde auf.

„Sie benutzen hier draußen auf den Landstraßen einen eigentümlichen Sand" sagte er, „von einer besonders schönen rötlichen Farbe. Wissen Sie, daß dieser Sand sehr selten ist?"

„Ich habe davon gehört", antwortete der Wirt stolz. „Wir holen ihn dort drüben in der Sandgrube. Aber Sie finden ihn nur auf dem Wegstück von meinem Wirtshaus bis zum Bahnwärterhaus dort bei der Wegbiegung. Wir benutzen ihn, weil wir ihn so leicht herschaffen können."

„Ah so, bis zum Bahnwärterhaus" bemerkte Asbjörn Krag, worauf er zu Falkenbergs Verwunderung den Wirt nach dem Bahnwärter auszuforschen begann.

Er erfuhr, daß es eigentlich zwei Bahnwärter gab, einen für die Nacht- und einen für die Tageswache. Jetzt verstand Falkenberg, wo hinaus der Detektiv wollte, denn als der Wirt die Nachtwache erwähnte, fiel ihm wieder das Automobil des Vetters ein.

„Ich werde die Nachtwache fragen", sagte der Wirt.

„Wonach wollen Sie ihn fragen?" versetzte der Detektiv mit geheucheltem Erstaunen.

„Nach dem grünen Automobil Ihres Vetters."

„Ach ja. Das wäre sehr freundlich von Ihnen."

Der Wirt ging zum Bahnwärterhaus, während Asbjörn Krag und Falkenberg stehenblieben und ihn erwarteten.

„Sie besitzen eine wunderbare Gabe, die Leute zum Reden zu bringen", flüsterte Falkenberg. „Sie können die Leute durch das gleichgültigste Geschwätz zu allem bringen, was Sie wollen."

Asbjörn lächelte.

„Ich wollte, daß er den Bahnwärter fragen sollte", sagte er. „Aber auch wenn es sich zeigt, daß er das Automobil nicht gesehen oder gehört hat, so habe ich doch schon recht wertvolle Aufschlüsse erlangt. Das Automobil ist hier vorbeigefahren."

„Woher wissen Sie das?"

„Von dem eigentümlichen rötlichen Sand, den ich auf den Gummireifen des Automobils gefunden habe. Sie haben ja gehört, wie der Wirt eben sagte, daß dieser Sand nirgends anders als auf dem Wegstück zwischen seinem Wirtshaus und der Wegbiegung dort zu finden ist. Das Automobil hat also dieses Stück passiert. Das ist immerhin etwas."

„St!" Die Aufmerksamkeit der Herren richtete sich jetzt auf das laute Gespräch, das zwischen dem Bahnwärter und dem Wirt geführt wurde. Der Wirt stand vor dem Zaun und mußte schreien, damit der Bahnwärter ihn verstehen konnte.

„Haben Sie heute nacht Wache gehabt, Kristiansen?" fragte der Wirt.

Der Bahnwärter zögerte einen Augenblick mit der Antwort, als ob er über die Frage erstaunt sei.

„Ja", rief er darauf zurück.

„Wissen Sie, ob ein Automobil gegen 1 Uhr vorbeigefahren ist?"

Falkenberg und der Detektiv lauschten gespannt auf die Antwort.

„Ja", antwortete der Bahnwärter, „ich hab' es gehört und gesehen. Es war ein riesiger Kasten."

„Welche Farbe?" fragte der Hotelwirt weiter.

„Grün."

„Waren viele drin?"

„Das konnte ich nicht sehen."

„War es so dunkel?"

Nein, aber das Auto war geschlossen und fuhr sehr schnell."

Asbjörn Krag flüsterte Falkenberg zu: „In dem Auto war Ada."

Der Wirt fragte wieder: „In welcher Richtung fuhr das Auto?"

Der Bahnwärter zeigte mit der Hand. „In südlicher Richtung", sagte er.

„Haben Sie es seitdem gesehen?"

„Nein.„

Der Wirt drehte sich zu Krag um. „Haben Sie gehört", fragte er.

Krag nickte. „Wir können es also im Laufe des Abends zurückerwarten."

Die Herren gingen jetzt denselben Weg zurück, den sie gekommen waren. Krag musterte noch immer eifrig den Weg, und Falkenberg dachte bei sich, daß er wahrscheinlich nach Spuren von dem Automobil suchte. Das schien indessen wenig aussichtsvoll weil den ganzen Tag reger Verkehr auf der Landstraße gewesen war.

Asbjörn Krag begnügte sich nicht damit, die Hauptlandstraße zu untersuchen, er warf auch prüfende Blicke auf die Nebenwege.

Der Wirt sprach jetzt davon, daß er zu seinem Wirtshaus zurück müsse. Er begann ungeduldig zu werden. Krag und der Konsul aber gingen unangefochten weiter.

Plötzlich setzte sich Krag auf einen Meilenstein am Wege.

„Ich bin müde geworden", sagte er „und möchte einige Minuten ausruhen."

Der Konsul nahm neben ihm Platz. Der Wirt blieb vor ihnen stehen.

„Wohin führt dieser Weg?" fragte Krag und zeigte auf einen schmalen Seitenweg, der von der Landstraße abbog.

„Ach der", antwortete der Wirt, „der ist ganz verfallen und wird fast nie mehr benutzt."

„Das scheint so", sagte Krag, „das Gras darauf ist üppig in die Höhe geschossen."

„Dort weiter hinten liegen einige Kätnerhütten", fuhr der Wirt fort, „und dann kommt die Verwalterwohnung, die zum Gutshof gehört."

„Zu welchem Gutshof?"

„Dem großen alten Rittergut, das seit Direktor Oevres Tod unbewohnt gewesen ist. Jetzt soll es aber wieder verkauft sein."

„Ah so. Der Verwalter wohnt aber auf dem Hof?"

„Nein, er hat eine eigene Wohnung etwas davon entfernt", antwortete der Wirt. „Jetzt muß ich aber schleunigst nach Hause", fuhr er fort, indem er seine Augen mit der Hand beschattete und zum Wirtshaus hinüberblickte, dessen Fenster in der Abendsonne glühten.

„Vielen Dank für Ihre Begleitung", sagte Krag, „und auf Wiedersehen in einer Stunde."

Der Wirt grüßte und ging davon.

Asbjörn Krag blieb ruhig sitzen und blickte ihm nach, bis er im Haus verschwunden war.

Dann stand er schnell auf, und Falkenberg konnte ihm ansehen, daß er nicht im geringsten müde war.

Er bog in den grasbewachsenen Weg ein, und Falkenberg folgte ihm.

„Was wollen Sie?" fragte Falkenberg.

(Fortsetzung folgt.)

Besser als bittere Mandeln u. Zitronen
Dr. Reppin's Backöle dabei billiger, bequemer gesünder
„Bittermandel, Zitrone" usw.

Grammophon
Gramola
unerreichte Wiedergabe von Vokal- und Intrumental-Musik.
Apparate
in allen Preislagen vorrätig.
Größtes Lager in Karlsruhe von Grammophon- und Polyphon-
Platten
Künstler-Aufnahmen. - Tänze. 18584
Kataloge und Vorspiel kostenlos.
Grammophon-Abteilung des Pianolagers
H. MAURER
Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstraße.
Geschäftszeit 2—6 Uhr nachmittags.

Vorwärtsstrebende u. Erfinder
gute Verdienstmöglichkeiten! Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist! sendet gratis A3465
F. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstraße 71.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Reparaturen
von Silber- u. Alpaka-Taschen werden noch angen., auch ganz zerriss. bei sof. Bedienung. Bissig Keller, Fasanenstr. 9, V.

Kinderwagen, Korbmöbel, Korbwaren
empfiehlt 15045
A. Jörg, Amalienstr. 59, Korb- u. Schlosserwerkst.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Prv., Katal. 76 R frei. Eisenbettfabrik Suhl (Thür.) A1123

Futterschneidmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb, beste Fabrikate von 1000 Mark an
Rübenmühlen
von 100 Mark an
Schrotmühlen
m. ja. Steinen m. Staufer oder Ringschmierung empfiehlt 4462a
K. Leußler, Durlach
Telefon 408.

Kugel-Käse
rote, runde Kugeln, netto 9 Pfd. per Pfd. ℳ 15.50
Delikateß-Käse
schnittige, gelbe Ware, ohne jeglichen Abfall, netto 9 Pfd. p. Pf. ℳ 15.— liefert ab hier Nachnahme
August Elfert, Nortorf Holst.

Augen auf!
Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Milit.-Uniformen, Weißzeug, Pfandscheine 2c., Möbel aller Art zu Tagespreisen. Gefl. Zuschriften an A. Schap, Kaiserstr. 67, Eing. Waldhornstr. 17439

Zahle höchsten Preis
für Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federnbetten, Teppiche, Pelze, Möbel aller Art. Frau Pflüger, Hirschstr. 31. 17303

MONOPOL-Trinkbranntweine
Kümmel. Wacholder. Klarer
Gewähr für Güte, Reinheit und genauen Inhalt
31 Mark je Flasche 3/4 Liter 35 %
Großvertrieb für den Bezirk Mittelbaden:
Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe (Baden). 18188
Niederlagen: Heinrich Baer & Söhne, Max Homburger, B. Odenheimer.

Treibriemen
jeder Art — jeder Art
neu und gebraucht (sehr gut erhalten), ständiges Lager von über 20000 Meter in Breiten bis 615 mm.
Holzriemenscheiben, Verbinder, Riemenwachs etc.
— Lagerbesuch erbeten. — 10126.
Cassin & Co., Karlsruhe
Telephon Nr. 819. Zähringerstraße 8.

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle
sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen!
Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.
Händler erhalten Vorzugspreise.
Reellste Abnahme zugesichert. 17372

Probieren geht über 18188 studieren!
Laßt Euch nicht verführen. Schreibt an
Frau Psisucha
Zähringerstraße 30.
Hausnummer achten.
Kaufe alles zu hohen Preisen.
Postkarte genügt.

Platin
Alt-Gold u. Silber
kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis
Rudolf Barth
Uhrmachermeister 11509
Kaiserstr. 53, Fernspr. 1538
gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Gebisse
Platin, Alt-Gold und Silberwaren
kauft fortwährend zu höchsten Preisen 17502
Frau Pflüger, Hirschstr. 31.

Photographie-Vergrößerungen
(speziell schlechte Originale) die als
Weihnachts-Geschenk
bestimmt sind, bitte ich der sorgfältig. Ausführung wegen, schon jetzt in Auftrag geben zu wollen.
Spezialität: Sepia-Ausführung.
Porträts, Gruppen, sowie auswärtige Aufnahmen werden geschmackvoll, künstlerisch und gediegen unter voller Garantie der Aehnlichkeit zu mäßig. Preisen angefertigt.
Photographisches Atelier
Rembrandt
Neue Süddeutsche Vergrößerungsanstalt
Karl-Friedrichstr. 32. Telephon 2331.
(neben Hotel Germania). 17744

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Verk. sanit. Art. Gg. Engelbrecht München C 94 Kapuzinerstr. 9. 3945a

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse"

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.
Privatbetrieb.
Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private.
Zweigstellen: 4554a
Mannheim: Schloßwache.
Karlsruhe: Kriegsstraße 105.
Rastatt: 111er Kaserne.
Offenburg: Kasernengebäude, Bau I.
Donaueschingen: Wöhrdenstraße 2.

Lassen Sie sich bei Lungenentzündung durch Ihren Hausarzt A3533
Gg. Brütting's Pneumonin
verordnen. Die Herren Aerzte wollen gefl. die Inserate in den medizin. Fachzeitungen beachten. Erhältlich in den Apotheken. Hersteller: Gg. Brütting, Komm.-Ges., Augsburg 6.

Städtische Straßenbahn.

Mit Beschluß des Bürgerausschusses vom 24. November 1921 erhält der § 4 der Beförderungsbedingungen folgenden Zusatz als Absatz 7:

„Das Bahnamt ist mit Zustimmung des Stadtrats berechtigt, die Fahrscheinhefte mit Einhaltung einer Frist von 4 Wochen zu kündigen. Die Kündigung muß in den für die amtlichen Bekanntmachungen vom Stadtrat bestimmten Zeitungen erfolgen. Der Lauf der Frist beginnt mit dem Tage des ersten Erscheinens der Kündigungserklärung. Nach Ablauf der Frist sind die in den Fahrscheinheften enthaltenen Fahrscheine ungültig."

Vom Sonntag, den 27. November 1921 ab erhöhen sich die Beförderungspreise wie folgt:

Fahrscheine:	Fahrscheinhefte:
bis 5 Teilstr. 1.50 M	bis 2 Teilstr. (12 Scheine) 10 M
über 5 „ 2.00 M	„ 5 „ (9 „) 10 M
	über 5 „ (9 „) 14 M

Monatskarten:	Schülerwochenkarten für 2 Fahrt. tgl.	für 4 Fahrt. tgl.
bis 3 Teilstr. 75 M	bis 5 Teilstr. 4 M	bis 5 Teilstr. 6 M
„ 6 „ 100 M		
bis 9 „ 130 M	über 5 Teilstr. 6 M	über 5 Teilstr. 8 M
ganzes Netz 180 M		

Die Gebühren für Gestellung von Sonderwagen erhöhen sich auf 15 M für jede Teilstrecke, mindestens jedoch für ein Wagen 60 M. Bei Nachtbestellung 100 Prozent Zuschlag.

Sämtliche vor dem 27. November 1921 gelösten Fahrscheinhefte können letztmalig am 24. Dezember 1921 benützt werden und verlieren dann ihre Gültigkeit.

Ueber die Ausführung der Ausgabe von Lehrlings-Wochenkarten erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Bei den mit neuem Preisaufdruck versehenen Fahrscheinheften für über 5 Teilstrecken gilt der vordere Umschlag als 9. Fahrschein.

Karlsruhe, den 25. November 1921. 18623

Städt. Bahnamt.

Gas- und Strompreise.

Die **Gas- und Strompreise** werden ab **1. Oktober ds. Js.** bis auf weiteres, wie folgt festgesetzt:

1. für **Gas:**
   - a) zu Leucht-, Koch- und Heizzwecken 1.90 M für den cbm.
   - b) zu Kraftzwecken 1.85 M für den cbm.
2. für **Strom:**
   - a) für Licht bis zu 3000 Kwst. 4.20 M für die Kwst.
   - b) für Kraft bis zu 3000 Kwst. 2.10 M für die Kwst. 18648

Karlsruhe, den 25. November 1921.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Anbietungsausschreiben im **öffentlichen** Anbietungsverfahren.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau des Postscheckamts zu Karlsruhe (Baden) erforderlichen Schreiner- und Glaser-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten, sowie die Arbeiten für die elektrische Beleuchtungsanlage sollen im Wege des öffentl. Angebots vergeben werden. Frist für die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Bauamts (Eing. „G", Ecke Douglasstr.) zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 2.70 M bezw. 2.10 M, bezw. 4.40 M, bezw. 2,90 bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit Aufschrift der in Betracht kommenden Arbeit an das Bauamt des Postscheckamts postfrei einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 30. November 1921, mittags 10 Uhr daselbst geöffnet. Zuschlagsfrist: Drei Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 18375

Karlsruhe (Baden), den 19. November 1921.

Bitte.

Für die im **städt. Kinderheim,** Sybelstr. 11, in der **städt. Luisenkrippe,** Baumeisterstr. 56, in der **städt. Hildakrippe,** Scheffelstr. 37, untergebrachten Kinder, sowie für die Insassen des **städt. Altersheims,** Zähringerstr. 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachts-Bescherung

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner dieser Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder des unterzeichneten Ausschusses bereit; insbesondere für das **städt. Kinderheim,** Herr Privatier Fritz **Mayer,** Amalienstr. 44, II, Inspektor des Hauses;

Herr prakt. Arzt **Dr. Blattner,** Hausarzt, Weltendstr. 38;

und die Oberin, Hilda **Rettbach,** Sybelstr. 11;

für die **städt. Luisenkrippe:**

Frau Geh. Hofrat Dr. **Dreßler,** Westendstraße 76, II, Inspektorin der Krippe,

und die Leiterin Schwester Marie **Dutzler,** Baumeisterstr. 56;

für die **städt. Hildakrippe:**

Frau Kunstmaler **Straßberger,** Westendstr. Nr. 25, III, Inspektorin der Krippe,

und die Leiterin, Schwester Margarete **Ultsch,** Scheffelstraße 37;

für **das städt. Altersheim:**

Herr Privatier **Wilhelm Erb,** Inspektor des Hauses, Markgrafenstr. 32,

Herr Stadtarzt Dr **Helbing,** Hausarzt, Stefanienstraße 65,

und die Vorsteherin, Oberschwester **Pauline Müller,** Zähringerstraße 4. 17928

Städt. Fürsorge-Ausschuß.

Harmonikas

Wiener, Bozener u. Italiener von 1—7reihig bis 144 Bss.

Chromatisch

Mit 34 Tasten, 48 Bss. Mk. 1250
„ 49 „ 48 „ „ 1500
„ 56 „ 61 „ „ 1750
„ 70 „ 80 „ „ 2400
„ 70 „ 144 „ „ 2800

nach **Katalog** von

Robert Husberg, Neuenrade Nr 785.

Korpulenz - Fettleibigkeit

beseitigen schnellstens **Grebe's Entfettungstabletten** vollkomm. unschädl., ohne Einhaltg. einer Diät, kein Abführmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichst. Mittel. 100 Stck. M 25.—, 300 Stck. M 70.—, 600 Stck. M 130.—. Apotheker **Grebe.** Laboratorium, **Berlin 395,** S.W. 61

Wunderschöne

Weihnachts-Kerzen

bieten wir in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen an.

Machen Sie jetzt schon Ihren Einkauf.

„Gebo"-Seifenhaus

Fabrikniederlage 18372

Kaiserstr. 36a **Karlsruhe** Telef. 832 neben d. Elefanten. Geöffnet v. 8—7 Uhr.

Photographien

und Vergrösserungen

Erstklassige, fachmännische Ausführungen
Prompte und schnelle Bedienung

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten

Atelier Rausch & Pester

Karlsruhe — Erbprinzenstrasse 3, am Rondellplatz

18621 **Geöffnet:** Sonntags 11—4 Uhr; Werktags 9—5 Uhr

Gottesdienstordnung am 27. November.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Dr. Klenck. 10: Stadtv. Merkle. 11¼: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.

Kleine Kirche. ½10: Pfarrer Herrmann mit Abendmahl; 11: Kindergottesdienst, Stadtv. Dr. Klenck. ½12: Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6: Stadtvikar Dr. Klenck.

Schloßkirche. 10: Stadtvikar Köbel.

Johanneskirche. ½9: Stadtvikar Heun. 10: Pfarrer W. Schulz. ½12: Christenlehre, Pfarrer W. Schulz. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun. 6: Stadtvikar R. Brecht.

Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Schuler. 10: Stadtv. Schuler. ½12: Christenlehre, Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Merkle.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Merkle. 11¼: Stadtvikar Schuler, Kindergottesdienst.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Weidemeier. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemeier. 6: Stadtvikar Batz.

Turnsaal Südendschule. ½10: Pfarrer Hemmer. 11: Kindergottesdienst Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim 5: Stadtv. Köbel.

Städt. Krankenhaus. 10: Stadtvikar Heun.

Diakonissenhauskapelle. 10: Kirchenrat Katz; ½8: ½8: Pfarrer Sitzler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½9: Frühgottesdienst, Stadtv. H. Brecht. ½10: Stadtvikar H. Brecht. ¾11: Kindergottesdienst, Stadtvikar H. Brecht.

Daxlanden (Schulhaus): ½10: Stadtvikar Sick. ½11: Jugendgottesdienst, Stadtvikar Sick.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.

Wochen-Gottesdienste.

Kleine Kirche: Donnerstag, 6: Stadtvikar Dr. Klenck.

Lutherkirche. Donnerstag, 8: Stadtvikar Batz.

Johanneskirche. Donnerstag, 8: Stadtv. Heun.

Konfirmandensaal. Stefanienstr. 22, Mittwoch, abends 8 Uhr.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Mühlb.). Mittwoch, abends ½8: Stadtvikar H. Brecht.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.

Bibelstunde. Dienstag, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).

Bund christlich. Polizei-Beamten. Vereinshaus Amalienstr. 77: Donnerstag, 8: Andacht, Pfarrer Hemmer. Saal ist geheizt.

Evang. Stadtmission. Adlerstr. 23. Sonntag, ½12: Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber. 3: Begrüßung von Miss. Nagel, Abschied von Frl. Kraft nach China. Sammlerinnenkonferenz für Halbbatzenkollekte der Basler Mission. 4: Jungfrauenverein, Schwest. Luise. Mittwoch, 8: Bibelstunde, Stadtm. Riedel. — Kreuzstr. 23. Sonntag, 11: Hoffnungsbund. 2—6: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteil. Mittwoch, 3½—7½: M. B. K., jüngere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstraße 37. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Luise.

Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag, ½12: Sonntagsschule. 3: allgem. Versammlung, Stadtmiss. Wieler. Montag, 7: Jugendabteil.; 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbespr. f. Männer u. Jüngl. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. :: Sonntagschulvorbereitung 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, 8: Allgem. Versammlung. Durlacherstr. 32. 8: Seminaristenkränzchen. Freitag 8: Töchterverein. Samstag, 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Mädchen und Jünglinge.

Christlicher Verein jung. Männer. Rotvackanlage Nr. 5. Sonntag, nachm. ½3: Zusammenkunft im Heim. Vortrag: Wenn man eine Reise macht. K. Faber. 8: Adventsfeier mit einem Lichtbildervortrag: „Im alten Aegypten". Jedermann herzlich willkommen. Montag, abends 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer (Gebetsvereinigung). Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. 8: Stenographiekurs. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. 8: Notenkurs und Anstandsunterricht. Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann. 9: Uebungsstunde des gem. Chors. Samstag, 8: gemütlich. Heim-Abend. Uebungsstunde des Mandolinen-Chors.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. B. Steinstraße 31, H. I: Sonntag, 27. Nov., vorm. 10—12 Uhr, Kinderbund. Nachm. 2: Versammlung für junge Männer. 5: Versammlung für Töchter. 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen, Eingang Ritterstraße. Dienstag, 29. Nov., abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Vortrag über „Der Lauf der Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit." Mittwoch 30. Nov., abds. 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 1. Dez., abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 3. Dez., abends 8: Gebetsstunde für junge Männer.

Katholische Stadtgemeinde.

1. Advents-Sonntag.

St. Stephanskirche. Sonntag, ½6: Frühmesse mit Monatskommunion für die Dienstboten und die Dienstbotenkongregation; 6: Rorate-Amt; 7: heil. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für Mädchen; ½3: Vesper; ¼4: Versammlung für die Dienstbotenkongregation in der St. Vinzentiuskapelle; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt und Segen. — Tellerkollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser. — Dienstag und Donnerstag, 7: Rorate-Amt. — Freitag (Herz Jesu-Freitag); Vorabend Beichtgelegenheit; morgens 7: Herz Jesu-Amt; abends 8: Versamml. der Männerkongregation in der St. Vinzentiuskapelle. — In der Adventszeit jeden Morgen Beichtgelegenheit.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe; 8: Amt; 11: Gottesdienst für Akademiker. — Montag und Donnerstag: Rorate-Amt.

St. Bernharduskirche. Sonntag, 6: Frühmesse, Generalkommunion des Müttervereins; 7: hl. Messe, Generalkommunion der Erstkommunikanten und Kinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für Mädchen; ½3: Vesper; 4: Versammlung des 3. Ordens; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts m. Predigt u. Segen. — Freitag: Herz Jesu-Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6: Rorateamt u. Segen; 7: hl. Messe und Generalkommunion des christl. Müttervereins und der übrigen Frauen; 8: deutsche Singmesse und Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; ½12: Kindergottesdienst und Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Adventsandacht; 3: Versammlung des christl. Müttervereins; 6: feierl. Eröffnung des Kommunionunterrichts. (Kollekte für arme Kinderhäuser.)

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe u. Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: Rorateamt. Monatskommunion der Frauen mit Generalkommunion des Müttervereins ¾8: 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ½12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichts mit Predigt, Andacht und Segen. — Donnerstag, 5: Beicht. — Freitag, 7: Herz Jesu-Amt.

Liebfrauenkirche. 6: Rorate-Amt; 7: hl. Messe mit Adventsgeneralkommunion der Schulkinder; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Adventsandacht; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichtes mit Predigt und Segen. (Kollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser). — Mittwoch, abends 8: Versammlung der Jünglingskongregation. — Freitag, 7: Herz Jesu-Amt.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Singmesse mit Adventsliedern und Adventskommunion; 9: Amt mit Predigt (Kollekte f. die Erzb. Armenkinderhäuser); 2: Adventsandacht. — Dienstag u. Freitag, 7: Rorate-Amt mit Schülergottesdienst.

St. Josefskirche (Grünwinkel). ½7—½8: Beichtgelegenheit; ½8: Rorate-Amt mit Adventskommunion für den Männer- und Jugendverein, das Männerapostolat und die christenlehrpflichtigen Jünglinge; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt u. Tellerkollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser; ¾11: Christenlehre für die Mädchen; 11—12: Borromäusbibliothek; Bücherausgabe; 2: Adventsandacht; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichtes mit Predigt und Segensandacht. — Donnerstag, 5—7: Beichtgelegenheit. — Freitag, 7: Herz Jesu-Amt mit Litanei und Segen.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 6: Beichtgelegenheit; ¼7: feierl. Rorateamt mit Segen. Generalkommunion aller Schüler und Schülerinnen; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Mädchen; 2: Adventsandacht; 6: feierl. Eröffnung des Erstkommunion-Unterrichtes und Segen; Kollekte für die Erzb. Armenkinderhäuser. — Mittwoch, abends 8: Predigt für die Jungfrauen. — Freitag, 7: Herz Jesu-Amt mit Segen.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde. Karlstr. 49b. ½10: Predigt, Prediger Rücker; 11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Jungfrauenbund; 5: Sonntagabendfeier. Mittwoch, ½9: Bibel- u. Gebetstunde.

Alt-katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10: Deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Damen!

besuchen Sie das

Pelzhaus Lehmann

Zirkel 32

eine Treppe hoch.

Enorme Auswahl

in echt Skunks und Alaskafuchs

Gute Qualität

Mässige Preise

18501

Export nach Spanien und Süd-Amerika

Der Vertreter der „Times" in Spanien beschäftigte sich in einem längeren Artikel mit der „Gaceta de Munich", der illustrierten Wochenausgabe der Münchner Neuesten Nachrichten in spanischer Sprache u. kommt auf Grund seiner Beobachtungen zu dem Schluß,

daß die „Gaceta de Munich" in ihrer propagandistischen Wirkung stärker sei, als irgend ein Organ eines anderen Landes.

In ähnlicher neidvoller Weise äußern sich auch französische und belgische Blätter.

Die Tatsachen bestätigen diese Beobachtungen: Inserenten der „Gaceta de Munich" schrieben freiwillig, daß sie 30, 50 und mehr Anfragen aus Spanien und Südamerika auf ihre Anzeigen in der „Gaceta" erhalten und gute Geschäfts-Abschlüsse daraufhin gemacht hätten. Verlangen Sie Probenummer und Insertions-Angebot.

„Münchner Neueste Nachrichten" Abteilung: „Gaceta de Munich".

Ihre Möbel

kaufen Sie am billigsten direkt beim Hersteller!

Sie sparen viel Geld und erhalten eine Ware, die Ihnen beim Gebrauch Freude macht.

Möbelfabrik Hornberg

Emil Heim,

Hornberg (Schwarzwald-Bahn)

Kunstgewerbl. Werkstätten für moderne Wohnungseinrichtungen nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Fachmännische Beratung, reelle und aufmerksame Bedienung.

Nur Qualitätsware. 3201a

Fetzer's Pultaufsatz „POLAR" vereinigt Sitz- und Stehpult.

Wilhelm Fetzer & Co. Stuttgart Kanzleistr. 20.

Pultaufsatz „POLAR" wird für jeden Tisch passend mit u. ohne Verschluß geliefert.

Apotheker Storbecks

Ascamorin-Wurmtod!

Wirksamstes Wurmmittel

ärztlich empfohlen bei Kindern und Erwachsenen. Zu haben in allen Apotheken. 4129a

Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

„WURM-SCHOKOLADE „MEHO"

das sicher wirkende Mittel gegen

MADEN und SPULWÜRMER

zu haben in allen Apotheken und Drogerien. 2990a

Korsett-Anfertigung

nach Maß b. Stoffzugabe. **Büstenhalter,** prima **Korsettstoffe** am Lager. **J. Storer,** Roßstr. 2.

Alles zur Laubsägerei

Kerbschnitt- und Holz-Brandmalerei liefert allerbilligst A2846 **J. L. Hahn, Maxdorf 93** (Pfalz). Katal. f. 3 M frko.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhunderten bew. Hausmittel, i. neuest. Zeit von erst. med. Autorität. erprobt und warm empfohl. Wirkung wunderbar. Bazillen schwinden im Auswurf. Appetit Gewicht, Befinden heben sich. **1 Paket Mk. 5.—, in Pillen: 1 Schachtel 10 M. Karlsruhe: Stolz,** Kaiserstraße 221. A3309

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei: Intern. Apoth., Kaiserst. 80. Hilda-Apoth., Karlstr. 66. Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1. Adler-Apotheke E. Schützen- u. Wilhelmst.

Gold- u. Silber-

Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.

F. Hirth, Augustastr. 1.

Kaufe u. zahle

die höchst. Preise f. **Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbett., Teppiche** etc. **S. Axelrad, Tel. 3980** Essenweinstr. 32, 2. Stock.

Gänselebern

werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft. 16650 **Ad. Wanner, Mühlburg,** Hardtstraße 11.

Auskunftei Veith!

Deutsch. Detektivbund e. V. **Karlsruhe,** Kaiser-Allee 70. Kredit- u. Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 1745

Weltverbindung!

Fräulein, kath. in den 30er J., wünscht älteren, soliden Herrn zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Witwe nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. B59480 an die Badische Presse.

Heirat

Witwer, Handwerker, 40 J. alt, evgl., angen. Aeußere, 3 Kind., mit Haus u. etwas Landwirtschaft, wünscht mit Mädchen v. Lande, m. Vermög., nicht unter 28 Jahren, welche mein. Kindern eine liebevolle, gerechte Mutter u. mir eine treubesorgte Lebensgefährtin sein könnte, bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschriften, wenn mögl. mit Bild unt. Nr. B59366 an die Badische Presse.

Weihnachtswunsch.

Suche für meine Schwester, 38 J., evgl., gute Erscheinung, tücht. im Haushalt mit einigem Vermögen charakterv. Herrn in sich. Stellung zum Mann. Angebote u. Nr. B59444 an die „Badische Presse". Diskretion Ehrensache.

Witwe, Anf. 40, o. K., m. schön. Haushalt wäre geneigt einen sol. Herrn in fest. Stellung od. Geschäftsmann kennen zu lernen zwecks

Heirat.

Anonym zwecklos. Angebote unt. Nr. B59486 an die Badische Presse.

Direkte Aufträge v. mehr. 100 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5-200 000 M. Herr a. o. Verm., d. rasch u. reich heir. w., erh. kostenl. Ausk. E. Schlesinger, Berlin, Waßmannstr. 29

Ehevermittlung!

streng reell, diskret. **Frau Rosa Morasch, Karlsruhe i. B.,** Kaiserstr. 64, III. Stock. Tel. 4239. Gegr. 1911. Rückporto erbet. B53155

Herzenswunsch.

Jung. Mann, ev., Unt.-Beamter sucht die Bekanntschaft einer liebev. häusl. erzog. Dame. zw.

späterer Heirat.

Gefl. Angebote mit Bild (das zurückgel. wird) u. Nr. B59482 an die Bad. Presse.

Heirat

Prokurist in bedeutend. Firma, 26 J. alt, evgl., sucht angenehm. Aeuß., da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, Briefwechsel mit hübscher, geb., häusl. erzog. u. vermög. Dame im Alter v. 20—24 Jahren. Ernstgem. Zuschriften m. Bild erbeten unt. Nr. B52915 an die „Badische Presse". Diskrete Vermittlung verb. Diskretion verlangt u. zugesichert.

Gute Partien!

Inland u. Schweiz, auch Einheir. Steb. 1. „Glückl. Heim". Nst. Heft 2 M. Nachn. 3.50 M. Heimverlag 37, Radolfzell.

Heirat! Verm. Damen w. glückl. Heirat! Herren, wenn auch ohne Vermögen, gibt Ausk. Frau DECKERT, BERLIN Perlebergerstr. 21.

Heiraten?

Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 **reiche** Angebote! Bundesschrift g. Einsd. v. 1 M. **„Der Bund",** Zentrale Kiel :: Zweigstellen überall.

Herzenswunsch.

(Selbstinserat.)

Welcher ehrsame Mann, in den dreißiger Jahren, mit unbeflecktem Brusttuch, gediegener, ernst. Lebensauffassung, möchte einer wahrhaft deutschen Maid, evang., von Tugend u. reiner Minne, ein treuer Lebensgefährte u. Kamerad sein? Ein Glück bauen auf Liebe, Wahrheit u. Vertrauen u. den gemeinsamen Lebensgang durch Geist und Gemüt umsonnen — das ist mein innigst. Wunsch! Aufrichtige, diskrete Zuschriften, anonyme und postlagernde zwecklos, erbeten unter Nr. B59368 an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg